36

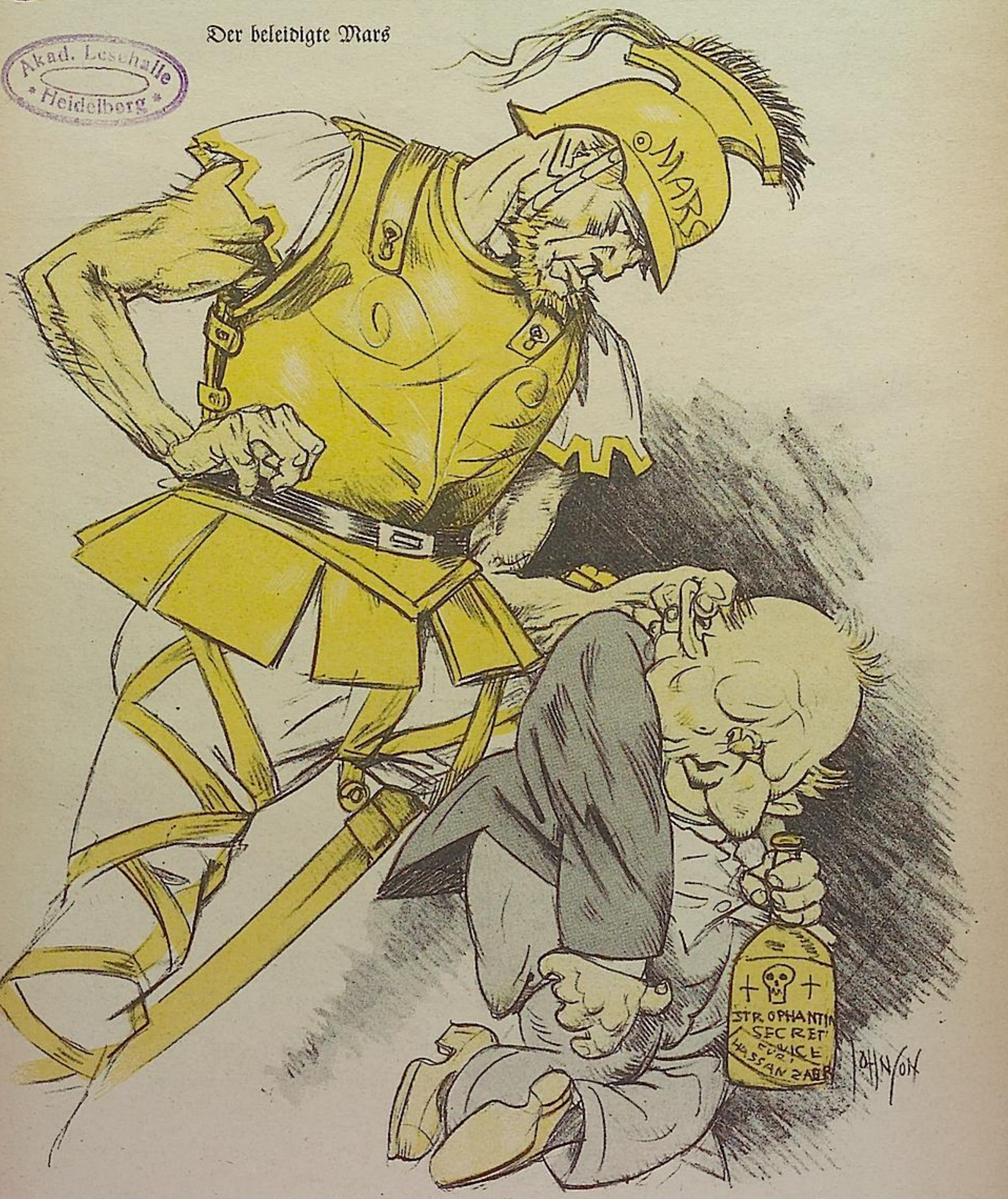
Kladderadatsch

30 Pf.

NR. 49 · 93. JAHRGANG · BERLIN, 1. DEZEMBER 1940

Akad. Lesehalle
Heidelberg

Der beleidigte Mars



„Du Verbrecher! – ich bin zwar ein rauher Gesell – aber ein Meuchelmörder bin ich nicht!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0565

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Wie man's macht, ist's falsch

Der Präsident des nationalen englischen Sparausschusses, Sir Robert Kindersley, hat im Rundfunk einen Aufruf an das englische Volk gerichtet, in dem er es zum Sparen aufforderte.

„Spart, Briten!“ rief Sir Kindersley,
„Das Geld nützt unserm Kriege.
Das Sparbuch — nicht manch Portemonnaie —
verheißt uns heute Siege!“

„Oh, welche Unvorsichtigkeit!“
tönt's bei den reichen Briten.
„Nun werden uns die armen Leut'
um — Lohnerhöhung bitten.“ w. p.

* * *

Es ist zu spät

Zu den Besuchen verschiedener ausländischer Staatsmänner in Deutschland

Große Dinge bahnen sich an;
man fühlt ihr Drängen und Werben.
Die Zeit ward genutzt, die so schnell uns verrann,
erleichtert wird Engelands Sterben.

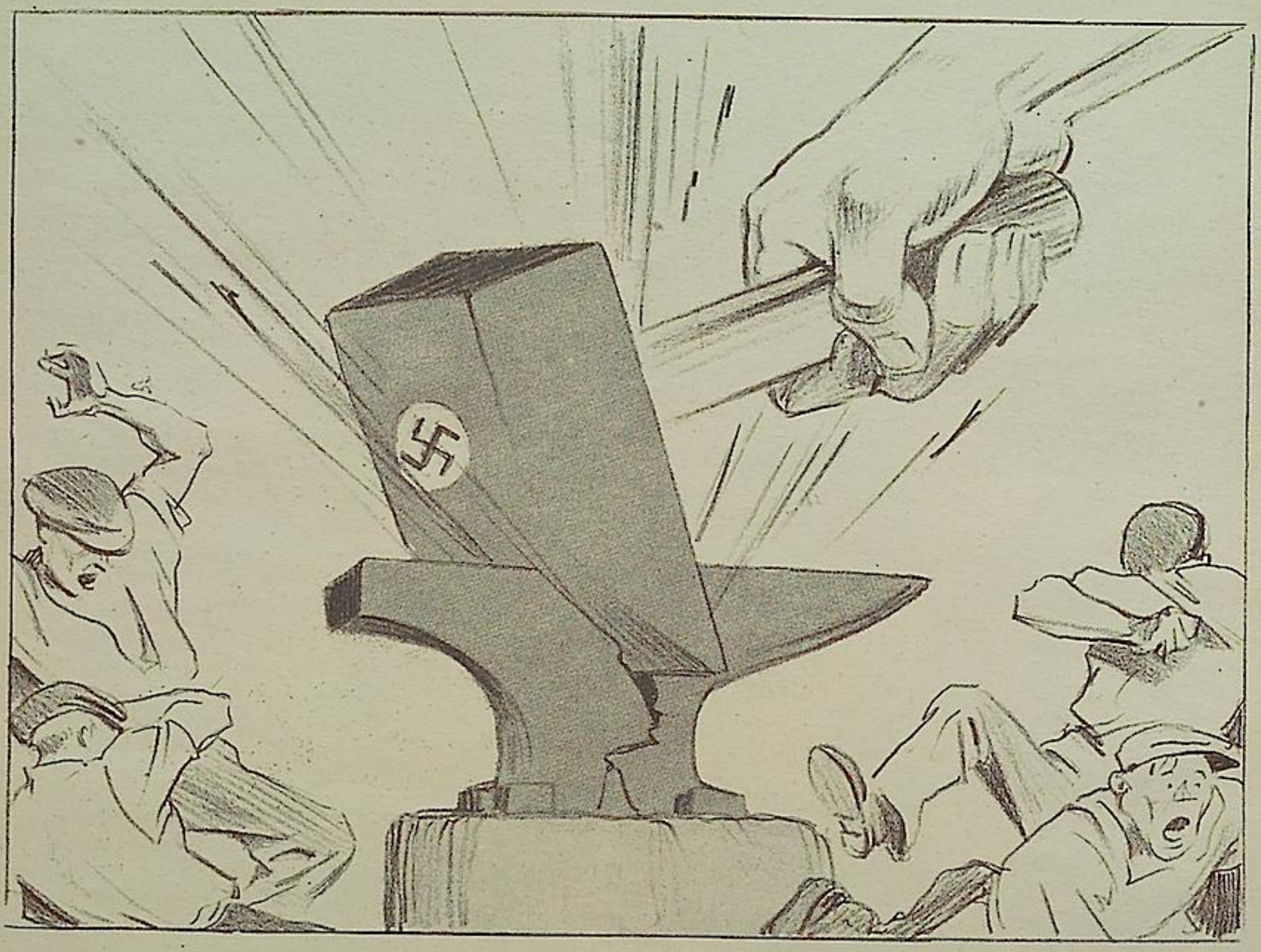
Es rufe Teufel und Kobolde auf,
zu retten den traurigen Schwindel
der Demokratie, den traurigen Hauf,
das Emigrantengesindel,

große Dinge bahnen sich an,
nichts kann das Schicksal mehr wenden!
— Eh' Englands Gnadenfrist gänzlich verrann,
sieht's schon die alte Zeit enden.

Sein Riesengebäude der Illusion
fällt ein. — — — Wird das Leben bunter,
lockender, schöner, welch grausiger Hohn:
geht England, der „Besserer“, unter. Willi Paetsch

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0566
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Coventry



Hammer und Amboß

Auf den Trümmern

Innenminister Morrison: Es war ein Erfolg, ganz zweifellos! Vorsicht, Majestät, hier geht der Weg über Glasscherben.

Der King: Hm — m — m

Innenminister Morrison: Jawohl, Majestät, der Erfolg ist noch nicht zu übersehen.

Der King: O — o — o

Innenminister Morrison: Ohnegleichen, der Triumph in Coventry! Ganz recht. Der erzielte Fortschritt auf dem Gebiete des Hilfswerks bedeutet einen wirklichen Triumph des Systems der regionalen Organisation.

Der King: Olala —

Innenminister Morrison: Sind Majestät gestolpert?

Der King: No — no —

Innenminister Morrison: Der Angriff auf Coventry ist zur ersten großen Erprobung unserer Pläne geworden ...

Der King: Jajaja ...

Innenminister Morrison: ... unsrer Pläne, sage ich, die vorher für einen solchen Notstand aufgestellt wurden.

Der King: Hi — hi —

Innenminister Morrison: Ganz recht: Hilfsaktionen ohnegleichen waren es, die fast vergessen ließen, daß einige deutsche Bomben gewissen Gebäudeschaden anrichteten.

Der King: Hm — m — m

Innenminister Morrison: Munitionsverschwendung bedeutet es, ganz gewiß, was die Nazis hier verübten.

Der King: Poeple —

Innenminister Morrison: People want to see Your Majesty: ganz recht — das Volk will seinen König sehen in dieser Stunde des Triumphes. Das Volk ist glücklich, Euer Majestät auf den Trümmern, was sage ich: auf den Zeugnissen unserer wirksamen Organisation sehen zu dürfen.

Der Bischof von Coventry: So ist es, Euer Majestät. Mit Shakespeares Wort zu sagen: „Und jetzt verlor ich Englands holden Anblick, Und hieß die Augen mit dem Herzen wandern, Und nannte blinde, trübe Brillen sie, Weil ihnen Albions teure Küste schwand ...“

Der King: Teure Kiste ... Jaja!

C. H.

Daladier, Gamelin und Blum verhaftet

Mit Beginn der kalten Jahreszeit wurde auch dieser Kaktus hinter schwedische Gardinen gesetzt.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0567
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Britannia und ihr Bergführer

Churchill sagte im Unterhaus, England sei nun über den Berg.

„Hurrah, Mylady, wir sind schon übern Berg!"

Zu peinlich

Churchill erklärte im Unterhause, wenn er nach der Zahl der durch die Deutschen versenkten Schiffe gefragt werde, so sei er gezwungen, zu schweigen.

In seinem eigenen Interesse. p. b.

Was dachten Sie?

Das Londoner Kolonialamt hat den Pflanzern in Britisch-Ostafrika empfohlen, die nicht absetzbaren Mengen der neuen Kakaoernte wieder zu vernichten, wenn doch keine Aussicht auf Verkauf und Transport bestände.

Das ist echt englische Wirtschaftslenkung. p. b.

Betrachtung zwischen Trümmern

„Schon heute, welch Entzücken,
kann man in London blicken
vom Norden auf den Fluß,
was einen doch berücken,
vor Freude fast ersticken,
vor Glück fast töten muß."

Das hat die „Times" berichtet,
ist nicht von uns erdichtet.
Jedoch sie muß gestehn,
der Weg dazu war traurig.
— — Doch dafür ist's jetzt schaurig,
unsagbar schaurig, „schön". w. p.

Luftschutzkellerzeitungen

In London erscheinen jetzt drei Luftschutzkellerzeitungen „Swiß Cottager", „The Siren" und „St.-James Lyre".

Sollte es ihnen einmal an Beiträgen fehlen, so empfehlen wir die Bearbeitung folgender Themen:

Abschiedsfeuerwerk auf der Empreß of Britain. — Die Skodawerke pulverisiert. — Minister als Panzerwagenschützen. — Schmutzige Wäsche — jetzt an welcher Linie? — Was heißt Garantie — und wer will sie noch? — Edens Reiseerinnerungen. — Wer trägt meine Eulen nach Athen? — Ein Mann will nach Kanada. — Ein Bombenherz. — Die lustige Witwe in der Plutokratenbar. — Der letzte Alarm. — Kleiner Mann, was nun? — Scherben bedeuten Glück. h. p.

Fünfte Kolonne

Wer Ministerreden frech kritisiert,
Niederlagen in Siege nicht umfrisiert,
London ein zweites Athen nicht heißt,
Reich an Ruinen und reich an Geist,
in Churchill nicht sieht den Wundermann,
der alles, alles ändern kann,
wer ängstlich faselt von Frachtraumnot,
von mangelnder Milch und schmalem Brot,
wer im Hagel der Bomben nicht rühmt die Sonne:
Haut ihn! Er gehört zur fünften Kolonne! h. p.

Hilfeleistung

Der erste Lord der Admiralität pries im Londoner Rundfunk die gewaltigen Siege der englischen Luftwaffe in den Monaten August und September.

Der Luftfahrtsminister, der davon nichts wußte und 14 Tage zuvor den Oberbefehlshaber der britischen Luftwaffe abgesetzt hatte, rühmte das schneidige Draufgängertum und den unbeirrbaren Siegeswillen der englischen Kriegsflotte.

Churchill lobte die gewaltigen Erfolge Edens in Ägypten und in der arabischen Welt und nannte den Kriegsminister einen witzigen und erfolgreichen Plauderer.

Eden, der ein Kriegsminister der Worte, aber nicht der Taten ist, pries den Premierminister als einen tollkühnen Gipfelstürmer; er allein verstehe zu handeln und wisse, daß England „über den Berg" sei. h. p.

Namen-Übertragung

Bei einem Pferderennen in Kalifornien wurde festgestellt, daß der Favorit unter dem Namen eines Außenseiters gelaufen war und unter diesem Namen siegte. Der Name des Favoriten wurde einem Außenseiter verliehen. Durch diese Schiebung kamen viele Leute um ihr Geld.

Es handelte sich nicht um ein Hindernisrennen, sondern um ein Schiebungsrennen. p. b.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0568
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Unsere Flak

Im Strahlengriff

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0569
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Wahrheit die Ehre

Bei der Versenkung eines britischen bewaffneten Handelsdampfers westlich von Irland meldete Reuter beruhigend: „Alle Überlebenden sind gerettet worden."

Und alle Ertrunkenen sind gestorben.

h. o.

Mondsüchtig

Benesch hat seine Regierungsgeschäfte in London aufgenommen. Er verkündet: 1. die Schaffung eines Staatsrates mit gesetzesberatender Funktion; 2. die Übertragung aller gesetzgeberischen Vollmachten auf Benesch, von denen er in Ermangelung eines Parlaments in Form von Erlassen Gebrauch machen kann.

Nun fehlt nur noch das Volk. p. b.

Müller: Da hat eener den Nebenbuhler die Nasenspitze abjebissen.

Schultze: Nu kann ihn der vollends nich mehr riechen. p. e.

—

Müller: In Pilsen bauen se een Haus for Zijeuner.

Schultze: Jeder Inwohner von Pilsen weeß aber nu eenen besseren Platz for det Haus als jerade sein Nachbarjrundstück is! p. e.

Müller: In England suchen se een Volksverräter.

Schultze: Churchill? p. b.

—

Müller: De Londoner Zeitschriften dirfen nu keene Bilder aus London mehr bringen.

Schultze: Det is ooch nich neetig. Davon kann sich jeder selbst een Bild machen! p. b.

Eulen nach Athen

Bei einem englischen Fliegerangriff auf Neapel wurde auch eine Anzahl von Bomben auf den Vesuv geworfen. Der gab sie natürlich bei der nächsten Eruption wieder von sich. Aber Umwohner behaupten, er hätte dabei gesagt: „Das ist ja wirklich zum Speien — —!" v. b.

Eine geschichtliche Aufgabe

Das gab einen Krach im Unterhaus:
die Konservativen schimpften sich aus!
Herr Adams gegen Herrn Margesson focht,
mit Fäusten und Worten, so gut er's vermocht.
Der Titel „politischer Idiot"
wurde Herrn Margesson angedroht,
weil er neun Jahre lang ungerührt,
die Politik gestützt, die zur Krise geführt.
Er trüge die Mitschuld an Englands Geschick;
Ruinen erfasse ringsum der Blick,
Freundschaften hätte England verloren,
brachte Adams Margesson zu Ohren.

Aber Herr Adams und seine Konsorten,
jetzt groß in Tätlichkeiten und Worten,
die frage man nun: „Was schimpfen Sie?
England ist eine Demokratie!
Da kann's jeder halten, wie's ihm gefällt.
So tat's auch Herr Adams vor aller Welt.
Als Krieg entfacht ward im höchsten Grimme,
da hatte er keine Veto-Stimme.
Er warnte nicht. Er dachte sich: „Na,
vielleicht hift uns der oder jener da."
Herr Adams und seine folgsamen Kälber,
ohrfeigen sollten sie sich erst einmal selber.

w. p.

Auswirkungen

Die Londoner Zeitungen werden immer kleiner.

Nicht nur im Umfang. p. b.

Der Primus

Indem jetzt in den Zeitungen zu lesen ist, daß der Forscher Behring in der Schule kein Primus gewesen sei, und daraus uns, die wir auch nie Primus waren, Mut gemacht werden will, muß ich doch konstatieren, daß der Schulprimus längst abgeschafft ist und die Schüler jetzt überall nach der Größe gesetzt werden, d. h. die größeren sitzen hinten, so auch ich, was ganz praktisch ist, weil ich dann mit meinen guten Augen den vor mir sitzenden Klassenkameraden über die Schulter und in ihre Schreibhefte sehen kann, wobei ich natürlich schon unterscheiden kann, bei wem etwas zu holen ist, weil man jetzt den Primus an seinen Leistungen und nicht an seinem Platz erkennt, Ihr Karlchen Mießnick, Quarta, coetus B.

p. e.

Klar ersichtlich

Ganz große Dinge sind in Fluß,
wie London strahlend melden kann.
Nach diesem Krieg — o welch ein Plus!
fängt England neue Wege an.

Der dann entstehenden Tschechei,
dem wiederauferstandenen Polen,
so heißt's jetzt in Britannien, sei
die Welt zu ordnen anempfohlen.

Zwei Völker sollen wie die Wilden,
sich opfern für Britanniens Zeichen,
sie sollen eine Achse bilden,
weil Achsen gar so viel erreichen. w. p.

Warum so erbittert?

Im „Daily Herald" beklagte sich ein Leser bitter darüber, daß sich so wenig Unterhausmitglieder in den Sitzungen der letzten Wochen hätten blicken lassen. Die Bänke im Parlament wären öde und leer gewesen.

Die Volksvertreter waren von den Deutschen in die Luftschutzkeller geschickt worden. w. p.

Dort

Mister Eden erklärte in einer Ansprache: Die Zukunft ist uns sicher.

In Kanada. p. b.

Immer dasselbe

Die Ägypter hatten sich für den zivilen Luftschutz einen englischen Sachverständigen, den Major Burt-Smith, kommen lassen, der für seine verantwortliche Tätigkeit von der ägyptischen Regierung ein gutes Gehalt bezieht. Jetzt hat man festgestellt, daß dieser Sachverständige bisher tatsächlich einige Luftschutzkeller geschaffen hat, die wirklich Schutz bieten — allerdings in Häusern, in denen ausschließlich englische Gesellschaften mit vornehmlich englischer Belegschaft residieren — eine Tatsache, die die ägyptische Öffentlichkeit besonders erbost, wurden doch die Gelder für diese Keller von der ägyptischen Regierung gestellt.

Hätte er es nicht so gemacht, so wäre er eben kein echter Engländer gewesen. p. b.

Kein Wunder!

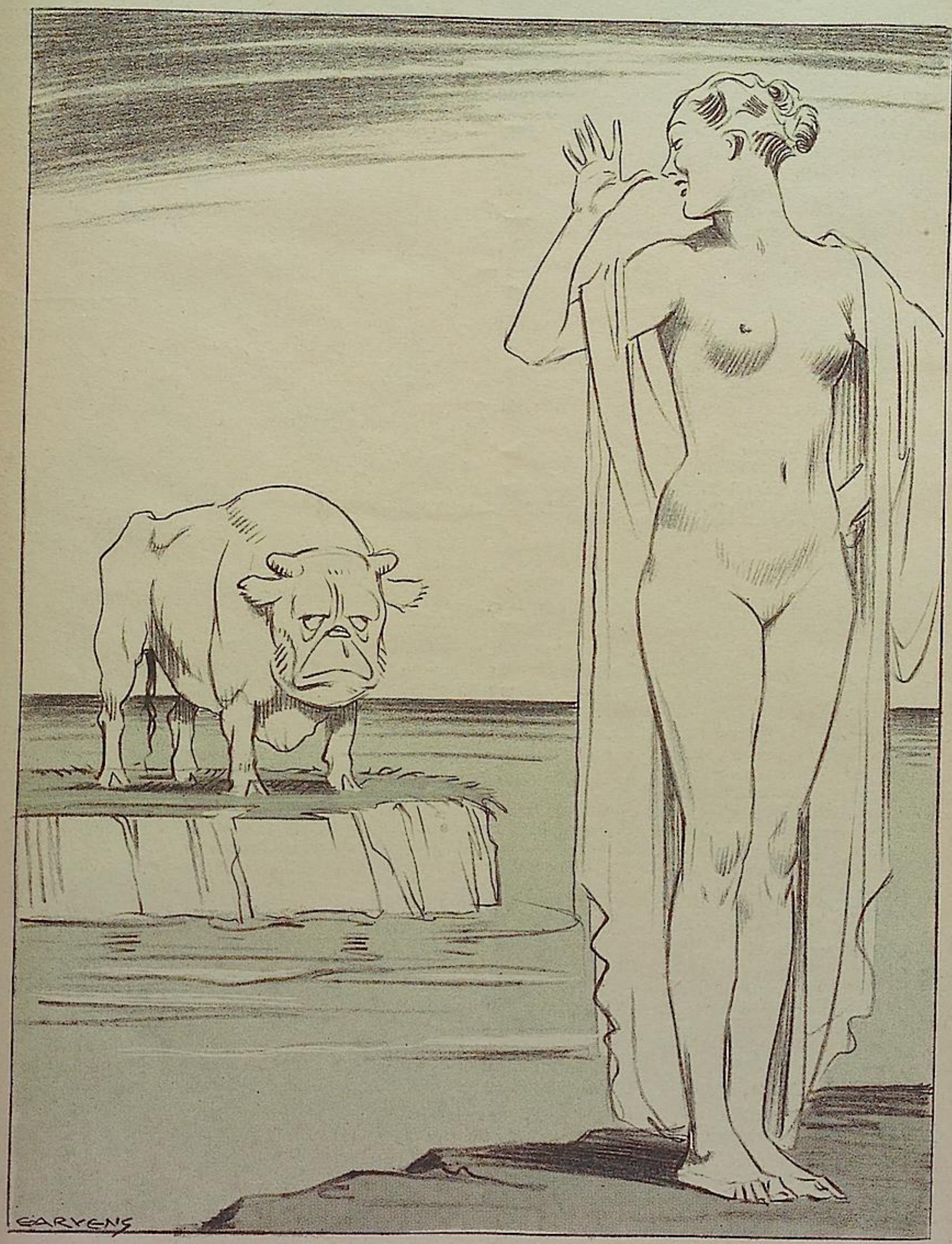
Nach dem Eintritt Griechenlands in den Krieg wurde eine Anzahl englischer Flieger, die nach Notlandungen auf griechischem Gebiet in Penteli interniert worden waren, freigelassen; sie sollten sich der griechischen Luftwaffe zur Verfügung stellen. Bald nach ihrer Freilassung fand man sie jedoch vollkommen betrunken in einer Kneipe vor, und eine griechische Patrouille mußte sich um ihren Abtransport kümmern. Als der Gastwirt merkte, daß die englischen Gäste sich entfernen wollten, ohne die Zeche zu bezahlen, alarmierte er die Nachbarschaft, die sofort eine drohende Haltung gegen die betrunkenen Engländer einnahm. Schließlich mußten griechische Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett gegen die immer größer werdende Menge vorgehen, um den Fliegern freie Bahn in ihr Hotel zu schaffen.

Daß die Engländer ihre Zeche nicht bezahlen wollten, ist nicht weiter verwunderlich. Griechenland muß jetzt eben, wie so mancher andere Staat vor ihm, für England die Zeche bezahlen!

e. s.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0570
© Universitätsbibliothek Heidelberg

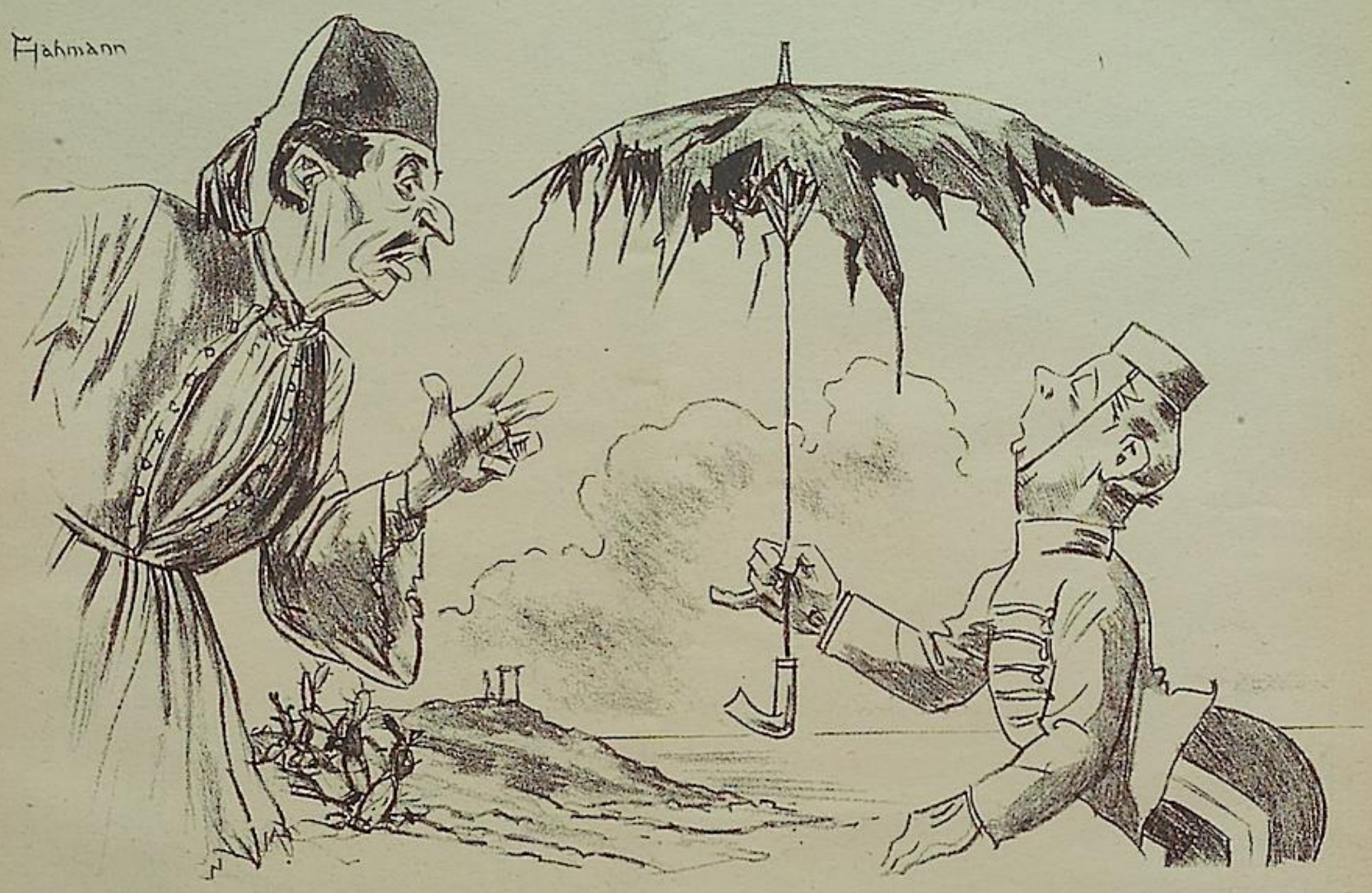
Europa mit dem Stier



„Es war einmal, alter John Bulle!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0571
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Chamberlains Nachlaß



als tatkräftige Unterstützung durch die britische Regierung dem garantierten Griechen ergebenst überreicht.

Wer hat recht?

Der Schauplatz: London, Piccadilly.
Personen: Tommy, Jack und Billy.
„Eins" ist Soldat, „zwei" Heimatwehr
und „drei" ist von der Feuerwehr.
Spricht Tommy: „Mir allein im Land
gebührt der allererste Rang:
Ich schütz' das Volk, den King, das Geld,
steh' unbesiegt auf weitem Feld."
Spricht Jack, der tapfere Heimwehrmann:
„Den ersten Platz verlangen kann
nur ich! Wenn alle Stränge reißen,
werd' ich die bösen Deutschen schmeißen;
ich hab' die Mittel, patentiert,
und fechte mutig, ungeniert."
Spricht Billy von der Feuerwehr:
„Ihr Laffen, schweigt, wenn ich nicht wär'
und lösch't' die gierig flamm'nden Brände,
nicht stützt' die einsturzreifen Wände,
dann wär' — ich will euch nicht beleidigen —
in England nichts mehr zu verteidigen." k. n.

Fahrt ins Glück

Die B. V. G. stellt auf Wunsch blumengeschmückte Wagen, mit denen sie Brautpaare mitsamt den Hochzeitsgästen zur Trauung fährt.

Sicherlich wird mehr und mehr davon Gebrauch gemacht werden. Weil man eine gute Vorbedeutung darin sieht, daß in der so begonnenen Ehe auch alles ins rechte Gleis kommt.

v. b.

Jung gewohnt, alt getan

Vom Gericht in Birmingham wurden an einem einzigen Tag nicht weniger als 49 Einbrecher abgeurteilt, die meist im Schutze der Verdunklung „gearbeitet" hatten. Unter diesen Einbrechern befanden sich auch drei aktive Soldaten.

Sie hatten Gelegenheit nehmen wollen, die in Flandern gesammelten Erfahrungen weiterhin praktisch zu verwerten.

w. p.

Lindenwirtin, du junge — —

In Godesberg wurde jetzt in dem „Annchenhaus" das Inventar der verstorbenen, einstmals weltbekannten „Lindenwirtin" versteigert.

Ei, wie weckt, was dort geschieht,
an das liebe alte Lied
uns Erinnerungen!
Von der Wirtin jung und schlank,
das so oft beim Becherklang
fröhlich wir gesungen!
Ward sein Text, wie's wohl passiert,
auch bisweilen moduliert
sonder Scheu und Tugend —
altes Lied, noch immer jung,
bleibst du uns Erinnerung
einer fröhlichen Jugend!

v. b.

Neuaufbau

Die britische Regierung hat sich entschlossen, im Zentrum Londons einen Bauplatz für eine Moschee zur Verfügung zu stellen.

Auch die Bausteine liegen schon bereit.

k. n.

Kleiner Unterschied

Eine englische Zeitung erklärte vor kurzem, es sei, wie es sei, die Engländer seien doch noch freie Inselbewohner.

Für den größten Teil stimmt das ja nicht so ganz: die sind unfreie Kellerbewohner geworden.

h. k.

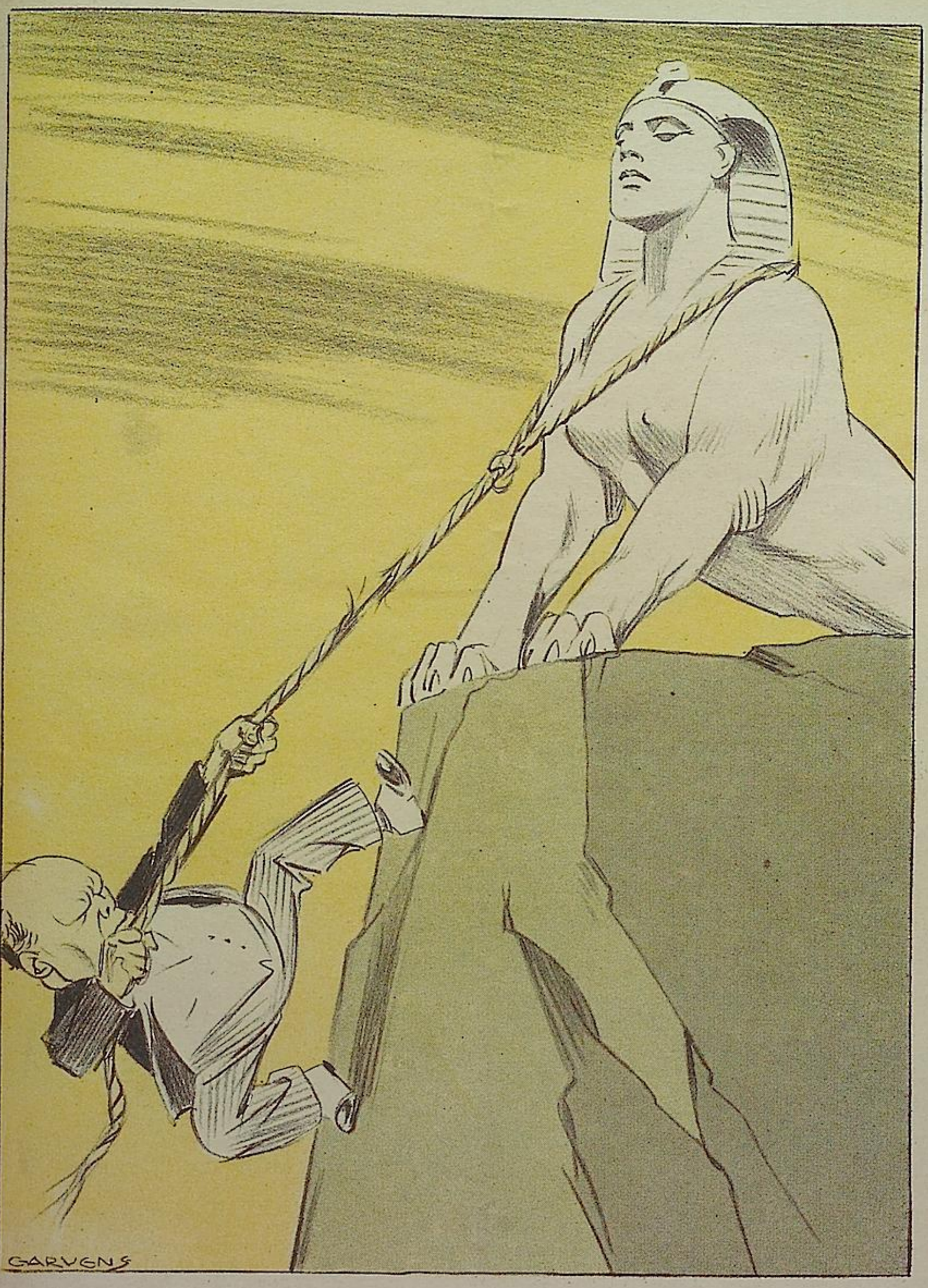
Mut

Die „Yorkshire Post" veröffentlicht den Brief eines sich hinter einem Pseudonym verbergenden Lesers, in dem es heißt, Deutschland müsse vernichtet werden. „Man muß immer daran denken: das Opfer von ein paar Millionen junger Deutscher rettet Hunderte von Millionen im Laufe des nächsten Jahrhunderts. Darum bombardiert erbarmungslos die deutsche Zivilbevölkerung!"

Er versteckt sich inzwischen im Keller und wagt nicht, seinen Namen zu sagen.

l. s.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0572
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Ägypten in Churchills Schlinge

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0573

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Bekenntnis

Ein englisches Blatt schreibt, die Engländer liebten die Freiheit über alles.

Aber nur für sich. p. b.

Alter Wein

Der älteste, noch zum Ausschank kommende Wein stammt aus dem Jahre 1653. Es ist der berühmte Rüdesheimer Rose-Wein, von dem der Ratskeller in Bremen noch ein großes Faß besitzt.

Bremen, du Stadt vieler Träume ... p. b.

Vom Steuerzahlen

Nach einem alten Papyrus wurde schon in Memphis Biersteuer gezahlt. In einem einzigen Monat brachte sie über 45 Talente.

Vor langen Zeiten ist's gewesen,
da hat die Sache schon geklappt,
die Steuer hat, hier steht's zu lesen,
dort mit Talenten man berappt.
Man tat's in monatlichen Malen,
es hat das niemand da gestört!
Doch sieht man hier: zum Steuerzahlen
hat dazumal Talent gehört!
Jetzt kannst auf solches du verzichten,
wenn man die Steuer einkassiert,
denn man erläßt sie dir mit nichten,
auch wenn du — minder talentiert!

v. b.

Ausgeplauderte Wahrheiten

Henderson: „Ich wollte nur etwas Geld verdienen!"

Frage

In den englischen Zeitungen werden weibliche Piloten mit Aufstiegsmöglichkeit gesucht.

Die Flugzeuge mit weiblichen Piloten werden dann gekennzeichnet. p. b.

Via Deutschland

Die „Times" schreibt: „Auch die Tschechoslowakei hat wohldurchgebildete Truppen in England bereitgestellt."

Sie wurden aus Prag über Leipzig—Köln—Amsterdam nach England gebracht. Auf den deutschen Bahnhöfen wurden sie von der NSV. mit Kaffee und Kuchen bewirtet. h. o.

Der einzige Trost

Im Handelsteil des „Manchester Guardian" stand zu lesen: „Die Zeiten der Kaufmannsabenteuer scheinen zurückgekehrt zu sein, in denen eine Handelsreise nach fremden Ländern ungeheure Risiken infolge Piraterie, plötzlicher Kriege, Schiffbruches und eines Dutzends anderer Katastrophen in sich barg."

Wenn das jetzige England zu bestehen aufgehört hat, werden solche Zeiten niemals wiederkehren. w. p.

Briefkasten

Nürnberg. K. W.: Im Theaterprogramm des Nürnberger „8-Uhrblatts" vom 6. November heißt es: „Sonntag, 10. Nov., 19.30: Neu einstudiert ‚Die Verschönerung des Fiesco zu Genua', Schauspiel von Friedrich Schiller." Es ist wohl höchste Zeit, daß die „Verschwörung des Fiesco zu Genua" bei der Neueinstudierung gehörig verschönert wird.

Feldpost. Der „Völkische Beobachter" Nr. 308 sagt über die Aufführung von Brachvogels „Narziß" u. a.: „Das Stück wurde zu einem Ereignis im letzten Theaterjahrhundert. 150mal spielte man es zu Lebzeiten des Dichters, der schon 1878 als 54jähriger gestorben war, was einen Rekord bedeutete." Bei Dichtern werden die Lebensjahre doppelt gezählt.

Glambeck. v. A.: In einem Aufsatz „Der Betriebsführer als Lehrherr seines Sohnes" sagt die „Deutsche Holzwirtschaft" Nr. 210 u. a.: „Vielfach begegnet man Fällen, wo die Söhne von Sägewerksbesitzern andere Berufe als den des Vaters ergreifen und damit den Vater bei seinem Ableben vor die schwierige Frage stellen, seinen Betrieb entweder verkaufen oder verpachten zu müssen."

Einen Notary ruft herein,
der schreib die Testamenten:
die Sägmühl soll verkaufet sein,
dann wird der Jammer enden;
dann ist mein Sohn ein freier Herr,
der auch kann ruhig schlafen
und plagt sich nicht wie ich so sehr
mit Sägwerksparagraphen!

Eßlingen a. N. Das „Stuttgarter Neue Tagblatt" Nr. 302 bringt folgende Heiratsanzeige: „Fräulein, jüngere Erscheinung, jugendl. Erscheinung, Aussteuer, häuslich, musik- und naturliebend, sucht guten Herrn in sicherer Stellung zwecks späterer Heirat." Der „gute Herr" soll die Wahl haben, ob er seine Zukünftige als „jüngere" oder nur als „jugendliche Erscheinung" ansehen will.

Asch. Im „Berliner Lokalanzeiger" vom 4. November findet sich folgende Anzeige: „Die junge Dame, die am 3. 11. 15 Uhr im Tageskino Kurfürstendamm versehentlich auf den Fuß getreten wurde, wird gebeten, ein Lebenszeichen zu geben zwecks ehrenhafter Annäherung."

Tritt dir einer auf den Fuß,
denk nicht bloß: Versehen;
mancher sich so äußern muß
wie auch hier geschehen!
Mädchen, nimm das Blatt zur Hand
gleich am andern Tage,
weil schon oft darinnen stand
dann die Herzensfrage!

Berlin. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 283 lesen wir: „Blondine, 37 J., schlank, sucht ehrbare Dauerbekanntschaft mit Staatsangestellten. Unter ‚Solid 2333' Verlag." Wenn diese Blondine gleichzeitig Dauerbekanntschaft mit mehreren Staatsangestellten sucht, so nennt man das nicht gerade „solid".

Feldpost. In einer Septembernummer des „Reutlinger Anzeigers" haben Sie die Meldung aus Bronnen gefunden: „In der Nähe des Dorfes (Kiesgrube) löste sich eine Baumgruppe und stürzte mit donnerähnlichem Getöse in die Tiefe. Nun wird dieselbe zu Brennholz aufgearbeitet." und sich darüber gefreut, daß eine Tiefe zu Brennholz aufgearbeitet wird.

Wenn die falsche Fassung leider
euch Soldaten nicht gefällt,
denkt, daß der Herr Hauptschriftleiter
wohl auch draußen steht im Feld.

Wien. Das „Neue Wiener Tagblatt" Nr. 304 enthält folgende Anzeige: „2 Herren von 18 J. suchen ebensolchen Anschluß zwecks ehrb. Dauerbekanntschaft." Die beiden 18jährigen Herren werden hoffentlich bald Dauerbekanntschaft mit der Fahne schließen, das ist die ehrbarste von allen.

Bückeburg. H. v. D.: Das Kurier-Tageblatt" Nr. 296 meldet aus Dannenberg: „Der 83jährige Sohn des Ehepaars Koops wurde von einem aus Richtung Quickborn kommenden Mercedeswagen angefahren. Der Junge erlitt Gesäßquetschungen, Kopfwunden und innere Verletzungen." Auf einen 83jährigen Jungen müssen die Eltern eben auch besser aufpassen!

Rostock. Fr. P.: Der „Niederdeutsche Beobachter" Nr. 253 meldet aus Rostock: „Die ledige Agnes A. aus Ad. wurde am 30. Juni, als sie 17½ Jahre alt war, von der Geburt ihres Kindes überrascht."

Saget diesem Mädchen endlich
doch der Wahrheit ganze Last,
sonst wird sie, das wär doch schändlich,
noch einmal so überrascht!

Mannheim. Im „Stuttgarter Neuen Tagblatt" Nr. 309 findet sich das Heiratsgesuch einer Dame, die ihre Lebenseinstellung als „real ideal" bezeichnet.

„Real" heißt: sie sieht aufs Geld,
„ideal": daß sonst nichts fehlt;
„real-ideal" — das meint,
daß sich beides hold vereint.

Asch. Im „Berliner Lokalanzeiger" vom 4. November wird in einem Gesuch zum „angenehmen Austragen von Zeitungen und Zeitschriften" aufgerufen. Man hat da Gelegenheit, Neuigkeiten zu erfahren und weiter zu verbreiten.

Lindau i. B. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 304 finden wir folgende Anzeige: „37jähriger Angehöriger des graphischen Gewerbes sucht Lebenskameradin mit wirhaftem Charakter." Das soll natürlich „wehrhaftem Charakter" heißen. Na ja, der Herr Graphiker wird ja seine Wunder mit einer wehrhaften Dame erleben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0574
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Karlsbad. Die Wirtschaftszeitung der „Leipziger Neuesten Nachrichten" Nr. 307 schreibt über die Bevölkerungsentwicklung Griechenlands: „Griechenland wurde ein 6,5-Millionen-Volk, das weiterhin auf demselben kleinen Quadratkilometer leben mußte." Dann war es also nur eine Folge der Wohnungsnot, wenn der griechische Philosoph Diogenes mit der Wohnung in einem leeren Weinfaß vorlieb nahm?

Königsberg i. Pr. Das „Neue Wiener Tagblatt" Nr. 269 enthält folgende Anzeige: „Intelligente Witwe, 41 J., Rubensfigur, nicht unbemittelt, sucht dementsprechenden Ehepartner in sicherer Position." Rubensfigur! Interessenten haben nun die Wahl, ob sie sich ihre Künftige als Rubenssche Madonna, oder als eine Rubenssche Amazone oder aber als eine Göttin aus dem „Urteil des Paris" vorstellen wollen.

AUFBAU

Planmäßig u. zielbewußt werden Schäden beseitigt und neue Leistungsstätten geschaffen, um allen Anforderungen zu entsprechen. Ebenso sollten auch in unserem Körper nach hartem Einsatz die Kräfte erneuert und die Reserven ergänzt werden, um wieder Höchstleistungen zu ermöglichen. Von bestimmendem Einfluß bei der Steigerung körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit sind Hormone u. Vitamine.

› OKASA ‹

bietet diese lebenswichtigen Wirkstoffe mit nervennährendem Lecithin. Okasa dient zur Erneuerung der Kräfte, zur Belebung der Schaffenslust, zur Stärkung der Nerven Okasa-Silber f. d. Mann, Gold f. d. Frau **in Apotheken.** Zusendung der ausführl. Broschüre u. Gratisprobe veranlaßt gegen 24 Pfg. für Porto **HORMO-PHARMA, Berlin SW 38, Kochstraße 18**

Kraft
für schwache Männer
Temperament für Frauen
Prām. m. gold. Medaille
Aufklärung kostenlos
H. Goth Nürnberg S-E 158

Trinker
Rauschvorbeugungs- u. Ernüchterungsmittel
Prām. m. gold. Medaille
Aufklärung kostenlos
H. Goth Nürnberg S-T 158

Gratis
Katalogsend. diskr. üb. sämtl. hygien. Artikel Gummiwarenindustrie
Sanitas, Berlin-Pankow 1.

Gratis
erhalten Sie unsere Preisliste für hygien. Artikel. Neuheit.
Gummi-Industrie Elfler & Co., Berlin W 30/48.

Gratis illustr. Liste hygien. Art.
Patent-Neuh. Vers. neutral Gesucht. Artikel od. Zweckangabe erbeten. Gummi-Industrie
Thiele, Berlin W 15/103

Diskret
versendet seit 17 Jahren
Prospekt. geg. Briefporto.
„Sanitas", Cottbus 1
Hyg. Gummiwaren.

Schwachen Männern
× sendet wichtige Publikation diskret u. kostenlos
Sanurfex-Vertrieb
Bad Reichenhall 49

Inserieren bringt Gewinn.

Die Sendung
DIE SCHÖNE RUNDFUNKZEITSCHRIFT
Übersichtlich, lebendig, interessant
Einzelheft 10 Pf.
Verlag der „Sendung"
BERLIN SW 68 • Beuthstr. 6/8.

Lachendes Leben
5 Bücher herrlichen Humors
von Ludw. Thoma, Fr. Reuter, G. Schröer, Rosegger, Steguweit, Müller-Partenk. u.a.
Zeichnungen v. Koch-Gotha, Gulbranssson und anderen
Alle 5 Bände in schöner Kassette RM. 14.25
Auf Wunsch auch gegen Monatsraten von RM. 3.—. Erfüllungsort Leipzig
A. Foersters Verlag
Versandbuchhandlung Abt. 18
Leipzig C 1, Antonstraße 15-19

Berühmte Männer u. Frauen erlebten seltsame Liebes- u. Eheschicksale. Warum mußten diese so glücklich od. tragisch verlaufen? — Das neue Hertwig-Buch
„Schicksale ewiger Liebe"
zeigt d. Leben viel. Persönlichk. 496 Seit. mit 27 Abb. M. 6.50. Die Fortsetzg. des v. gleich. Verf. kürzlich erschienenen Werkes
Das Liebesleben des Menschen
62. Taus. 496 S. m. 25 Abbild. M 7.50 Beide Werke zusammen nur M. 14.— (zuzgl. 40 Pf. Porto) geg. Vorauszahl. auf Postsch. 141 90 Stuttg. od. Nachn. 35 Pf. mehr. Rücknahme bei Nichtgefall. Buchversand und Verlag **Karl P. Geuter, Stuttgart 811**

Mutti!
Peter kann allein putzen!
Peter ist ein Blendax-Kind, von klein auf an Blendax-Zahnpflege gewöhnt. Peter greift gern zur Zahnbürste, denn Blendax-Zahnpasta ist von aromatischem Geschmack, hoher Reinigungskraft und hinterläßt ein angenehmes Aroma von köstlicher Frische.
25 und 45 ₰
Blendax benutzen ist mehr als Zähne putzen!
Blendax
Blendax-Fabrik R. Schneider & Co., Mainz/Rh.

Männer verwend. b. vorzeit. Schwäche d. erprobte Hormon-Präparat **Kaota**
In all. Apothek. od. diskr. ob. Abs. d. uns. Versd.-Apotheke! Ford. Sie ausführl. Schrift m. Prob. g. 24 Pf. Port. von: Medico-Pharma. Berlin-Chbg. 7. Postfach

Auf den
Weihnachtstisch
gehören Bücher;
sie erfreuen immer!

Kopfschmerzen
für viele eine entsetzliche Plage
halten sie doch in unverminderter Heftigkeit oft stundenlang an, und drohen gleichsam den Kopf zu zersprengen.
Warum sich aber so quälen? Hier hilft meist schon sehr schnell Herbin-Stodin die Tablette mit dem H. im Dreieck, weil Sie das Übel an der Wurzel packt, die krampfartigen Spannungen in der Hirnhaut löst und die Zirkulationsstörungen in den Arterien behebt.
Ebenso erfolgreiche Anwendung bei Zahnschmerzen, Rheuma, Grippe, Leib- und Rückenschmerzen, sowie bei anderen schmerzhaften Störungen.
Verlangen Sie daher in der Apotheke kurz und bündig Weber's Tablette mit dem H. im Dreieck.
10 Tbl. 0.60 · 20 Tbl. 0.99 · 60 Tbl. 2.42
Herbin-Stodin
H.O.A. WEBER, MAGDEBURG

NATIONALER BUCHPREIS 1939
DIE TRILOGIE ÜBER DEN WELTKRIEG
3 Bde. in Kassette Rmk. 17.50
Auf Wunsch Teilzhlg. von Rmk. 4 monatl. Ratenversandt 1. Rate Nachnahme.
BRUNO BREHM
Apis und Este
Das war das Ende
Weder Kaiser noch König
Werner, Freundt & Co.
Leipzig C 1, Bezirk 42/36.

Tintenkuli Lotzbeck!
107 Sorten
Hersteller: Lotzbeck & Cie. Ingolstadt

Das Kennzeichen des echten
TINTENKULI ist sein ROTRING
Deshalb beim Kauf:
Eins beachte unbedingt TINTENKULI — rotberingt!

Verlag und Druck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6–8 – Hauptschriftleiter: Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg – Stellvertreter: Betty Fiedler, Berlin – Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf – Z. Z. gültige Anzeigenpreisliste 3 – Fernruf: 165501, Postscheckkonto: Berlin 20781. – Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte für Texte und Bilder vorbehalten. Nachdruck auch mit Quellenangabe ohne Erlaubnis des Verlages verboten. Einsendungen sind an die Schriftleitung, nicht an einzelne Schriftleiter zu richten. Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet – Copyright by Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin. – Printed in Germany. — Entered as second class matter, Postoffice New York N. Y.

Der Kladderadatsch erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich direkt vom Verlag RM 3,60 zuzüglich Bestellgeld, monatlich durch die Post RM 1,20 zuzüglich Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch alle Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Zeitungshändler entgegen. Abbestellungen nur mit vierwöchiger Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0575
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Q 5442 3

So sieht er aus

Der englische Zeus hat der griechischen Danae statt des erwarteten Goldregens nur einen kleinen Papierregen gespendet und statt Liebe gab er Fersengeld.

Kurt Ziehank

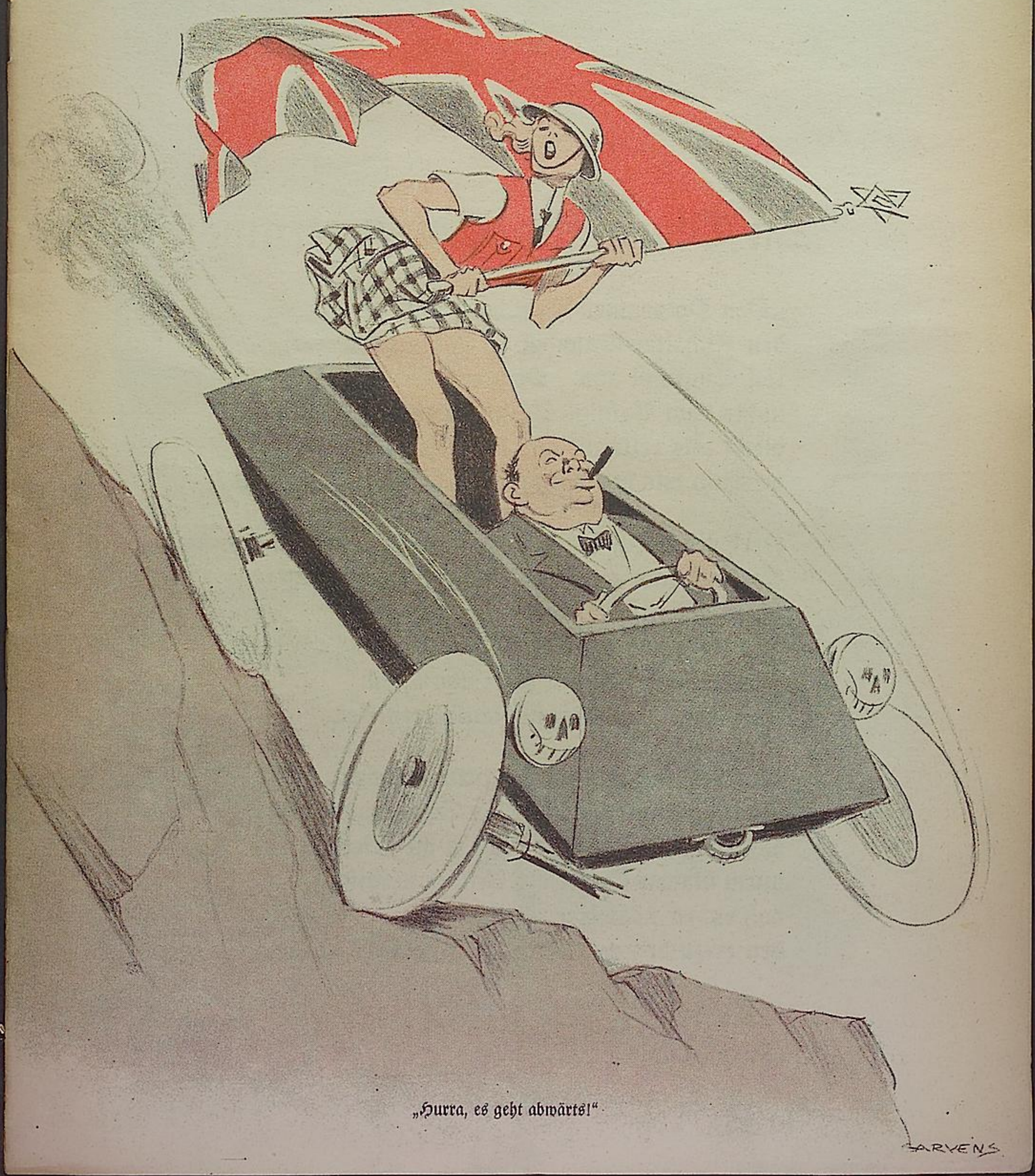
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0576
© Universitätsbibliothek Heidelberg

36 Akad. Lesehalle

Kladderadatsch

30 PF.

NR. 50 · 93. JAHRGANG · BERLIN, 8. DEZEMBER 1940



„Hurra, es geht abwärts!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0577

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Es geht vorwärts

Gibraltar — durch einen Stichkanal
wurde es vom Festland abgetrennt,
daß es sich mit einemmal
eine Insel, hört es, eine Insel, nennt!

Ganz von Spanien losgelöst ist's, klipp und klar,
grad als wär's zu ihm von jeder Bindung frei.
— Dieses Stückchen Spanien loszusticheln, war
Großbritanniens bisher größte — — Stichelei.

W. P.

Zu Churchills Ehrenrettung

„Den Potsdamer Bahnhof hackten wir klein,
den Anhalter Bahnhof gleich hinterdrein . . .",
rief Churchill aus. Doch wir Deutschen sehn
nichts vom Erfolg. Auch in weiteren Fällen
bleibt uns erstaunt nur festzustellen,
weshalb wir bei ihm immer „Bahnhof" verstehn?

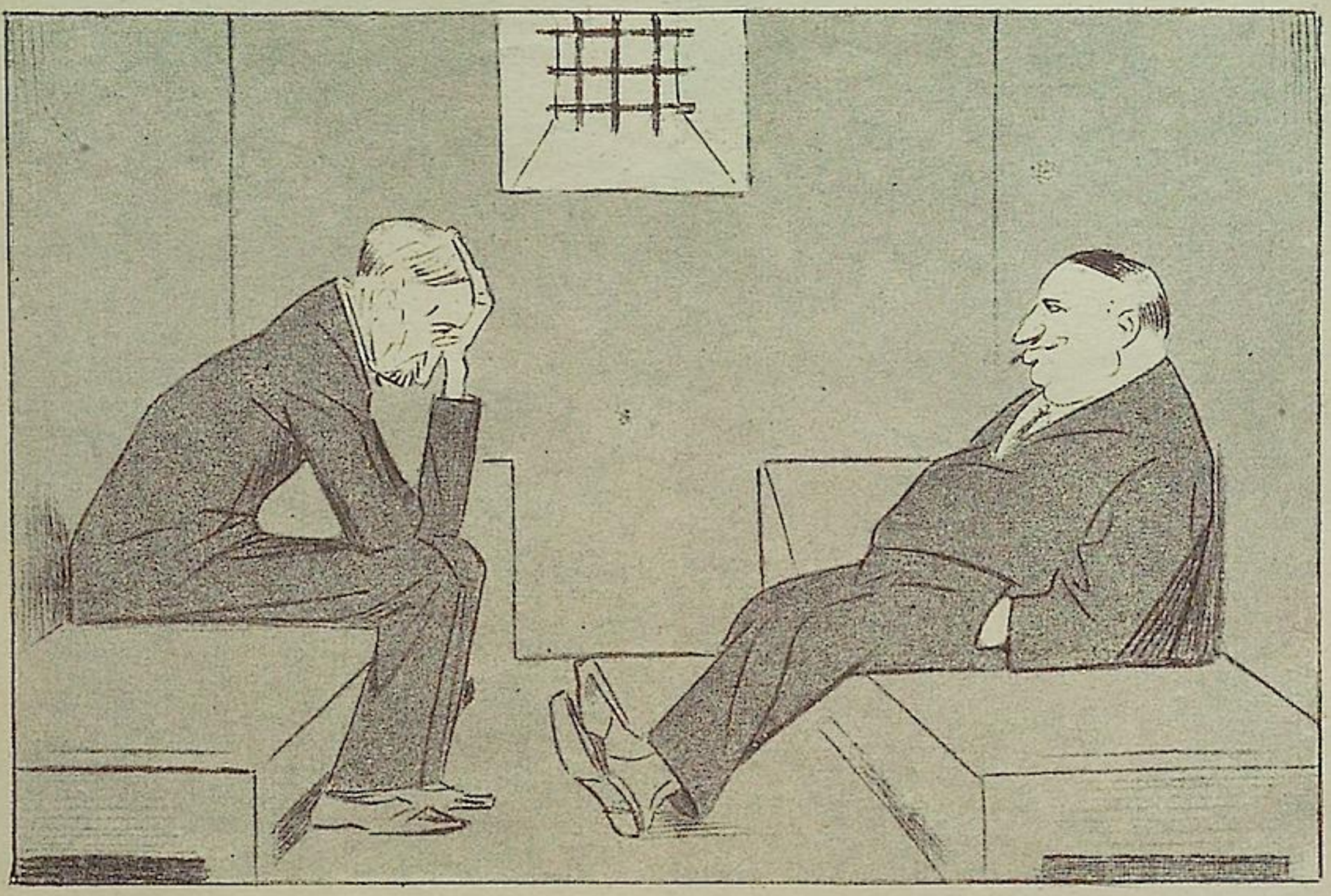
Herr Churchill hat ständig „Sachen" auf Lager.
Er singt uns als Haupt- und Magenschlager:
„Den rosigsten Zeiten, fern aller Not,
geht England entgegen." — Indem er's verspricht,
erblicken wir um ihn her rotes Licht,
statt Rosa sprüht täglich dunkleres Rot.

Wie wir es nicht abzuleugnen brauchen,
kann's kommen vom vielen Zigarrenrauchen,
daß er sich „irrt". Er sieht ja die Welt
durch blauen Dunst. — Ach, er vergißt,
daß es zu kräftiger Toback ist,
den er zu bringen sich ständig gefällt.

Willi Paetsch

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0578
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Kriegsverbrecher



Blum: „Wenn man uns nur nicht an die Nazis ausliefert!“
Mandel: „Sei unbesorgt! Juden sind in Deutschland unerwünscht!“

Prozente

Mr. Jobmaker: Hallo — ist dort Mr. Churchill?

Mr. Churchill: Wie kommt ein einfacher Engländer dazu, den Premierminister anzurufen?

Mr. Jobmaker: Ganz einfach: weil der Premierminister alle Engländer bloßstellte, indem er erklären ließ, daß England am Ende seiner Barschaft sei.

Mr. Churchill: Wo habe ich das erklären lassen?

Mr. Jobmaker: In Amerika hat der Botschafter Seiner britischen Majestät, Lord Lothian, erklärt: „Wir haben bisher alles bezahlt, aber unsere Geld- und Wertpapierquellen sind liquidiert.“

Mr. Churchill: Ist doch ein Trick, Mann!

Mr. Jobmaker: Und die Beschlagnahme meiner schönen amerikanischen Aktien? Was bedeutet das?

Mr. Churchill: Das bedeutet, daß wir tatsächlich keine Devisen mehr haben und nun alle ausländischen Werte aus Privathand erfassen müssen!

Mr. Jobmaker: Unglaublich!

Mr. Churchill: Gar nicht unglaublich! Denn ihr habt ja unsere Kriegsanleihe nicht zeichnen wollen, weil sie nur drei Prozent abwirft!

Mr. Jobmaker: Ist auch zu wenig! Wenn ich dreiprozentige Geschäfte machen soll, wie soll ich dann den Lebensstandard mit Frau und vier Kindern durchhalten, einem Landhaus, einer kostspieligen Privatsekretärin, und außerdem sind zwei meiner Söhne im Eton-Kollege.

Mr. Churchill: Drei Prozent sind schon zuviel bei der heutigen Lage unserer Finanzen! Ihr werdet's noch billiger machen, das sage ich euch!

Mr. Jobmaker: Mit Drohungen erreichen Sie bei mir und meinesgleichen gar nichts, Sir! Ich bin ein alter, harter Geschäftsmann, wenn mein Büro auch von den verdammten Deutschen durch ihre Bomben vernichtet worden ist!... Schämen Sie sich mit Ihrer Regierung, Sir, — für 3 % rettet kein anständiger Kaufmann in der Welt ein Weltreich!

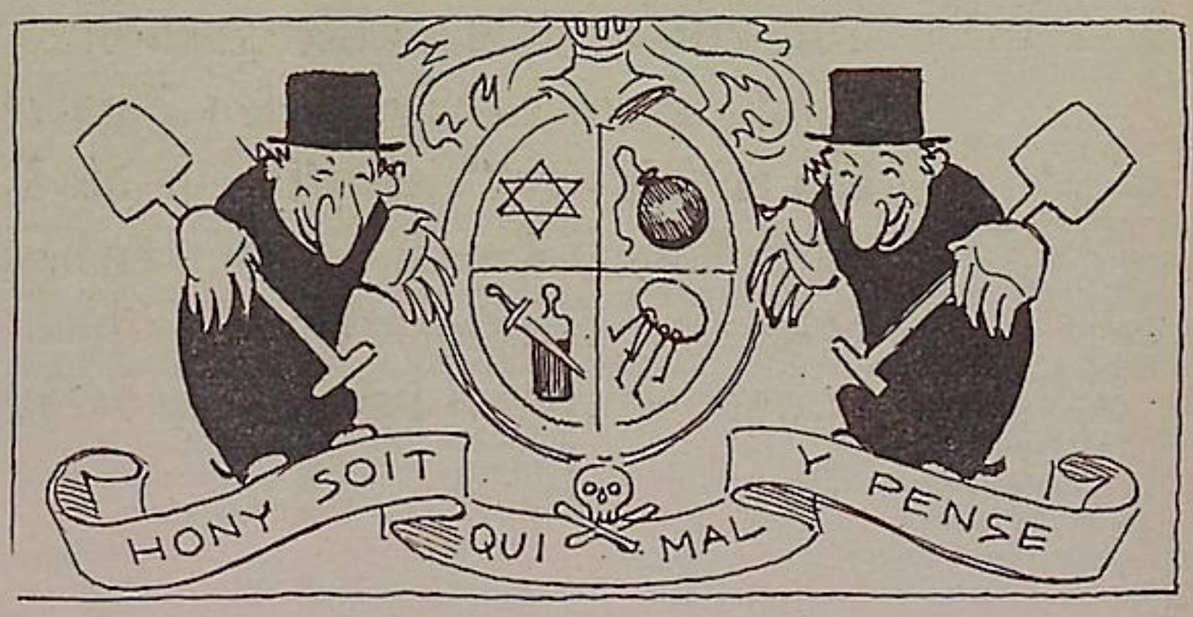
Mr. Churchill: Aber es ist doch euer Weltreich, unser Empire!

Mr. Jobmaker: Unser Weltreich? Sind Sie meschugge? Ich soll an einem Weltreichsgeschäft beteiligt sein, das nicht mehr als 3 % abwirft?

Mr. Churchill: Gott, der Herr, wird es euch vergelten mit 100 %, wenn ihr jetzt mithaltet!

Mr. Jobmaker: Unser Gott ist nur mit den guten Geschäften!

(Hängt an.) C. H.



Vorschlag für ein neues englisches Wappen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0579
© Universitätsbibliothek Heidelberg

„Vermögen, Pferde, Familie sind Gott sei Dank in Sicherheit! Das Volk ist zwar ruiniert, aber das ist nicht der Rede wert!“

O Seligkeit

Fast gar kein Geld hat England mehr.
Wo nimmt es dann die Mittel her?
— „Amerika, o bitte, biete“,
so spricht es schon, „wie einst Kredite.

Im Weltkrieg hatt'st du zugesagt
dem ‚Vetter‘, der auch nun was wagt,
Millionen um Millionen.
Er wollte es dir lohnen.

Er ließ dich warten zwanzig Jahr
und zahlte dann noch nicht in bar.
So blieb bei dir bis heut in Schwung
an ihn doch die Erinnerung.

Ein ‚Vetter‘ muß dir teuer sein,
solang du trägst um Gelder Pein,
die er dir schuldet. Selten ist,
daß man den Schuldner glatt vergißt.

Wenn sich gar wiederholt zur Zeit,
was dir im Weltkrieg schuf viel Leid,
dann kannst du, o, so will es scheinen,
nach diesem Krieg noch schöner weinen.“ w. p.

Auf der Lauer

Eine große amerikanische Zeitung prämiiert alljährlich den besten Lügner. Im Jahre 1940 zögert man jedoch mit der Zuerteilung des Preises.

Es könnte doch sein, daß plötzlich Churchill oder Duff Cooper erscheinen und Anspruch auf den Preis erheben. p. b.

Kein Nachmachen

Der Senat von Uruguay lehnte mit 25 gegen eine Stimme die USA.-Forderung nach Luft- und Flottenstützpunkten, die nach seiner Meinung die nationale Hoheit des Landes beeinträchtigen, ab. Dem Außenminister, der anderer Ansicht war, wurde das Mißfallen ausgesprochen.

Der Senat wünscht nicht, daß Uruguay in die Fußtapfen eines zusammenbrechenden Staates wie England tritt, der einen Ausverkauf veranstaltet. w. p.

Schon möglich

Churchill erklärt, er werde das letzte Wort sprechen.

Vielleicht wird das sogar nicht mehr lange dauern. p. b.

Kein Grund zur Aufregung

Die niederländisch-reformierte Kirche von Südafrika wandte sich gegen die Regierung Smuts. Die Synode der Kirche protestierte gegen die beunruhigenden Kriegsabgaben, die auf Kosten notwendigster nationaler Dienste aufgebracht wurden, und gegen den abscheulichen Mißbrauch des Gottesdienstes, die Verdrehung der Wahrheit für Propagandazwecke, gegen die Aufstachelung des Kriegsgeistes und die Unterminierung der nationalen Ehre durch vielerlei Ausschweifungen.

Die Engländer und ihre Gefolgsmänner — auch in Südafrika — verstehen das Christentum eben anders. w. p.

Freie Demokratie

Die in England gültigen Maßnahmen zur Beschränkung der Bewegungsfreiheit sowohl der Engländer selbst wie der Ausländer sind verschärft worden.

Darin wird die englische Regierung sogar von uns unterstützt. p. b.

Englands Rettung

Einem amerikanischen Gelehrten in Massachusetts soll es gelungen sein, zwei Pillen zu konstruieren, die die vollständige Ernährung eines Menschen gewährleisten. Diese Pillen sind sehr leicht (20 Gramm) und sehr billig (im Jahr 5 Mark).

Wenn es gelingt, eine entsprechende Menge dieser Pillen von Amerika nach England zu transportieren, dann ist England ja seiner Nahrungssorgen enthoben und wird den Kaufpreis gern zu seinen alten Kriegsschulden schlagen. p. e.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0580
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Stadtheilige von Coventry

„Jetzt können Sie ruhig nackt durch die Stadt reiten, Lady Godiva, es sieht Sie keiner mehr!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0581

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der richtige Name

In Amerika wurde eine neue Sekte gegründet, die, um ihre Vornehmheit zu betonen, nur Dollarmillionäre aufnimmt.

Die Mammoniter. p. b.

Kriegsmaturum

Indem das bayrische Unterrichtsministerium angeordnet hat, daß den zum Heeresdienst einberufenen Schülern der achten Klassen das Reifezeugnis zuerkannt werden soll, möchte ich doch anfragen, warum das nur für Bayern gelten soll, und warum das nur für Schüler der achten Klassen gelten soll, da doch auch andere Klassen ältere Schüler haben, die gerne Soldaten werden möchten, wie z. B. ich, der ich mich schon wiederholt als Kriegsfreiwilliger gemeldet habe, aber immer wieder zurückgestellt worden bin, aber jetzt mit einem solchen Kriegsmaturum selbstverständlich sofort eingestellt würde, Ihr

Karlchen Mießnick, Quarta, coetus B. p. e.

Müller: Mister Churchill hat jesagt, mit Reden kenne kein Krieg jewonnen werrn!

Schultze: Det is ja direktemang Selbstbeleidijung! p. b.

Müller: Churchill meent, seine Zeit wär bald jekommen!

Schultze: Siehste, der riecht schon de faule Kiste! p. b.

Müller: Unsa Nachbar is jetzt uff Urlaub, der sagt, draußen, wo er in de Kantine is, schätzten se ihm uffs heechste, weil er sone feine lejierte Suppe kochen könnte.

Schultze: Lejierte Suppe? Det is knorke! Paß uff, die ernennen ihm noch zum Lejierungsrat! v. b.

Getreue Freunde

31 200 in Ägypten lebende Griechen wurden auf Anordnung des englischen Generals Wawel in eine griechische Legion eingereiht, die in Ägypten für England kämpfen soll. Es wird nicht daran gedacht, diese Truppe in Griechenland selber einzusetzen.

Das ist die neueste britische „Garantie", die Griechenland gegeben wird. w. p.

Anregung

Der britische Luftfahrtminister richtete einen Appell an die englische Jugend, daß alle 18- bis 28jährigen Engländer, die bei der ersten Musterung für den Dienst bei der Luftwaffe für untauglich befunden wurden, sich zur Ausbildung als Piloten melden sollen.

Wir machen einen besseren Vorschlag: Man verwende die untauglichen Leute als Bemannung der von den USA bezogenen 50 Zerstörerwracks. Das würde wenigstens zusammen passen! l. s.

Es lebe die „Demokratie"!

Als Gegengewicht gegen den Beitritt Ungarns, Rumäniens und der Slowakei zum Berliner Dreimächtepakt will die englische Regierung eine Konferenz aller Exilregierungen einberufen.

„Ei", sprach Churchill, „noch ist nichts verloren;
das, was Hitler kann, kann ich erst recht;
mir sind gleichfalls Staatsmänner verschworen,
was von „ihren" Völkern ich nicht sagen möcht'.
Ja, die vielen Größen ohne Land,
ach, vom Negus bis zur Wilhelmine,
werden nun aufs neue bei mir eingespannt,
daß ich ihrer mich beglückt bediene.
Ich hab Könige in meinen Diensten,
während Hitler mit den Völkern Fühlung kriegt,
auf Vertrauen hoffend sich in kühnsten
Träumen über Treu und Glauben wiegt.
Wilhelmine, Haakon, Negus, Starhemberg,
Benesch, Zogu, Pierlot und de Gaulle,
Pan Sikorski sind entzückt am Werk
für des schönen, edlen Britenreiches Wohl.
Seht, ihr Völker, die Gestalten herrlich prangen?
Die Elite konnte ich geschickt erfassen!
Deutschland ist — ganz klar — den falschen Weg gegangen,
Deutschland hat für sich — wie falsch! — die großen Massen."

w. p.

Soldatentum

Ob deine Söhne
draußen die Meere pflügen,
drinnen des Ackers krumige Scholle,
ob sie am Amboß stumm ihrer Pflicht genügen,
stolz in den Sturmlauf geh'n, komme was wolle,
ob sie zur Luft unvergeßliche Taten
siegreich besteh'n: Du, Volk, heißt
heut, in des Führers Geist:
Ein Volk von Soldaten. k. n.

Luft

Das war Boyd Awer Tudor, der Vizeluftmarschall,
der sprach: „Was soll das Reden? Wir fliegen durch das All.
Englands sind alle Meere, und Englands ist die Luft.
Wer daran Zweifel heget, ein Lump ist er und Schuft."
Sizilien sah er liegen. Es dünkt ihm hold und fein.
„Dort muß es gut zu leben und gut zu wohnen sein."
Sein Wunsch ward ihm erfüllet. Er landete in Not.
Italiens Luftwaffe Quartier ihm freundlich bot.
Als Churchill solches hörte, da raste er voll Wut:
„O Tudor, edler Tudor, wie hast du es so gut!
Ich schlottre durch Ruinen und schmauch' der Brände Duft.
Du wandelst unter Palmen, und alles ist dir — Luft." h. p.

Almeria

Die spanische Regierung hat angeordnet, daß alle Gaststätten in Spanien einmal in der Woche Weintrauben aus Almeria als Nachtisch zu servieren haben.

Bei den freundschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu Spanien dürfen wir hoffen, daß wir bald auch diesen Nachtisch bekommen. p. e.

Beweis

Wie bei abgeschossenen englischen Hurricane-Maschinen festgestellt wurde, waren diese aus drei bis vier anderen Flugzeugtypen zusammengebaut.

Die Herstellung von Flugzeugteilen in England schreitet eben in einem solchen Maße fort, daß man nicht mehr durchfindet und sie planlos zusammenmontiert. w. p.

Freifahrt gen Himmel!

Einer Meldung aus New York zufolge trafen kürzlich in Kanada englische Fliegeraspiranten ein, die auf kanadischen Fliegerschulen ausgebildet werden sollen.

Scheinbar hat man Angst, daß sie in England noch vor Schluß der Ausbildung zwangsmäßig „in die Luft" gehen. a. s.

Ahnungen

So sprach der junge Churchill: „Laßt uns die Lektionen lernen, die uns das Leben gibt. Niemals, niemals, niemals glaube man, ein Krieg werde je leicht und glatt verlaufen oder man könne beim Antritt einer so gefahrvollen Reise im voraus die Fluten und Wirbelstürme ermessen, in die man geraten wird. Der Staatsmann, der dem Kriegsgeschrei nachgibt, muß wissen, daß er nicht mehr Herr der Politik, sondern Sklave unvorhergesehener Geschehnisse ist, sobald er das Signal gegeben hat. Rückständige Kriegsämter, schwache, unfähige und anmaßliche Führer, unzuverlässige Verbündete, feindlich gesinnte Neutrale, widriges Glück, böse Überraschungen, gewaltige Fehlrechnungen — das alles setzt sich rund um den Ratstisch am Morgen einer Kriegserklärung.

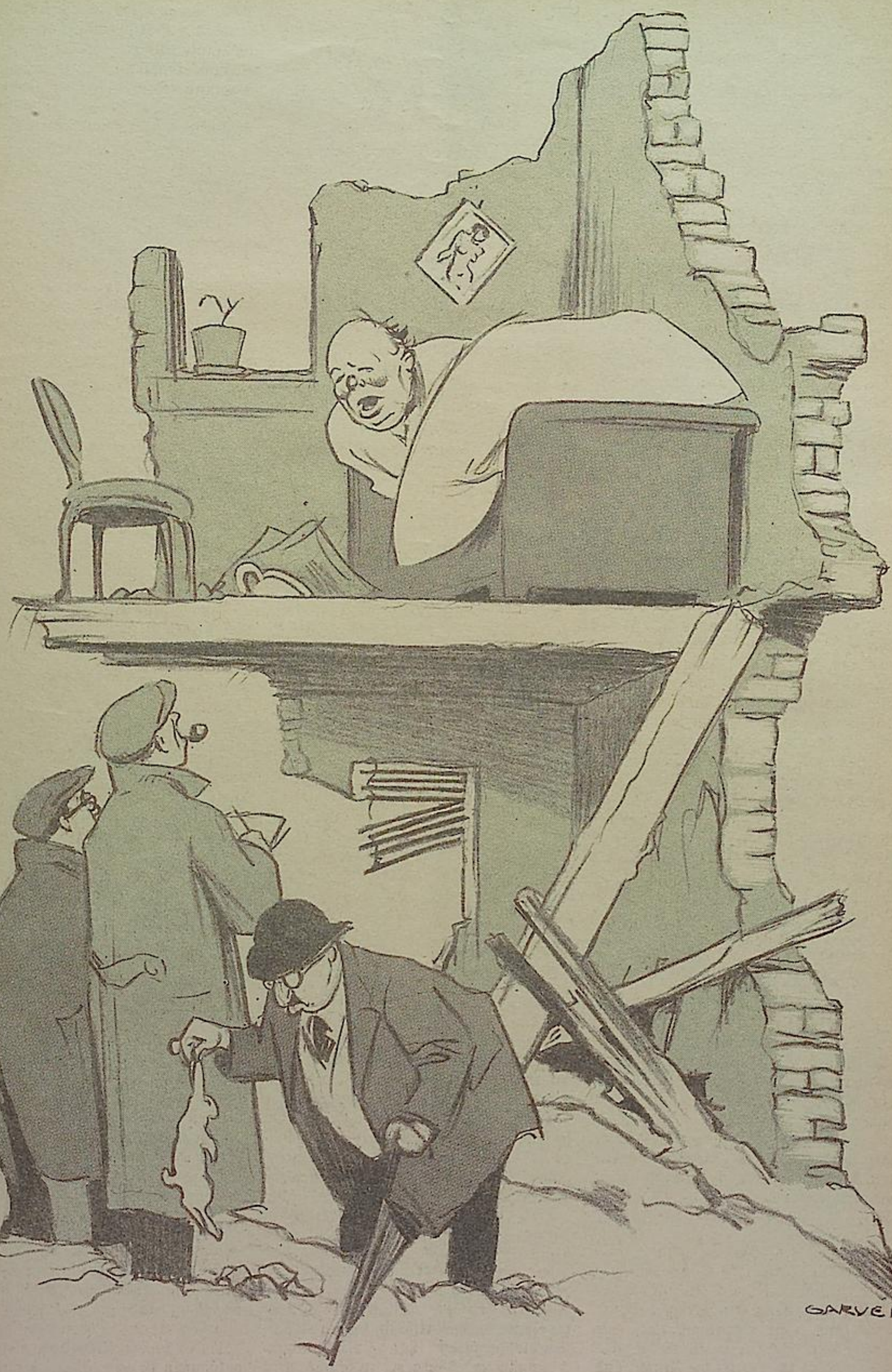
Ob er nun zufrieden ist, wo alles so gekommen ist, wie er es vorausgesehen hat? p. b.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0582

© Universitätsbibliothek Heidelberg

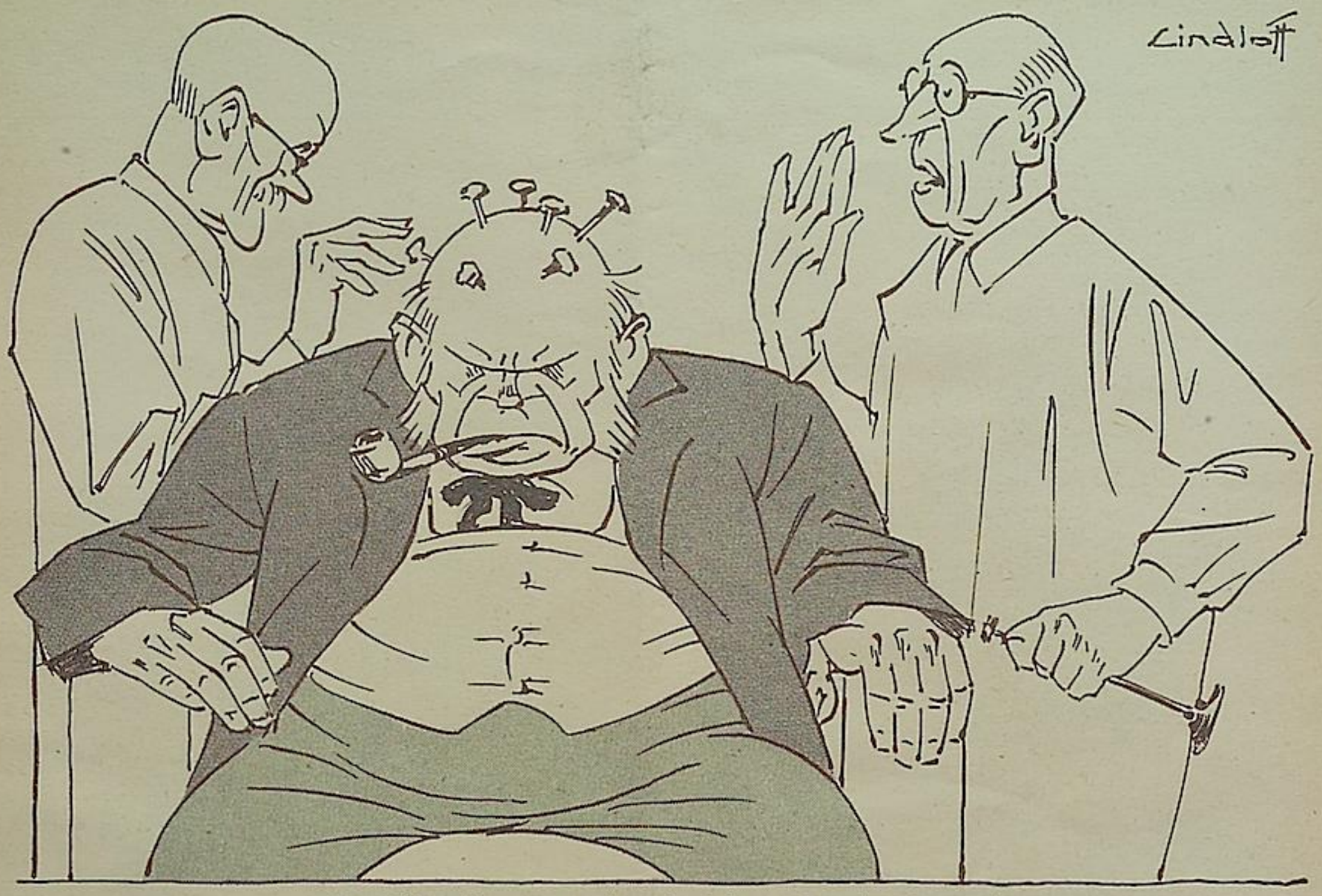
Nach dem letzten Nachtangriff in England



„Schreiben Sie: Nur unbedeutender Sachschaden, drei Kaninchen tot!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0583
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Total vernagelt



„Zunächst müßte man doch die furchtbaren Nägel entfernen!“
„Um Gottes willen, dann ist er kein Engländer mehr!“

Gute Kundschaft

Ein jedes Handwerk, ohne Frage,
hat seine Meister, seine Stümper.
Der Kunde, schlecht bedient, führt Klage
und lobt, wenn er zufrieden ist.
Wird er rasiert und läßt das Messer
die Stoppeln noch in Mengen steh'n,
dann ist es für den Kunden besser,
sich anderswo bedient zu seh'n.
— Auch Churchill führt solch Stümper-Handwerk,
wie oft hat er schon „abrasiert“,
hat Städte, Häfen, Eisenbahnen,
Berlin und Hamburg „liquidiert“.
Da seinem Messer jede Schärfe,
dem Arm Geschick und Stärke fehlen,
so ist es jedem offensichtlich:
der Stümper muß umsonst sich quälen.
Der Meister schafft auf uns'rer Seite,
beweist tagtäglich seine Kunst.
Das, Churchill, endet mit 'ner Pleite
und dein „Geschäft“ vergeht im Dunst.
Southampton, London, Coventry
und Birmingham sind nur Stationen —
das Werk ist hart, doch Selbstmord wär's,
den Pfuscher rücksichtsvoll zu schonen.
Wie unser „Kunde“ es gewünscht,
wird's meisterhaft nun ausgeführt,
er wird jetzt prompt von uns „bedient“,
wird „eingeseift“ und glatt „rasiert“. k. n.

Der Philosoph

Churchill: „Wir müßten uns selbst vernichten, dann hätten die Deutschen das Nachsehen!“ p. b.

Semper idem — — —

Untersuchungen an Schädeln von Steinzeitmenschen ergaben, daß diese Erdbewohner sich keines langen Lebens erfreuten, sondern zumeist nur höchstens 40 bis 50 Jahre alt wurden. Dann starben sie regelmäßig eines gewaltsamen Todes: die Schädel, die man fand, waren alle durchbohrt oder eingeschlagen. Also man sieht, schon in der Steinzeit kannte und befolgte man den schönen Grundsatz: und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag' ich dir den Schädel ein! v. b.

Ungeeignet

Smuts sprach vor den Truppen von der südafrikanischen Ehre.

Damit hat er bestimmt nichts zu tun. p. b.

Rat

Die heiratsfähigen Männer einer kleinen Gemeinde in der Nähe von Brünn haben unter einem besonderen Mißgeschick zu leiden. Das Dorf zählt zwar nur wenige hundert Menschen, unter denen aber ein seltenes Mißverhältnis zwischen jungen Männern und Mädchen herrscht. Auf ein heiratsfähiges Mädchen kommen nicht weniger als 27 Männer.

So wünschen es sich alle Mädchen in der Welt. p. b.

Schwierigkeit

Die „Times“ meint, es genüge nicht, daß man berichte, man müsse auch glaubwürdig berichten.

Glaubwürdig zu lügen ist aber gar nicht so einfach. p. b.

1001 Bombennacht

Die englische Presse tut alles, um dem Volk vorzuspiegeln, durch die englische Luftwaffe würden mehr Bomben auf Deutschland geworfen als deutsche auf England, und die englischen Angriffe richteten ein Vielfaches der Schäden an, unter denen England selbst zu leiden hat. Es bestehe sogar die Möglichkeit einer englischen Offensive.

Das sind nicht nur Erzählungen, sondern sogar Fabeln. p. b.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0584
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die neuen Hospitaliter

Seine britische Majestät wird demnächst den alten Hospitaliter-Orden wieder erstehen lassen für Ritter, die sich im Feldzug gegen deutsche Hospitäler ausgezeichnet haben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0585

© Universitätsbibliothek Heidelberg

„Schon die zweite Flasche, die wir in diesem Jahre im Nil finden!"

Morgenstunde

Die Londoner Regierung hatte veranlaßt, daß einige Kinos in den Vormittagsstunden spielten. Die Besucher benutzten die Kinos jedoch als Schlafräume und machten es sich in den Polstersesseln bequem, um den in der Nacht versäumten Schlaf nachzuholen.

Der beste Hetzfilm nutzt nichts, wenn er von Schnarchmusik begleitet wird.

p. b.

Verdammenswert

Im Hinblick auf die Haltung Spaniens gegenüber England erklärte ein englisches Blatt, das Verhalten Spaniens sei einfach verdammenswert.

Wo Spanien doch im Bürgerkrieg soviel uneigennützige Hilfe von den Briten erhalten hat, daß es noch heute, nach Jahren, davon mehr als genug hat.

h. k.

Heimgezogen

„Aussiedlung aus Bessarabien und der Nordbukowina beendet. 134000 Volksdeutsche kehrten heim." Zeitungsnotiz vom 21. November 1940.

Es war am Meer. Du warst noch Knabe. Weißt du noch,
wie es vom Strande her nach Teer und Seegras roch?
In weiter Ferne, gleichend grauen Riesenvögeln,
sahst du am Horizont die Fischerboote segeln —
und weißt du noch, wie Augen und Gedanken schweiften,
wie kühne Abenteurerpläne in dir reiften?
Der deutschen Heimat Enge mochtest du nicht tragen —
das Fernweh hatte dich in seinen Bann geschlagen!
In fremden Gauen lag die Stätte, wo der Mann
Erfüllung seines Knabenwunsches dann gewann.
Nun, schien es, konntest du dich endlich glücklich wähnen
und — spürtest dennoch immerdar ein heißes Sehnen,
mit wundertiefen Wurzeln lag es dir im Sinn:
zur Heimat zog es dich, zu deiner Heimat hin!
Und diese Heimat war — das deutsche Vaterland,
wie es das schönste ist, das hast du nun erkannt!
Zog dich das Fernweh fort, das einstmals du gespürt —
sag' Dank dem Heimweh, Dank! Es hat dich heimgeführt!

v. b.

Briefkasten

Arnstadt. A. T. Z.: In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" Nr. 560 vom 21. November 1940 heißt es in dem Theaterbericht über die Erstaufführung von Kolbenheyers „Gregor und Heinrich": „Diese Auffassung liegt auch Kolbenheyers Schauspiel zugrunde, bei der im übrigen Canossa nur der Endpunkt einer Darstellung ist, die sich geistig tiefergreifend in die große mittelalterliche Popolarität von Papst und Kaisertum müht." Die beiden gegensätzlichen Mächte standen sich doch wohl immer kampfbereit Aug' in Auge gegenüber; von einer Popolarität kann gerade bei solcher Polarität ihrer Wesenheiten also eigentlich nicht gesprochen werden.

Hamburg. P. B.: In einer sehr lobenden Kritik im „Hamburger Mittagsblatt" vom 8. November 1940 lesen wir: „Im ausverkauften Convengarten wurde die junge Künstlerin mit Michael Raucheisen im Flügel stürmisch gefeiert." Was machen die beiden im Flügel?

Hamburg. P. B.: Der „Deutsche Schriftsteller", Nr. 10, Oktober 1940, schreibt: „In seinem Beitrag ‚Begegnungen mit elsaß-lothringischen Dichtern' in der ‚Westmark' (August 1940) setzt Kurt Kölsch dem im Luftkampf über Warschau gefallenen Rolf Werbelow (vgl. Heft 0, Seite 0 d. Ztschr.) ein schönes Denkmal." Uns dünkt, das Vergleichen dürfte seine Schwierigkeiten haben.

Schwarza. S.: Über die Intrigen des französischen Generalsekretärs Leger vor Kriegsausbruch schreibt die „Thüringer Gauzeitung" Nr. 291 u. a.: „In der Zwischenzeit war Ministerpräsident Daladier Gegenstand dringender Demarchen seitens des polnischen Botschafters und des Vertreters einer neutralen Großmacht, die von Leger zu diesem Zweck interniert worden waren." Die Vorgeschichte des Kriegs in Frankreich wird immer interessanter: wer nicht gleich wollte wie die Polen, wurde einfach interniert!

Konstanz. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 192 erbittet ein Reichsbeamter in einem Heiratsgesuch „nichtgebundene Zuschriften".
Zuschriften nur ungebunden?
Warum nicht in Poesie?
Weil die Wahrheit unumwunden
doch erschein' in Versen nie?

Potsdam. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 347 sucht eine gesunde Frau mit Wohnung ebensolchen Lebensgefährten. Also auch mit Wohnung. Wenn Heiratende ihre getrennten Wohnungen beiderseits beibehalten, hat das viel für sich: sie können sich dann bei den unausbleiblichen Meinungsverschiedenheiten diskret zurückziehen.

Bremen. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 311 sagt ein Handwerksmeister in seinem Heiratsgesuch: „Untugend Raucher".

Merk' dir, lieber Handwerksmeister,
heutzutage ist's der Brauch:
viele Damen, ja die meisten,
rauchen gerne selber auch!

Tripkau. A. Ph.: Unter „Familienmeldungen" zeigt der „Hannover'sche Kurier" Nr. 294 als „Geboren" an die Frauen: „Fr. T., geb. H., 82 Jahre, und E. K., geb. B., 80 Jahre." Die glückliche Mutterschaft zweier so alter Frauen darf die Zeitung wohl mit Stolz ihren Lesern und namentlich ihren Leserinnen bekannt geben.

Nürnberg. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 283 sucht eine Witwe „mit 6000 Sl. K." einen Ehepartner. „6000 Sl. K.". Das ist nun ganz raffiniert; die meisten Herren werden gar nicht wissen, was das bedeutet, werden vielleicht ungeahnte Reichtümer dahinter vermuten und schon deshalb mal hinschreiben.

Bremen. B. u. K.: In den „Bremer Nachrichten" vom 10. November ist Ihnen folgende Anzeige aufgefallen: „Tennisausrüstung 1 Schläger (Club) m. Rahmen, ein Schortz (Damen), 11 Bälle, 2 Hemd., zus. 30 RM."

Ist der Schläger mit dem Rahmen
und der Schurz nur für die Damen,
mag die Frage nicht befremden:
sind es auch die beiden Hemden?

Feldpost. Der „Deutsche Jäger" Nr. 21/32 bringt folgendes Gesuch: „Da meine Lehrzeit abgelaufen ist, suche ich Dauerstellung als Jäger, wo Heiratsgelegenheit möglich ist: bin guter Kugel- u. Schrotschütze, sehr scharf auf Wilddieb u. Raubzeug."

Alles willst du jetzt verstehen,
was du für den Eh'stand brauchst,
da du ja zum scharfen Schießen,
Schrot sowohl wie Kugel, taugst?
Sage mir, du junger Jäger,
und verrat' mir's ungeniert:
wurdest du in Eh'standsfragen
praktisch durchexaminiert?

Frankfurt a. M. Die „Frankfurter Zeitung" Nr. 578/79 teilt eine Meldung aus Stockholm mit, wonach England die „Jahresklasse 1935" einberufe. Danach ist man in England jetzt schon bei der Mobilmachung fünfjähriger Knaben angelangt! Sie werden wohl zum Auflesen der zahllosen Glasscherben verwendet?

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0586
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Was backen wir zu Weihnachten ☆ mit 50g Fett und 1 Ei?

Pflastersteine: ☆

Teig: 250 g Kunsthonig, 100 g Zucker, 50 g Butter (Margarine), 1 Ei, 1 gestr. Teel. gemahlener Zimt, 2 Tropfen Dr. Oetker Back-Aroma Bittermandel, 5 Tropfen Dr. Oetker Kuchengewürz-Aroma, 1 Eßl. Wasser, 500 g Weizenmehl, 12 g (4 gestr. Teel.) Dr. Oetker „Backin", 50 g Mandeln oder Korinthen, 25 g Orangeat oder Zitronat.

Zum Bestreichen: Etwas entrahmte Frischmilch. Zum Bestreuen: Etwas Hagelzucker.

Honig, Zucker und Fett werden zerlassen und in eine Schüssel gegeben. Wenn die Masse fast erkaltet ist, rührt man nacheinander das Ei, die Gewürze, das Wasser und 2/3 des mit „Backin" gemischten und gesiebten Mehls hinzu. Den Rest des Mehls schüttet man auf ein Backbrett (Tischplatte), gibt darauf den Teigbrei, bestreut ihn mit den abgezogenen, gehackten Mandeln (gereinigten Korinthen) und dem in kleine Würfel geschnittenen Orangeat (Zitronat). Man bedeckt die Früchte mit Mehl und verknetet alles zu einem glatten Teig. Sollte der Teig kleben, gibt man noch etwas Mehl hinzu. Man macht daumendicke Rollen daraus, schneidet sie in gleichmäßige Stücke, formt diese zu gut kirschgroßen Kugeln und drückt sie etwas platt. Sie werden auf der Oberfläche mit Milch bestrichen, in Hagelzucker gedrückt*) und auf ein gefettetes Backblech gelegt.

*) Stattdessen kann man auch die Pflastersteine sofort nach dem Backen mit einem dickflüssigen Guß aus 125 g gesiebtem Puderzucker und 2 - 3 Eßlöffel heißem Wasser bestreichen. Auch beide Verzierungsarten je zur Hälfte wirken sehr nett.

Backzeit: Etwa 10 Minuten bei starker Hitze. (Unter Umständen die Hitze während des Backens schwächer einstellen!)

Bitte ausschneiden!

Dr. Oetker Backpulver „Backin" altbewährt!

Lachendes Leben

5 Bücher herrlichen Humors

von Ludw. Thoma, Fr. Reuter, G. Schröer, Rosegger, Steguweit, Müller-Partenk. u.a.

Zeichnungen v. Koch-Gotha, Gulbranssson und anderen

Alle 5 Bände in schöner Kassette RM. 14.25

Auf Wunsch auch gegen Monatsraten von RM. 3.—. Erfüllungsort Leipzig

A. Foerfters Verlag

Versandbuchhandlung Abt. 18
Leipzig C 1, Antonstraße 15-19

Berühmte Männer u. Frauen erlebten seltsame Liebes- u. Eheschicksale. Warum mußten diese so glücklich od. tragisch verlaufen? — Das neue Hertwig-Buch „Schicksale ewiger Liebe" zeigt d. Leben viel. Persönlichk. 496 Selt. mit 27 Abb. M. 6.50. Die Fortsetzg. des v. gleich. Verf. kürzlich erschienenen Werkes Das Liebesleben des Menschen 62. Taus. 496 S. m. 25 Abbild. M 7.50 Beide Werke zusammen nur M. 14.— (zuzgl. 40 Pf. Porto) geg. Vorauszahl. auf Postsch. 141 90 Stuttg. od. Nachn. 35 Pf. mehr. Rücknahme bei Nichtgefall. Buchversand und Verlag Karl P. Geuter, Stuttgart 811

böse Quälgeister ungerufen sind sie meist plötzlich da, und setzen einem oft so zu, daß man nur noch ein halber Mensch ist.

Wie aber diese Plage rasch wieder loswerden? Am besten die Ursachen bekämpfen, die krampfartigen Spannungszustände in der Hirnhaut, und die Zirkulationsstörungen in den Arterien beheben

Mit Herbin-Stodin-Tabletten mit dem H. im Dreieck geht das meist schnell.

Verlangen Sie daher in der Apotheke kurz und bündig Weber's Tablette mit dem H. im Dreieck.

Erfolgreiche Anwendung auch bei Migräne, Leib-, Rücken-, Rheuma- und Nervenschmerzen.

10 Tbl. 0.60 · 20 Tbl. 0.99 · 60 Tbl. 2.42

Gratis
Katalogsend. diskr. üb. sämtl. hygien. Artikel Gummiwarenindustrie Sanitas, Berlin-Pankow 1.

Diskret
versendet seit 17 Jahren Prospekt. geg. Briefporto. „Sanitas", Cottbus 1 Hyg. Gummiwaren.

echter Alpenkräuter Liqueur HLG

Alleinhersteller H. & L. Guttentag Breslau seit 1871

Schlank und leichter im Gewicht Präm. m. gold. Medaille Aufklärung kostenlos H. Goth Nürnberg S 158

Diskret u. fest verschlossen liefert hyg.-sanitäre Gummi-Artikel und Präparate. Liste frei H. Goth Nürnberg S 6 158

Werde Mitglied der NSV.

Schenken Sie zum Weihnachtsfest den Gutschein des Kladderadatsch über einen Jahresbezug

Schreiben Sie noch heute an den Verlag Berlin SW 68 Beuthstr. 6/8

Ihre Schmerzen

Nackenschmerz

Rückenschmerz

Hüftschmerz

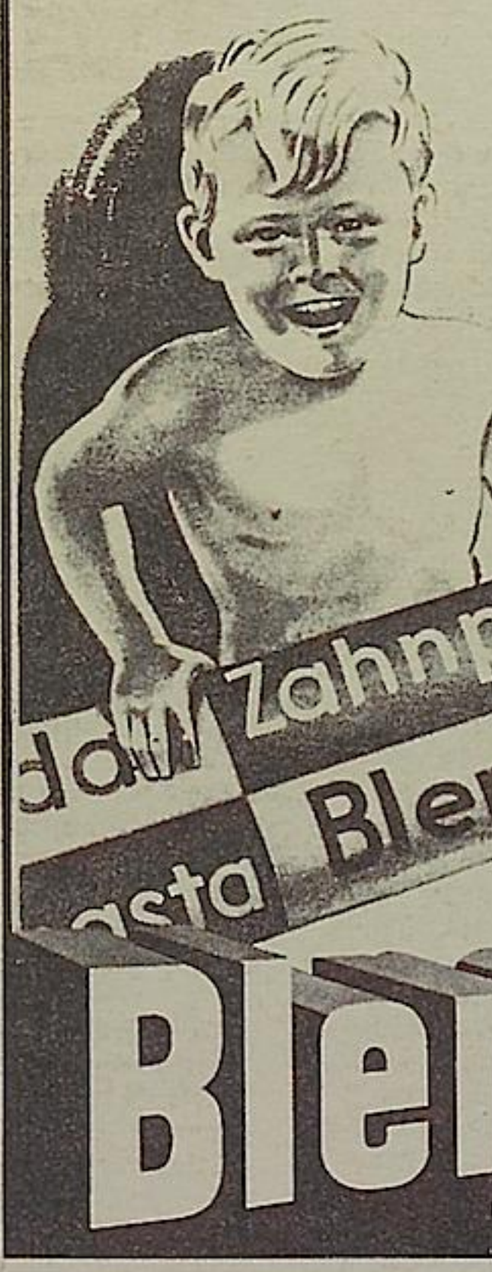
Gelenkschmerz

quälen Sie Tag für Tag. Reiben Sie ein paar Tropfen „Balsam-Acht" auf die schmerzende Stelle. Die schmerzbeseitigenden Ingredienzien dringen sofort durch die Poren in die tiefen Gewebeschichten. Sie merken gleich die Wirkung, ein warmer, heilender Blutstrom fließt durch die Gewebezellen und die feinen Kapillargefäße. „Balsam-Acht" ist auch vorzüglich bei Gicht, Hexenschuß, Gliederreißen, Nervenschmerzen u. a. Achten Sie aber auf die abgebildete Originalflasche in Acht-Form.

Preis RM 1.12. „Balsam-Acht" mit der Tiefenwirkung ist in allen Apotheken zu haben.

Balsam-Acht

Pistolen und andere gebr. Jagdwaffen **kauft**
Waffenfrankonia Würzburg



Er wächst mit Blendax auf —

„Jung gewohnt, alt getan" Regelmäßige Zahnpflege schützt die Gesundheit, macht die Zähne blendend weiß und verleiht dem Atem herrliche Frische. Trotz seines niedrigen Preises ist Blendax von anerkannt guter Qualität. Also beim nächsten Einkauf ausdrücklich Blendax verlangen!

Blendax benutzen ist mehr als Zähne putzen!

Blendax-Fabrik R. Schneider & Co., Mainz/Rh. 38/163

Verlag und Druck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6–8 – Hauptschriftleiter: Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg – Stellvertreter: Betty Fiedler, Berlin – Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf – Z. Z. gültige Anzeigenpreisliste 3 – Fernruf: 165501, Postscheckkonto: Berlin 20781. – Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte für Texte und Bilder vorbehalten. Nachdruck auch mit Quellenangabe ohne Erlaubnis des Verlages verboten. Einsendungen sind an die Schriftleitung, nicht an einzelne Schriftleiter zu richten. Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet – Copyright by Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin. – Printed in Germany. — Entered as second class matter, Postoffice New York N. Y.

Der Kladderadatsch erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich direkt vom Verlag RM 3,60 zuzüglich Bestellgeld, monatlich durch die Post RM 1,20 zuzüglich Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch alle Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Zeitungshändler entgegen. Abbestellungen nur mit vierwöchiger Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0587

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Q 1 54423

Britische Kulturmission in Indien

Nach der Vergewaltigung letzte Ausplünderung!

Kurt Zichank
vorm. E. Hüller
Kl. Buchhandlung

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0588
© Universitätsbibliothek Heidelberg

36
Stad. Lesehalle Heidelberg

30 PF.

Kladderadatsch

NR. 51 · 93. JAHRGANG · BERLIN, 15. DEZEMBER 1940

Abu Markub: „Nur noch die Engländer, Pygmäen und die niedrigsten Tiere beseitigen ihre Feinde durch Gift ...“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0589
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Defaitisten

Marion Campbell hieß jene Frau,
die vor Gericht hat heilig beschworen:
„Es ging die ‚Athenia', ich sah es genau,
durch ein schreckliches deutsches U-Boot verloren."

Marion Campbell, dasselbe Wesen,
stand jetzt in Glasgow vorm Richtertisch
wegen Urkundenfälschung, wie wir's gelesen.
Ihr half kein Leugnen, kein Tränengewisch.

Vier Monate wird sie nun eingelocht
in dieser großen schottischen Stadt,
die Frau, auf die der Herr Churchill gepocht,
die er bis dato ins Feld geführt hat.

Nunmehr ward sie im Britenlande
selber als Fälscherin hingestellt.
Jetzt müßten die Richter in Kerker und Bande;
sie blamierten Churchill vor aller Welt. W. P.

* * * *

Stolzes Bewußtsein

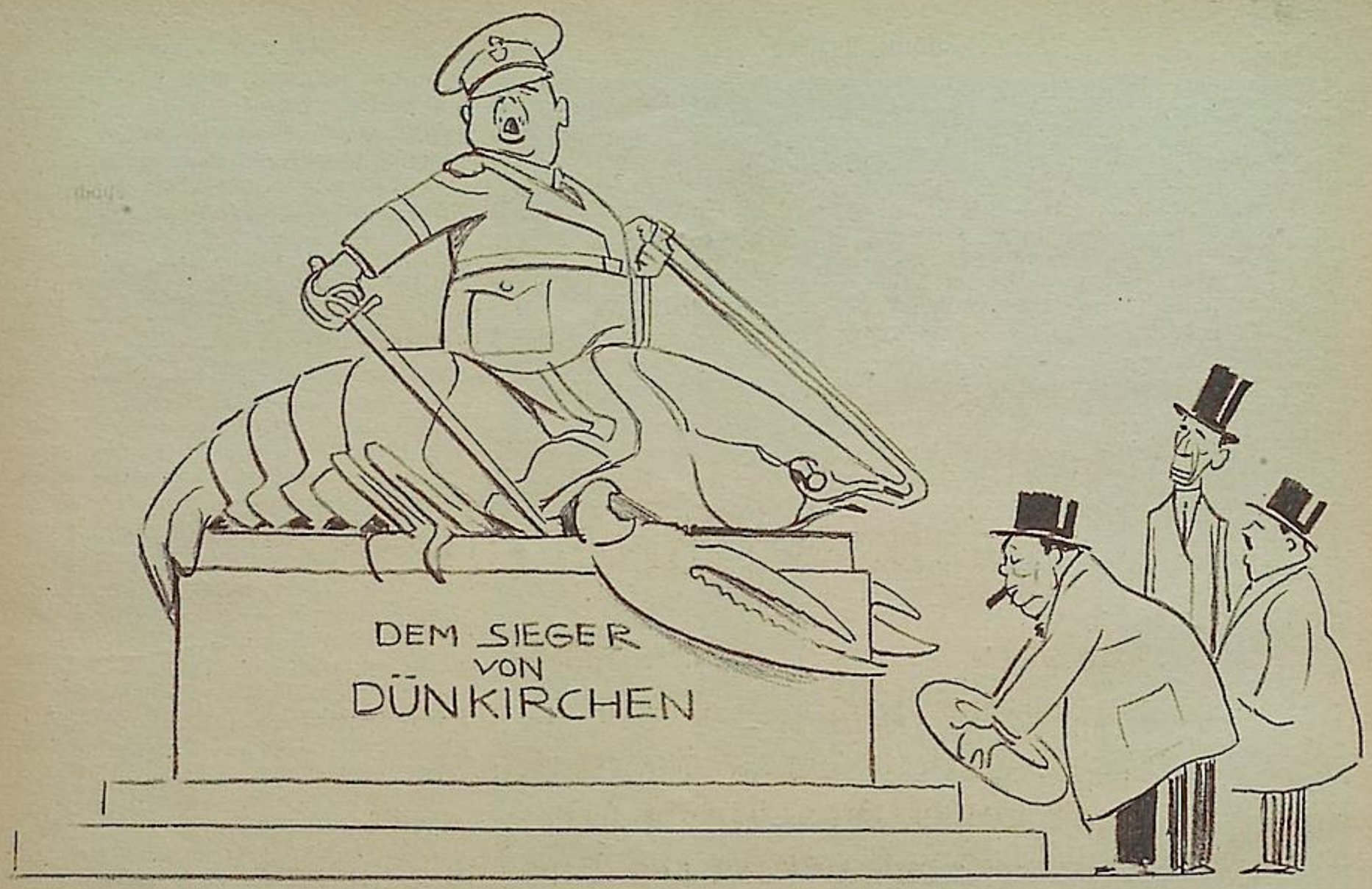
Ein neues China ist im Entstehen,
durch Indien sieht man Empörung gehen,
Spanien besinnt sich auf frühere Macht,
manch kleiner Staat ist zum Leben erwacht,
Frankreich will aufstehn aus Blut und Flammen,
— doch England bricht langsam verlassen zusammen.

Der deutsche Arm reicht über die Meere,
packt diesen Weltfeind, wo er nur kann.
Und einmal brechen die wartenden Heere
der letzten Ungewißheiten Bann.
Dann wissen es alle die Völker, dem klaren
Wollen ist nichts auf Erden mehr hinderlich.
Ihr Träumen in bangen und trüben Jahren,
ihr Sehnen, nächstens erfüllt es sich.

Jedoch wir Deutschen tragen im Herzen
Gewißheit dann — um die Waffen geschart: —
Wir leben nicht mehr in Sehnsuchtsschmerzen,
unser harrt lockende Gegenwart.
Wenn andere sich auf sich selbst erst besinnen,
den Anfang zu schaffen zu kommendem Leben,
ist uns nach kämpferischem Beginnen
bereits die Vollendung, die Größe, gegeben.

Willi Paetsch

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0590
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Vorschlag für ein Denkmal General Gorts

Erfolge über Erfolge

Churchill: Ladies and gentlemen — es geht alles rasend vorwärts! Nur nicht den Mut verlieren! Wir sinken — ah, ich wollte sagen: wir siegen schon! Hören Sie die Berichte meiner ausgezeichneten Mitarbeiter, die — wie es noch nie in einem britischen Kabinett erlebt wurde — Tag und Nacht nur einen Gedanken haben, einen Gedanken, von dem alles abhängt: Wie siege ich unter Trümmern, wie lebe ich ohne besondere Anstrengung, die mithin die alten englischen Ideale in Fleisch und Blut darstellen..

Der Hörer am Rundfunk: Fleisch und Brot wäre mir lieber.

Ernährungsminister Woolton: Eins steht vor allem andern fest: Ein Volk, das mit hungrigem Magen umherläuft, kann keine Moral haben!...

Der Hörer: Aha! Bravo!

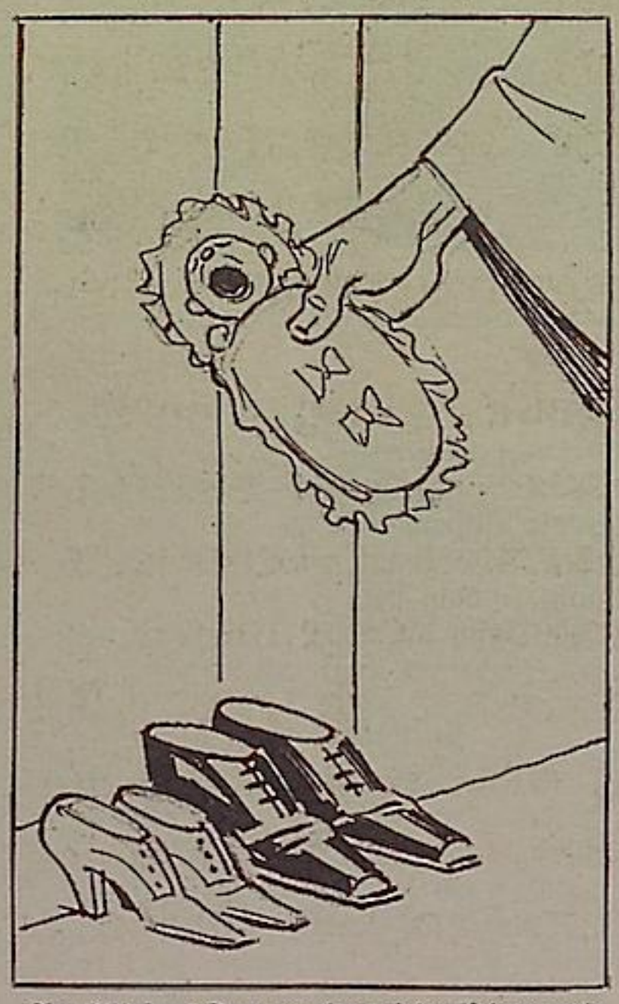
Ernährungsminister Woolton: Also — sage ich — müssen unsere Mitbürger noch mehr an Nahrungsmitteln einsparen!

Der Hörer: Wie? — Sollen wir noch mehr hungern? — Wo bleibt da die Moral?

Ernährungsminister Woolton: Auch mit den Lebensmittelkarten müssen wir vorsichtiger umgehen! Wir haben sie jetzt so eingerichtet, daß sie nur noch abgestempelt zu werden brauchen und nicht mehr abgeschnitten! Dadurch werden nicht nur die Lebensmittelkarten erhalten, sondern auch die Lebensmittel!

Der Hörer: Ei wei!

Churchill: Hallo, ladies and gentlemen! Jetzt wissen Sie, daß es mit unserer Ernährung ganz ausgezeichnet steht. Und nun hören Sie unseren guten alten Lord Halifax, diesen wahrhaftigen Wahrsager der Außenpolitik, ein sonniges Gemüt. Komm heran, old top!



Am Nikolaus-Tage wurden wieder kleinen und großen Kindern Überraschungen in die Schuhe geschoben.

Lord Halifax: Gott soll mich davor bewahren, daß ich mich meiner Erfolge rühme! Nein, das liegt mir fern. Das nicht. Aber — ladies and gentlemen — Sie werden es mir nicht verübeln, wenn ich in dieser schweren Zeit feststelle, daß ich zwar an Boden in der Welt verloren habe, daß ich mir dafür aber immerhin die Freundschaft Frankreichs erhalten habe... Durch Schließung der Burmastraße hatte ich mir die Möglichkeit gesichert, sie wieder zu öffnen... Und durch mein Angebot an Sowjetrußland habe ich dieses Land in die Verlegenheit gesetzt, es ablehnen zu müssen. Das sind drei große Erfolge —, ich muß es so nennen, wenn es mir auch peinlich bleibt, in den Geruch des Selbstlobes zu geraten.

Churchill: Haha, old top, daran erkenne ich meinen alten Halalifax, daß er die großartigsten Erfolge hinter den Scheffel seines Überflusses stellen möchte. Aber das dulden wir nicht. Seine Erfolge sind unsre Erfolge!

Der Hörer: ...Ich hör' immer „Erfolge"...?

Churchill: Und nun der schöne Anthony, der abenteuerliche Reisende aus dem Orient!

Der Hörer (stellt ab). C. H.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0591
© Universitätsbibliothek Heidelberg

W. C.-Familienbetrieb

Nachdem Churchill junior jetzt im Parlament seine Jungfernrede gehalten und Mama Churchill sich rundfunkhetzend betätigt hat, richtet W. C. bereits ein weiteres Familienmitglied für seine Kriegsreklame ab.

Lob der Reichsmark

Gold- und Reichsmark wurden kraft Gesetzes gleichgestellt.

Die Reichsmark hat als krisenfest
sich auch im Krieg erwiesen.
Die Goldmark wird und kann ihr nicht
den guten Ruf vermiesen.
Der Goldmark wurde gleichgestellt
die Mark, die — gut begründet —
in Arbeitsfleiß, geschaffenem Wert,
reale Stützen findet.
Das Gold ist tot, die Arbeit lebt,
läßt freudig was gedeihen.
Jetzt kann die neue Reichsmark noch
der Goldmark Kraft verleihen. w. p.

Noch nicht genug!?

Der britische Kriegsminister Eden forderte in einer Rede, daß die englischen Soldaten mehr unterhalten werden müßten, da sie sonst ein allzu trostloses Dasein führten.

Vielleicht wendet er sich einmal an das Oberkommando der deutschen Wehrmacht mit der Bitte, da Abhilfe zu schaffen. k. n.

Furchtbare Drohung

Bereits zum zweiten Male protestierte die englische Regierung in Madrid gegen die Einverleibung Tangers in das spanische Hoheitsgebiet.

Verhält sich Spanien weiter störrisch, wird England entweder den toten Völkerbund gegen Spanien mobilmachen oder zur Strafe Spanien einfach mit Nichtbeachtung strafen! h. k.

Der erste Schnee

Zagend, taumelnd, sanft und leise
ist der erste Schnee gefallen,
einen zarten, weißen Schleier
hat er heimlich still nun allen
Dingen draußen umgehängt.
Wo einst kahle Äste starrten,
prunkt ein weißes Filigran,
alle Bäume in dem Garten
haben Zaubermäntel an.
Jede von den späten Blumen,
die der Herbst in seinem Lauf
uns geschenkt und die verblühten,
hat ein silbern' Krönchen auf.
Schau, die alten Gittermaschen,
eben schadhaft, rostig, schlecht,
scheinen sie nicht jetzt, verzaubert,
wie ein kunstvolles Geflecht?
— Doch die kahlen Äste schauen
bald wie vordem trübe drein,
nur, wie Tränen, hängen Tropfen
traurig dran in langen Reih'n. —
Diese ersten weißen Flocken
haben heimlich mir erzählt,
warum England grad' den Winter
als „Verbündeten" gewählt:
Schnee läßt Trümmer friedlich
unter seiner Decke wohnen,
und der Winter schafft wie keiner
Millionen Illusionen.
— Der zertauten Pracht gedenkend
konnte ich nur sinnend wähnen:
Solche Illusionen enden
immer nur in bitt'ren Tränen. k. n.

Negativ

Das englische Volk verlangt dringend Photographien, auf denen die Riesenerfolge der britischen Flieger über die italienischen Kriegsschiffe im Hafen von Tarent zu erkennen seien.

Die Regierung zaudert mit der Herausgabe, sie kann zunächst nur mit Negativen dienen. h. p.

Ungeziefer

Nach den Feststellungen eines englischen Pfarrers sind die Arme aller deutschen Flieger, die als Verwundete den englischen Krankenhäusern überwiesen wurden, über und über mit roten Pünktchen übersät, die von Einspritzungen herrühren sollen, um mit Hilfe von Chemikalien den Kampfesmut der Flieger aufzustacheln.

Die englischen Krankenhäuser sollten „Flit" gebrauchen, dann würden die roten Pünktchen sofort verschwinden. a. s.

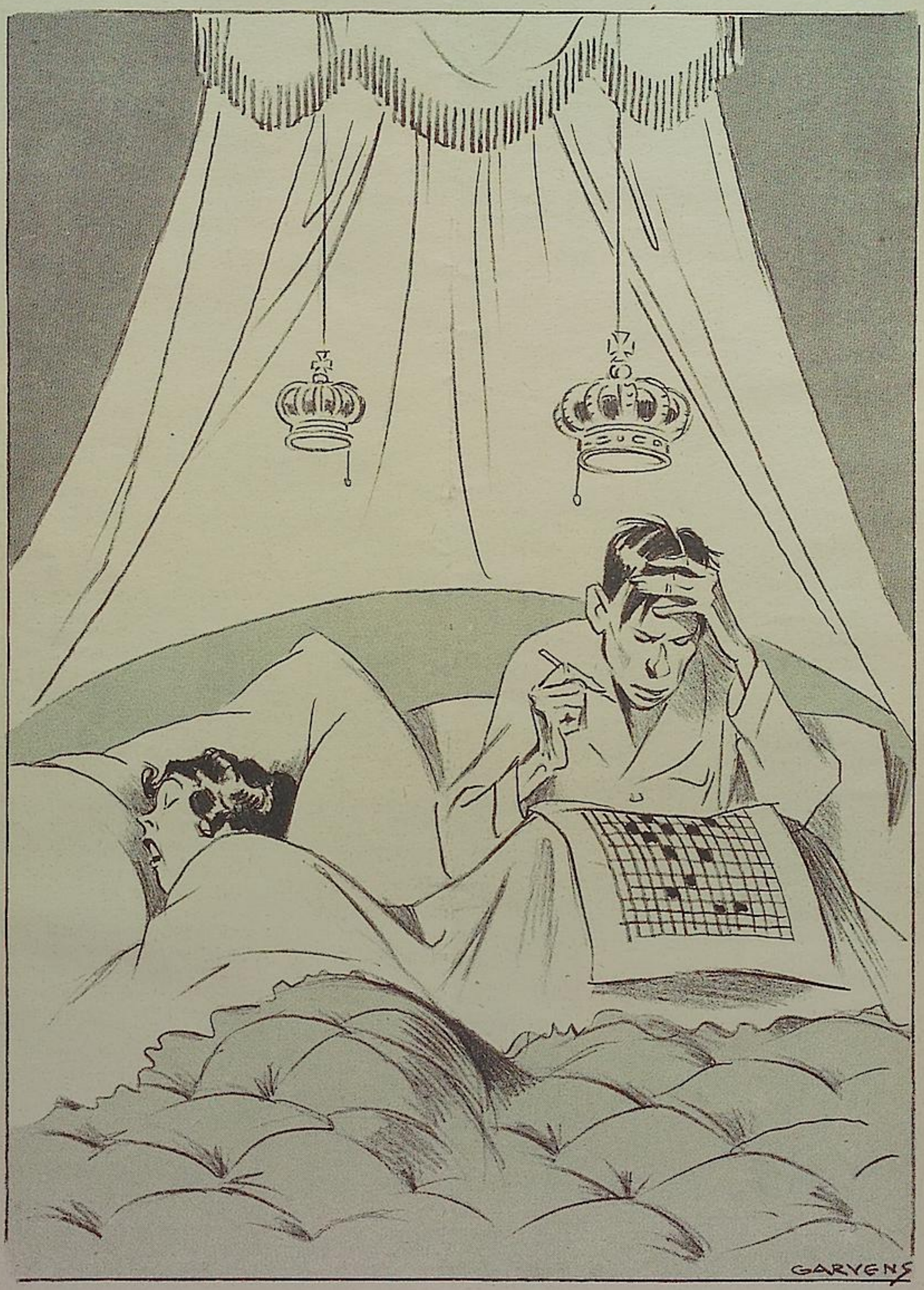
Symbolik

Die in London lebenden holländischen Emigranten verfügen über eine eigene Regierung mit einem eigenen Gesetzblatt. Dieses Staatsblatt enthält jetzt einen Aufruf an alle außerhalb Hollands lebenden Niederländer, eine freiwillige Einkommensteuer von 10 % an die Emigranten in London zu bezahlen. Diesem Aufruf wird eine hohe symbolische Bedeutung beigelegt.

Das wird auch die einzige Wirkung dieses Aufrufs sein. p. e.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0592
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der englische Heeresbericht — ein Kreuzworträtsel



„Hallo, Darling, jetzt fehlt mir nur noch Stadt in England, die nicht bombardiert ist!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0593
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein frommer Wunsch

Ägyptens neuer Ministerpräsident Sirry Pascha hat sich zur Politik seines unter so seltsamen Umständen verstorbenen Vorgängers Sabry Pascha bekannt.

Allah und der Secret Service mögen ihm gnädig sein. w. p.

Neue Töne

Der englische Arbeitsminister Brevin erklärte: „England muß die soziale Sicherheit und nicht den Profit zum Motiv des Lebens machen. Man muß die Menschenschlangen vor den Arbeitsämtern los werden. Man muß den Massen ein neues Gefühl, sofortiges und gutes Beispiel geben."

Die Plutokraten sind sehr verstimmt. Sie vermuten, daß es sich bei Brevin um einen verkappten Nationalsozialisten handelt. p. b.

Müller: Da is een Boxmeester von drei Frauen schwer vaprüjelt worden.
Schultze: Da war woll seine eijene Frau ooch mit bei? p. e.

—

Müller: De englische Rejierung hat Shaw um seine Meinung ieber den Krieg befragt.
Schultze: Na, und?
Müller: Und nu muß se ihm Schweijejelda bieten! p. b.

—

Müller: In Japan hat eene Frau Zwillinge zur Welt jebracht im Abstand von 18 Tagen.
Schultze: Da war det erste Kind een Mächen, dem wollte det zwote Kind, een Knabe, jehörigen Vortritt lassen! p. e.

—

Müller: In 'n Sudetengau haben se eenen historischen Schlüssel jefunden, der is eenen janzen Meter lang!
Schultze: Det laß man bloß nich deine Olle wissen! Die läßt jleich vom Schlosser deinen Hausschlüssel uff detselbe Maß valängern! v. b.

—

Müller: De Experimente der Berliner Forscher über die Atomzertrümmerung sind ooch durch den Krieg nich unterbrochen word'n!
Schultze: Jaja, det Material dazu wird von unsern Bombern jeliefert. Sie zertrümmern englische Rüstungswerke zu Atomen und die werden dann in Berlin weiter zerkleenert! l. s.

Indische Gefangene

„Ihr lieben Inder, wir brechen euren Widerstand,
erprobt sind unsre Methoden in manchem Land.
Fragt nur die Iren und fragt die Buren,
wie wir mit ihnen einst verfuhren!
Zuchthäuser sind diskret verschwiegen,
wo wir durch Grausamkeiten „siegen".
Mundtot gemacht wird durch Schikanen,
wer nicht folgt willig unsern Fahnen.
Wir schonen Greis nicht, Weib noch Kind.
Ihr seid gewarnt, gehorchet blind!" —
Aus Irlands Kerkern einst die Freiheit stieg.
Harrt, tapfre Inder, auf den deutschen Sieg! h. p.

Die Macht der Sinnlichkeit

Der britische Rundfunk hat, um die Bevölkerung von der trostlosen Lage Englands abzulenken, eine Sendefolge unter dem Motto: „Mehr Sinnlichkeit" angekündigt.

„Die Sinnenfreude soll triumphieren!
Volk von Britannien, warum so bescheiden?
Acht auf den Rundfunk, kein Wort zu verlieren;
er weist dir in Notzeit noch herrlichste Freuden.
Geh durch Ruinen, weide die Blicke
an ragenden Trümmern; und dann kannst du prahlen,
solche Besicht'gung ward nie dir im Glücke;
da hattest du Eintrittsgeld zu bezahlen.
In Zeiten des Jammers sieh nackichte Leiber
sich wenden durch Straßen, die halbwegs verfallen!
Es folgen den Männern — wie sinnlich! die Weiber
Wärme heischend in Untergrundhallen.
Da mußt du vergessen die Sorgen des Lebens.
Das Chaos bietet dir süßeste Wonnen.
Du hast dich sicher, dies wissend, vergebens
lange auf bessere Zeiten besonnen." w. p.

Wortschöpferisch

Churchill hat neuerdings Köln „coventriert", womit er sagen will, daß Köln wie Coventry dem Erdboden gleichgemacht worden sei.

Da hat er wieder einmal „churchilliert". k. n.

Interessante Beobachtung

Indem fünf deutsche Offiziere, die Schüler des humanistischen Gymnasiums in Bautzen gewesen sind, das Ritterkreuz tragen, als da sind die Generale der Infanterie Olbricht und Reinhardt, Kapitän zur See und Kommodore Ruge und die jungen Seeoffiziere und Brüder Gerd und Reinhard v. Suhren, wie ich gelesen habe; wodurch bewiesen wird, daß man in Bautzen mehr lernt als woanders, und die Beschäftigung mit der lateinischen Sprache, wie das am humanistischen Gymnasium die Hauptsache ist, wirklich große Vorteile haben muß, da keine Schule ohne Latein solchen Erfolg zu verzeichnen hat, weswegen ich in Zukunft mehr lateinische Vokabeln und Grammatik pauken will. Ihr Karlchen Mießnick. w. p.

Dem Manne kann geholfen werden

Nach einer Erklärung des britischen Gesundheitsministers werde diesen Winter die größte Gefahr nicht von deutschen Bomben, sondern von Wanzen und Flöhen drohen.

Englands Gesundheitsminister,
tja, ein ganz heller ist er.
Deutsche Bomben, so spricht er,
reißen zwar Riesentrichter,
jedoch im großen und ganzen
sind die Flöhe und Wanzen
mehr zu fürchten im Winter
als deutsche Flieger! — Kinder,
Kinder, habt ihr noch Worte?
Doch Leuten dieser Sorte
soll schon geholfen werden.
Wir wollen ihm seine Beschwerden
erleichtern, indem wir versprechen:
Wir werden ganz England zerbrechen
und alles zu Tode mähen — —
samt Wanzen und Flöhen! h. e.

Gleiches Recht

Die englischen Ladies verlangen, daß, wo ihnen das Korsett entzogen werden soll, auch den Männern die Hosenträger vom Etat gestrichen werden.

Wenn die Busen sinken, sollen auch die Hosen rutschen. p. b.

Schlachtruf

Churchill hat Hamburg schon wieder einmal pulverisiert.

Hummel, Hummel. p. b.

Lieferungen

England soll australische Bomber geliefert bekommen. Das geht so vor sich:

März 1939. Das Abkommen ist unterzeichnet. Mit dem Bau der Flugzeuge ist bereits begonnen.

April 1939. Maßnahmen zur Aufnahme der Produktion werden geprüft.

Mai 1939. Es sind unverständliche Verzögerungen eingetreten, bisher ist zum Anlaufen der Produktion nichts unternommen worden.

Juni 1939. Verzögerungen in der Aufnahme der Produktion sind unvermeidlich.

Dezember 1940. Mit dem Bau der Flugzeuge wird bald begonnen.

Dezember 1941: Maßnahmen zur Aufnahme der Produktion werden geprüft, es sind unverständliche Verzögerungen eingetreten, diese Verzögerungen sind unvermeidlich.

Fortsetzung nach Belieben. p. b.

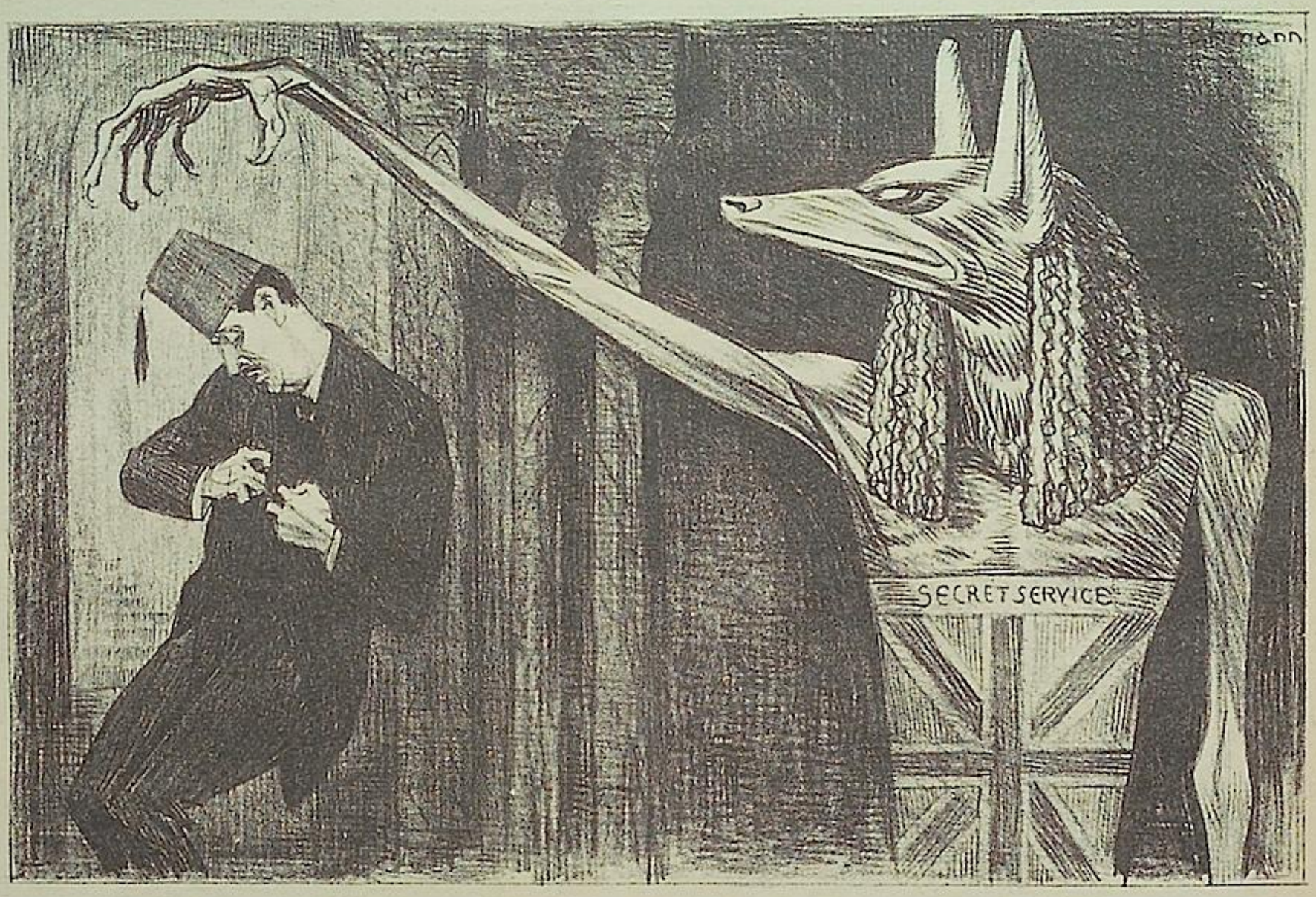
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0594
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Im englischen Nebel

Wahrheit: „Wie komme ich nur durch diesen dicken Nebel durch?“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0595
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Gespenster im Dunkeln



In Kairo geht der hundsköpfige Unterweltsgott Anubis in unheimlicher Weise um.

So spricht Mister Vansittard

„Die Deutschen sind eine zynische Horde."
Aber England kennt weder Martern noch Morde.
„Fridericus, gepriesen in preußischen Landen,
verräterisch war wie die Nazibanden."
Dagegen Ede, lauter wie Gold,
ein Unschuldslamm war und ein Tugendbold.
„Fürst Bismarck, ein Vorbild deutscher Mannen,
ist der Typ des listigen Tyrannen."
Churchill dagegen, der Kämpfer und Held,
ist ein Engel, von keinem Makel entstellt.
„Nur Nazis solche Männer verehren.
Großprahler lassen sich nicht belehren."
Duff Cooper dagegen lieber schweigt,
ehe ein falsches Tönlein er geigt.
Also sprach Mister Vansittard,
ehrlich und lauter nach britischer Art.
Ich fürchte, wer ihn und Churchill verehrt,
mit Blitzzugschnelle zum Abgrund fährt. h. p.

Die höchste Eisenbahn

In England wartet man darauf, daß Wunderwaffen das Land noch retten.

Da müssen sich die Herren Erfinder aber beeilen, daß sie etwas zustandebringen, ehe alle Werkstätten und Laboratorien vernichtet sind. w. p.

Blondes Gift

Nach den statistischen Feststellungen eines portugiesischen Arztes hat der Schlager „Nimm dich in acht vor blonden Frauen" vollkommen recht mit seiner Warnung. Der Arzt ist den Ursachen von über 600 Selbstmorden und Selbstmordversuchen von Männern nachgegangen. 280 davon sind auf unglückliche Liebe zurückzuführen gewesen — und von diesen wieder 193 auf unglückliche Liebe zu Blondinen. Nur in 60 Fällen waren schwarzhaarige Frauen die Ursache des Selbstmordes.

Es handelt sich also um Vergiftungen durch Wasserstoffsuperoxyd. p. b.

Der Kampf entscheidet's

Was bleibt von Coventry,
was bleibt von Birmingham?
Was wird von London bleiben?
Wo bleibt die Luft-Armee,
wo bleibt die Flotte denn?
Was soll man schreiben?
Was bleibt von Engeland,
von seinem Gelde, wie?
von ekler Gier und Macht,
Demokratie
und Plutokratie,
wenn Friede lacht?
Kein Fragen hilft;
die Bomben fallen
und übertönen's Fragen.
Jetzt spricht der Krieg.
Es wird uns allen
der Sieg erst Antwort sagen. w. p.

Die Urgroßmutter

In Wien hat eine Urgroßmutter einen Säuglingspflegekurs mitgemacht.

Allerhöchste Zeit. p. e.

Drei Ausnahmen

Die „Times" verkündet in einem Anfall von Größenwahn: „England hat alles, was es braucht!"

No mens, no ships, no money. p. b.

Wichtig

Churchill beschwört das englische Volk, es müsse Haltung bewahren.

Wenigstens noch so lange, bis er seine Aktien zu Bargeld gemacht hat. p. b.

Secret Service

„Sonderbar — vor kaum zwei Wochen ist der ägyptische Ministerpräsident Sabry Pascha plötzlich gestorben, und jetzt fand der ägyptische Verteidigungsminister Yunis Pascha Saleh einen ebenso plötzlichen Tod. Woran mögen die wohl gestorben sein?"

„Na, sicher doch an der — englischen Krankheit!" l. s.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0596
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Britannia unter dem Mistelzweig

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0597
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Friede auf Erden

Die englische Kirche will Weihnachten sogenannte Vergeltungsgottesdienste veranstalten.

Da soll Deutschland endgültig kaputtgeredet werden. p. b.

Ihnen kann geholfen werden

Englische Marinekreise erklärten, daß die Grand Fleet zwar über ausreichende Überwasserstreitkräfte, aber über zu wenig Unterwasserstreitkräfte verfüge.

Also wird Deutschland dafür sorgen, daß englische Überwasserstreitkräfte unter Wasser kommen. h. o.

Zirkushochzeit

In Wien hat der Personalchef des Zirkus Hagenbeck, Herbert Krusemark, geheiratet. Der Pferdedresseur gratulierte vor dem Standesamt, vor dem uniformierte Stallmeister Ehrenspalier bildeten.

Und beim Essen produzierten sich die Clowns. p. o.

Zuviel des Guten

Der sogenannte „Glaskörper" im menschlichen Auge besteht zu 99 %, das Blut zu 80 %, Gehirn, Milz und Rückenmark zu 75 % und der ganze Mensch zu 65 % aus Wasser.

Deswegen wäscht er sich wahrscheinlich in der Jugend so ungern; und trinkt als Mann und im Alter das Wasser nur, wenn es stark mit Alkohol verdünnt ist. v. b.

„Wegen der Kohlen brauchen wir uns in diesem Winter keine Sorgen zu machen. Die Deutschen werden uns schon einheizen!"

Sinniges Geschenk

Wie englische Zeitungen berichten, bekam Churchill von englischen Arbeitern für seinen Luftschutzkeller einen Schallplattenapparat geschenkt.

Wahrscheinlich mit der schönen Platte: „O, du lieber Augustin, alles ist hin!" h. k.

In der Ferne liegt das Glück

Ein englisches Blatt fragt die Regierung: „Wann beginnt die angekündigte Offensive?"

Das Jahr steht noch nicht fest. p. b.

Churchills Wunschzettel

„O du lieber heil'ger Christ,
der du in dem Himmel bist,
lieber, guter Weihnachtsmann,
höre meine Wünsche an:
Bringe mir ein Schießgewehr
und ein Bleisoldatenheer,
einen Helm mit bunter Feder
und ein Wams aus Affenleder.
Denk' ans Festungswerk aus Pappe,
an die Ferngeschützattrappe,
und es wär' ein großes Pech,
fehlten mir die Tanks aus Blech.
Weihnachtsmann, ach bitte, kniffe
mir recht viele schöne Schiffe
aus Papier, doch besser noch
aus recht dauerhaftem Stoff.
Noch eins hab' ich auf dem Herzen
— das bereitet mir viel Schmerzen:
Schenke mir, dem King des Bluff,
eine neue RAF.
Weihnachtsmann, dann bin ich selig,
sieh, ich bin ja mit so wenig
schon beglückt und werd' die rechten
großen Schlachten dann erfechten.
Da der Sieg bisher den jungen
Völkern nur gelungen,
will ich wieder auf den Dielen
und am Spieltisch kindlich spielen.
Weihnachtsmann, halt! noch eines!
Ich hab ja noch so ein kleines,
Wünschchen: Außer den Soldaten,
bring' mir auch 'n Weihnachtsbraten!

k. n.

Briefkasten

Blomberg. Ch. D.: Die „Lippische Staatszeitung" vom 2. November schreibt zur goldenen Hochzeit eines alten Paares u. a.: Dem Jubelpaar gelten unsere herzlichsten Glückpünsche."

Ja, das paßt wohl in den Plan,
daß man einen Punsch setzt an,
und wer's immer richten kann,
stoßt mit diesem Glückspunsch an:
diesem lieben Jubelpaar
blühe noch manch schönes Jahr!

Zeulenroda. Über die Weltkriegssoldaten sagt die „Greizer Zeitung" Nr. 262 u. a.: „Und nicht zuletzt deshalb hielten sich die Verluste unserer Regimenter in erfreulich niedrigen Grenzen, weil diese Männer den Unterschied zwischen Mut und Naßforschheit ebenso genau kannten, wie sie die Melodie des Krieges verstanden." „Naßforsch" ist ein Ausdruck der Weltkriegssoldaten. So wird der großmaulige Renommierheld bezeichnet, der im Augenblick der wirklichen Gefahr nasse Hosen bekommt.

Liegnitz. V.: Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" 545/46 schreibt: „Die bulgarische Tabakausfuhr nach Deutschland steigerte sich von 14,1 kg im Werte von 762 Mill. Lewa in 1935 auf etwa 25,4 kg im Werte von 1589 Mill. Lewa in 1939." Wenn das Kilogramm bulgarischen Tabaks jetzt über sechs Millionen Lewa kostet, dann müssen unsere Soldaten mit der Zigarettenspende der bulgarischen Regierung sehr sorgsam umgehen.

Harmshagen. W. Fl.: In dem Aufsatz „Von der deutschen Flak zersägt" heißt es im „Rostocker Anzeiger" Nr. 270 u. a.: „Langsam gießt schon die Dämmerung ihre mattblaue Tante über das Gelände."

Ich habe eine Tante,
das ist 'ne gute Frau,
nur trinkt sie (so 'ne Schande!),
ihr Näschen ist ganz blau;
als ich nun hier gelesen
von mattblauem Gesicht —
das ist sie nicht gewesen,
denn mattblau ist sie nicht!

Zittau. S.: In der „Löbauer Zeitung" vom 9. November findet sich folgende Anzeige: „Ein wenig gespieltes, fast neues Klavier und ein desgl. Weinfaß zu verkaufen."

Wertvoll ist wohl das Klavier,
wenn noch nie gespielt drauf schier,
doch beim Weinfaß mehr man's schätzt,
wenn's schon lang mit Wein benetzt.

Göttingen. Der „Hannover'sche Kurier" Nr. 318 meldet aus Sofia über „Die Judenfrage vor dem Sobranje": „Die Aussprache über einen ‚Gesetzentwurf zum Schutz der Nation' wurde im Sobranje eröffnet. Der Abgeordnete Critoff setzte sich für die strengste Durchführung der Jugendklausel ein." Recht so! Gerade die Jugend gehört vor dem Gift des modernen Judentums geschützt.

Parchim. In dem Gerichtssaalbericht der Zeitung „Heimatgau Mecklenburg" vom 14. November heißt es: „Vor dem Gericht war der Angeklagte voll und geständig."

Strömt herbei, ihr Abstinenzler,
seht euch diesen Fall mal an:
weil er sich eins angetrunken,
war geständig dieser Mann!
Nehmt die Weisheit mit nach Hause,
die schon kannte das Latein
und die seither hat gegolten:
daß die Wahrheit liegt im Wein!

Garmisch. C. L.: Sie regen sich darüber auf, daß in den dortigen Omnibussen Rauchverbotsschilder angebracht sind, die aber nur für die vordere Hälfte des Wagens gelten, während in der nichtabgeteilten hinteren Hälfte das Rauchen gestattet ist. Wissen Sie nicht, daß Garmisch-Partenkirchen die Stadt der durch Autosuggestion glücklichen Coué-Schüler ist, wo die Raucher sich als Nichtraucher und die Nichtraucher sich als Raucher fühlen und so beide friedlich zusammen fahren können?

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0598
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Arnstadt. W. G.: Der „Arnstädter Anzeiger" vom 12. November beschreibt eine Sturmkatastrophe: „Während der Trauerzeremonie in der Hornberg-Kirche in Kopenhagen riß die Windsbraut ein großes Loch in das Kirchendach. Kalk und Steine fielen auf die Hochzeitsgemeinde nieder und mit den meisten Gästen flüchteten auch das Brautpaar und schließlich der Pfarrer aus dem gefährdeten Raum."

Traurig ist es ja fürwahr
für das Paar am Traualtar,
wenn einfällt das Kirchendach,
eh' der Pfarrer Amen sprach!
Doch ihr seid ja schon getraut,
freut euch, Bräutigam und Braut:
denket fröhlich stets zurück
an den traur'gen Augenblick!

Weimar-Gera. Über „Englands verlorene Seeherrschaft" schreibt die „Greizer Zeitung" Nr. 268 u. a.: „Nehmen wir allein die Kriegsmarine. Sie soll bereit sein zur Abwehr gegen das drohende Gespenst der ständig befürchteten Invasion, sie soll im Mittelmeer kämpfen gegen eine mächtige Flotte, sie muß Kräfte zur Verfügung halten in den Gewässern des gärenden Fernen Ostens. Und dabei soll sie den Schiffsverkehr schützen auf Seestraßen, die sich ausdehnen auf Entfernungen von mehr als 160 000 Kilometer." An dieser astronomischen Zahl sieht man, daß die Engländer auch auf die Hilfe von andern Planeten hoffen, wahrscheinlich auf die Marsbewohner der Amerikaner.

Remscheid-Lennep. Das „Lenneper Kreisblatt" Nr. 268 sagt in einer Krankenkassenstatistik: „Von 10 000 männlichen Krankenkassenmitgliedern im Alter von 20 bis 29 Jahren beiderlei Geschlechts waren 1938 5103, also jeder zweite krank." Es gibt bekanntlich Männer mit typisch weibischem Charakter.

Bremen. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 318 lesen wir: „60- bis 65jähriger Witwer für Kaffeehausbesuche und Sonntagspartien ehrb. gesucht."

Daß er aber dann zum Zahlen
auch genügend Gelder hat,
daß er auch den Schirm mitbringet,
wenn es regnet in der Stadt;
daß er meinen Mantel trage
und die große Tasche auch —
das muß er als Witwer wissen,
das war früher schon der Brauch.

Hannover. E. S. u. A.: Das „Mittagsblatt" vom 13. November schreibt über E. T. A. Hoffmann: „Eines Tages beschloß Holbein, der von Hoffmann wieder einmal um zehn Taler angepumpt wurde, diesen dauernden Pupereien einen Riegel vorzuschieben, und er sagte: ‚Lieber Hoffmann, ich bedauere aufrichtig, dir nichts borgen zu können, ich habe selbst nur noch drei ganze Reichstaler.' Hoffmann strahlte: ‚Na, das macht ja nichts, gib mir zunächst erst einmal die drei Taler und die sieben bleibst du eben schuldig.'"

Wer das Pumpen so versteht,
daß er gleich aufs Ganze geht:
wenn der Gläubiger nicht kann,
ihn schon spricht als Schuldner an,
der's ihm eben schuldig sei —
der begeht 'ne Puperei!

Stuttgart. Im „Stuttgarter Neuen Tagblatt" Nr. 316 finden wir folgende Anzeige: „Sympath. Mann, Ende 40, schuldlos gesch., ohne Anh., im Satatsleben betät., wünscht pass. Lebensgefährtin." Wenn das „Satansleben" heißen soll, dann ist Vorsicht geboten: es handelt sich da wahrscheinlich um irgendeine dunkle Tätigkeit während der Verdunkelung.

Berühmte Männer u. Frauen erlebten seltsame Liebes- u. Eheschicksale. Warum mußten diese so glücklich od. tragisch verlaufen? — Das neue Hertwig-Buch
„Schicksale ewiger Liebe"
zeigt d. Leben viel. Persönlichk. 496 Seit. mit 27 Abb. M. 6.50. Die Fortsetzg. des v. gleich. Verf. kürzlich erschienenen Werkes
Das Liebesleben des Menschen
62. Taus. 496 S. m. 25 Abbild. M 7.50 Beide Werke zusammen nur M. 14.— (zuzgl. 40 Pf. Porto) geg. Vorauszahl. auf Postsch. 14190 Stuttg. od. Nachn. 35 Pf. mehr. Rücknahme bei Nichtgefall. Buchversand und **Verlag Karl P. Geuter, Stuttgart 811**

Werde Mitglied der NSV.

Diskret
versendet seit 17 Jahren Prospekt. geg. Briefporto. „Sanitas", Cottbus 1 Hyg. Gummiwaren.

Schwachen Männern
sendet wichtige Publikation diskret u. kostenlos
Sanursex-Vertrieb
Bad Reichenhall 49

Schenkt Bücher

Gratis
erhalten Sie unsere Preisliste für hygien. Artikel. Neuheit. Gummi-Industrie Elfler & Co., Berlin W 30/48.

Kraft
für schwache Männer Temperament für Frauen Präm. m. gold. Medaille Aufklärung kostenlos d. Goth Nürnberg S-E 158

Büste
wird fest, straff u. voll Präm. m. gold. Medaille Aufklärung kostenlos H. Goth Nürnberg S-B 138

Pistolen
und andere gebr. Jagdwaffen
kauft
Waffenfrankonia Würzburg

Gratis
Katalogsend. diskr. üb. sämtl. hygien. Artikel Gummiwarenindustrie Sanitas, Berlin-Pankow 1.

Soeben erschien
Im 350.—365. Tausend:
Hygiene des Geschlechtslebens
von **Dr. Max v. Gruber**
Geh. Rat u. Obermedizinalrat, o. ö. Prof. d. Hygiene a. d. Universität München
Mit 13 Abbildungen
In Leinen RM 3.80 (Porto RM —.30)
Der Name des Verfassers und die ungewöhnlich hohe Auflageziffer bieten eine Gewähr für den Wert des Buches
(Württemberger Zeitung)
Nachnahme oder Voreinsendung auf Postscheckkonto Berlin 19555
GUSTAV SCHOPF & CO.
Buchhandlung
BERLIN SW 68, Alexandrinenstraße 108

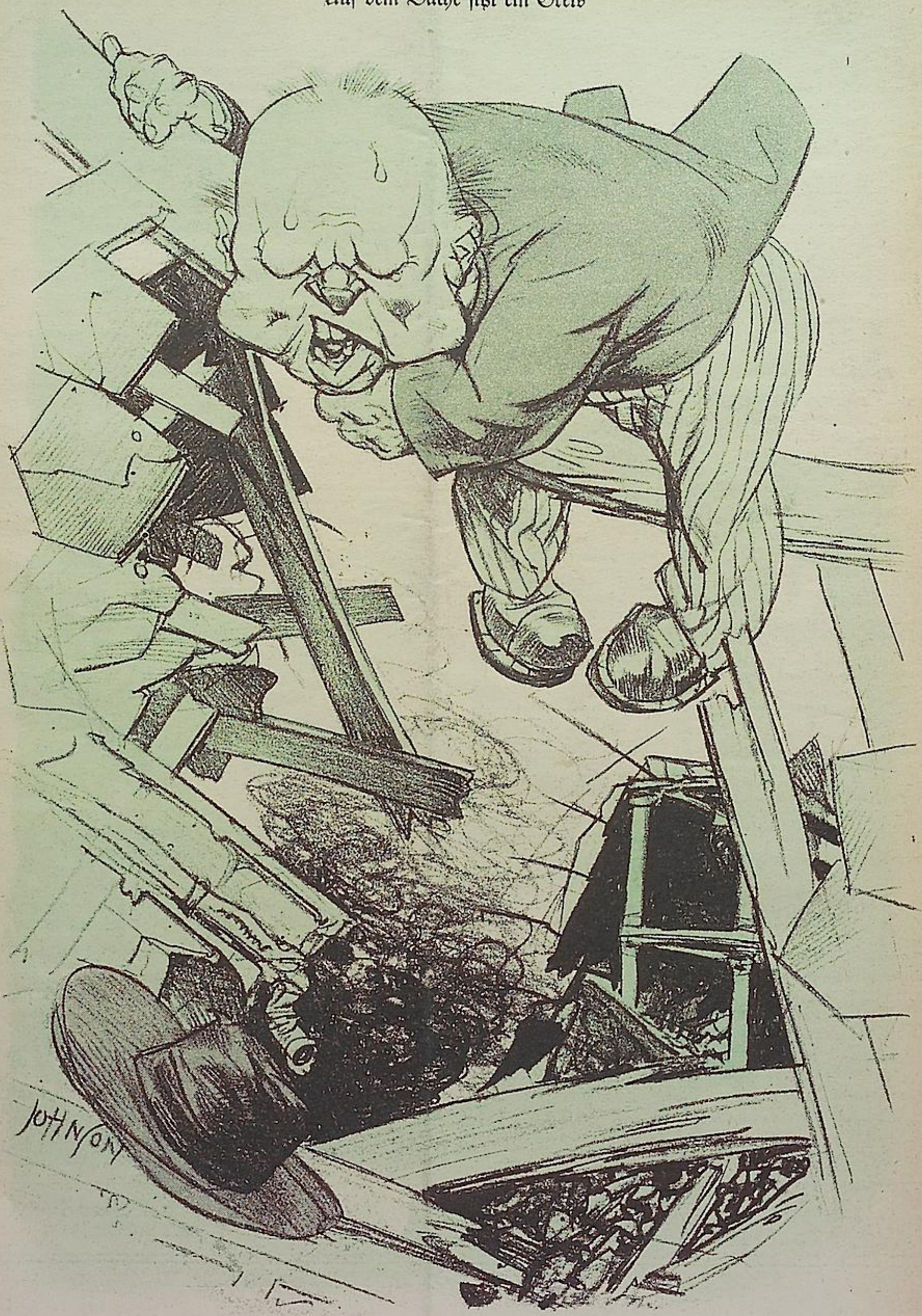
Repursan das bewährte Hormon-Präparat geg. vorzeitig. **Schwäche** d. Männer! In d. Apoth. od. diskr. oh. Abs. d. uns. Versand-Apotheke Ford. Sie aufkl. Schrift m. Prob. g. 24 ₰ von: **Orga-Hormona**, Abt. 18, Berlin-Chlbg. 9

Verlag und Druck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6–8 – Hauptschriftleiter: Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg – Stellvertreter: Betty Fiedler, Berlin – Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf – Z. Z. gültige Anzeigenpreisliste 3 – Fernruf: 165501, Postscheckkonto: Berlin 20781. – Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte für Texte und Bilder vorbehalten. Nachdruck auch mit Quellenangabe ohne Erlaubnis des Verlages verboten. Einsendungen sind an die Schriftleitung, nicht an einzelne Schriftleiter zu richten. Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet – Copyright by Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin. – Printed in Germany. — Entered as second class matter, Postoffice New York N. Y.
Der Kladderadatsch erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich direkt vom Verlag RM 3,60 zuzüglich Bestellgeld, monatlich durch die Post RM 1,20 zuzüglich Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch alle Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Zeitungshändler entgegen. Abbestellungen nur mit vierwöchiger Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0599
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Qy 5442 3

Auf dem Dache sitzt ein Greis



„Sage ich die Wahrheit, holen sie mich runter, – und lüge ich weiter, bricht der Balken . . ."

Kurt Ziehank
vorm. E. Hüller
Ak. Buchhandlung
Universitätsplatz 12

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0600
© Universitätsbibliothek Heidelberg

36
Akad. Lesehalle

Kladderadatsch

30 PF.

NR. 52 · 93. JAHRGANG · BERLIN, 22. DEZEMBER 1940

Die griechische Tonnage

„England braucht jede Tonne, lieber Diogenes!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0601

© Universitätsbibliothek Heidelberg

In Verlegenheit

Als der König und die Königin,
Großbritanniens höchstes Paar,
jüngst mit kummervollem Sinn
auf dem Schutt Southampton war,
fing die Menge an zu schreien:
„Edler King, o übe Rache,
laß auf Deutschland Bomben streuen
für den Sieg der großen Sache!“

Nicht ist er drauf eingegangen;
wollt' nicht sagen zu den Lieben:
„England hat doch angefangen.
Deutschland muß Vergeltung üben!
Wir sind gar nicht mit der Rache
an der Reihe. Hört mich an:
Wißt ihr keine beßre Sache,
die uns heute retten kann?“

w. p.

* * *

In weihevoller Stunde

Das schönste Fest des Jahres ist gekommen.
Wir schauen rückwärts, andachtsvoll, benommen,
auf die erhabenen Taten dieses Jahres.
Die Zeit ist schwer. Ja, schwer ist diese Zeit;
jedoch sie ward durch hohen Ruhm geweiht.
Sie brachte wahrhaft Großes, Wunderbares.

Wir stehn am großen Festtag dankerfüllt,
es hat der Glanz der Zukunft sich enthüllt.
Das mildert manchen tiefgefühlten Schmerz.
Im stillen wollen wir uns nun geloben,
ob Leid uns anfaßt, wilde Stürme toben:
wir wahren weiter uns ein starkes Herz.

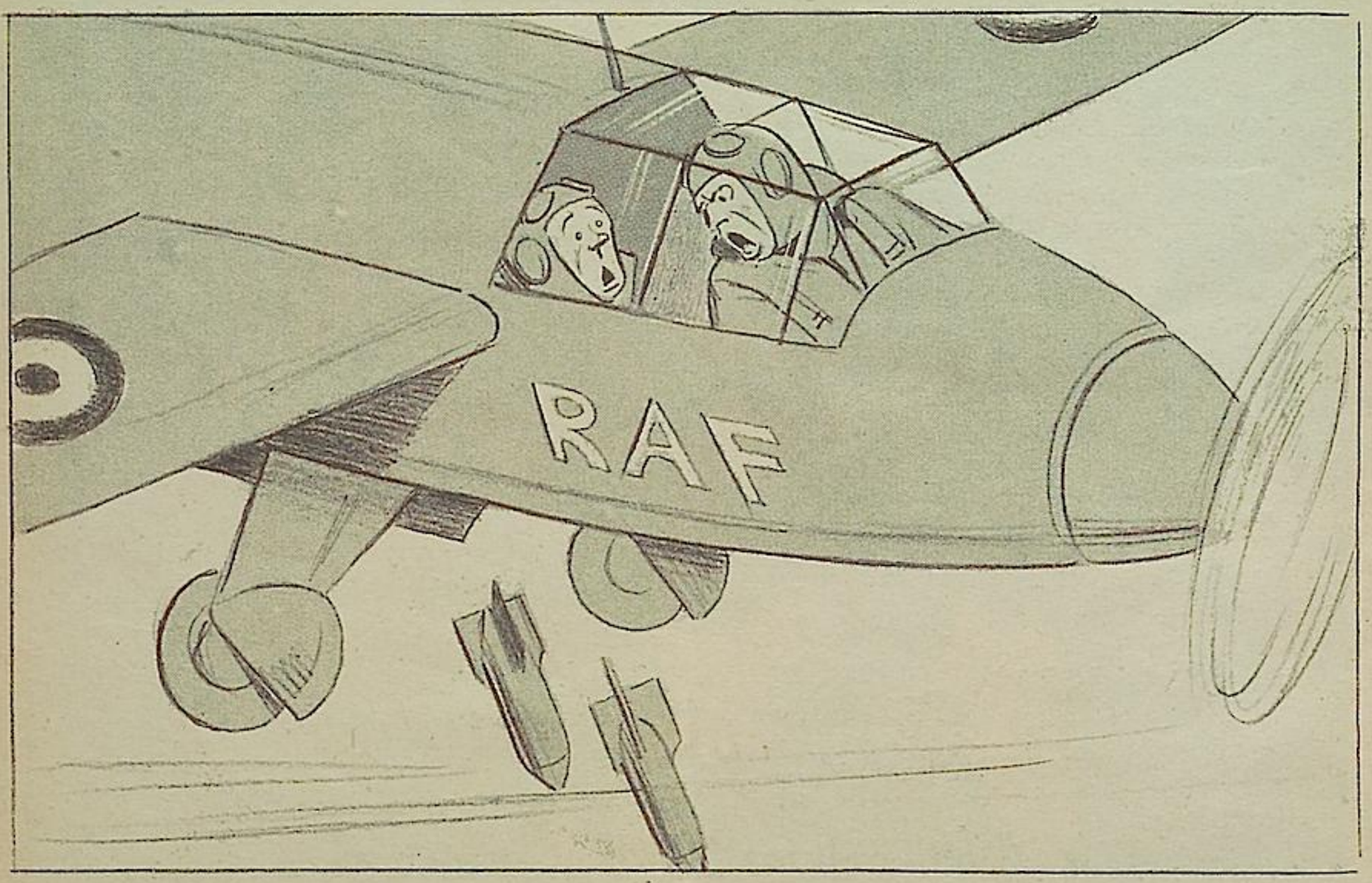
Willi Paetsch

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0602

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Geographie schwach



„Mensch, bist du wahnsinnig, das ist doch nicht Genua, das ist doch Marseille!“
„Schade, ich glaubte, es wäre Kiel!“

Tendenz: schwankend

Mr. Joubert (vor dem Mikrophon): Ich verrate kein Geheimnis, wenn ich feststelle, daß dieser Krieg weite Kreise des englischen Volkes langweilt . . .

Mr. Greenwood (vor dem anderen Mikrophon): Ganz gewiß beunruhigt der Schaden, der durch die deutschen Luftangriffe der englischen Produktion zugefügt wurde, die englische Regierung sehr, und er wird sie weiter beunruhigen . . .

Mr. Joubert: Wie? Was? — Ich denke, wir langweilen uns gerade?

Mr. Greenwood (stellt ab): Still doch, Marschall, wir fallen auf, und die Leute wissen nicht mehr, ob sie gähnen oder mit den Zähnen klappern sollen.

Mr. Joubert (stellt ab): So wahr ich — zur Zeit noch — Luftmarschall bin, ich hätte geglaubt, wir langweilten uns vorwiegend bei dieser Art von Krieg!

Mr. Greenwood: Wie? — Hat Mr. Churchill heute früh etwa etwas von Langweile verordnet?

Mr. Joubert: Gestern sprach man davon, und als ich heute morgen mein Manuskript fertigmachte für den Rundfunk, da lagen noch keine anderen Orders vor. Aber es ist jetzt Mittag, und man kann nicht wissen — — Woher haben Sie das mit der Beunruhigung? So sagten Sie doch eben? Wie?

Mr. Greenwood: So? Habe ich das? — Ach, dann ist es mir nur so beiläufig in den Mund gekommen . . . Beunruhigt? Nein, ich persönlich bin nicht — — Das heißt, wer ist heutzutage hier nicht etwas besorgt um sein Haus? Aber — —

Mr. Joubert: Sagen Sie es nur: Sie haben eine sichere Information, daß wir zur Zeit beunruhigt sind! Ist es nicht so?

Mr. Greenwood: Bei allem, was mir heilig ist, ich habe keine neueren Informationen!

Mr. Joubert: Dann fällt mir ein Stein — —

Mr. Greenwood: Wo, um Gottes willen, ist Ihnen ein Stein hingefallen?

Mr. Joubert: Wie beunruhigt Sie sind! . . . Mir ist ein Stein vom Herzen gefallen, wollte ich sagen.

Mr. Greenwood: Ja, wenn mans nur genau wüßte!

Mr. Joubert: Hm — könnte man sich nicht vor lauter Beunruhigung auch langweilen?

Mr. Greenwood: Es wäre zu überlegen. Wirkt auf Sie Beunruhigung nicht auch manchmal lähmend?

Mr. Joubert: Du liebe Güte! Wer ist in England nicht gelähmt?

Mr. Greenwood: Sagen wir doch den Leuten: „Lähmendes Entsetzen befällt uns . . .“

Mr. Joubert: Ausgezeichnet! C. H.

Englands Totengräber

„Das Beste wird sein, ich grabe ein großes Loch und werfe alles hinein!“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0603
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Abgebrannt

Churchill: „Gern hätte ich meinen guten Briten ein paar neue Lichter aufgesteckt, aber woher nehmen ....."

Kollaps

Churchill schwieg sich hartnäckig über die Zerschlagung eines Geleitzuges im Atlantik aus. Über die 160 000 t versenkten Schiffsraumes erschien keine amtliche Verlautbarung.

Städte zertrümmern, Schiffe versaufen —
ist das denn nicht zum Haareausraufen?
Flugzeuge platzen und Lügengespinste,
Aktien verfallen und Börsengewinste;
Schläge auf Schläge, in Nächten, an Tagen —
muß einem das nicht die Sprache verschlagen?
— Wieder einmal hat ein Schlag gesessen,
Churchill hat darauf das Sprechen vergessen.
Der Lügner ist stumm, sein Geleitzug versoffen;
hat ihn gar selber — „der Schlag getroffen"? k. n.

Englische Geburtszangen

Unter den englischen Beutestücken fanden sich bei dem Material der Truppenärzte auffallend viel Geburtszangen vor.

Weil die englischen Ärzte an die Mitglieder der englischen Frauenregimenter dachten. p. e.

Die verhinderte Gerechtigkeit

Die Briten verhafteten in Indien in den letzten Wochen unter den Hindu-Führern, die zum Ungehorsamsfeldzug aufgerufen haben, vier ehemalige Premierminister, elf ehemalige Minister, fünf Präsidenten von Provinzialversammlungen und sieben Mitglieder des Kongresses der Pan-Hindu-Bewegung.

Es ist selbstverständlich unmöglich, einem Volke die Freiheit zu geben, wenn es keine Führer mehr hat. Sollten dennoch einige neue auftauchen, ist das höchst verdächtig, und sie müssen ihre Aufrichtigkeit erst hinter Kerkermauern beweisen. w. p.

Churchills Stoßseufzer

Was nützen uns alle Lügenkniffe,
alle Schikanen und kecken Griffe,
alle diplomatischen Pfiffe,
alles Lawieren durch Klippen und Riffe?
Himmelherrgott . . . wir brauchen — Schiffe! h. p.

Immer mehr Mist

In England wurde ein neuer Verteidigungsausschuß gegründet.

Noch mehr Ausschuß. p. b.

Der königliche Arbeiter

Der englische König ist der Gewerkschaftsbewegung beigetreten.

Will er sich tarnen oder soll die Gewerkschaftsbewegung getarnt werden? p. b.

Weihnachtsgedanke

Gerade diejenigen schreien am lautesten „Friede auf Erden", die den Frieden durch den von ihnen angezettelten Krieg von der Erde vertrieben haben. h. k.

Unbekannt

Ein englischer Unterhausabgeordneter fühlte sich bemüßigt, von der englischen Treue zu sprechen.

Da hat er ja direkt eine Entdeckung gemacht. Oder ist es nur eine Erfindung? p. b.

Lockungen

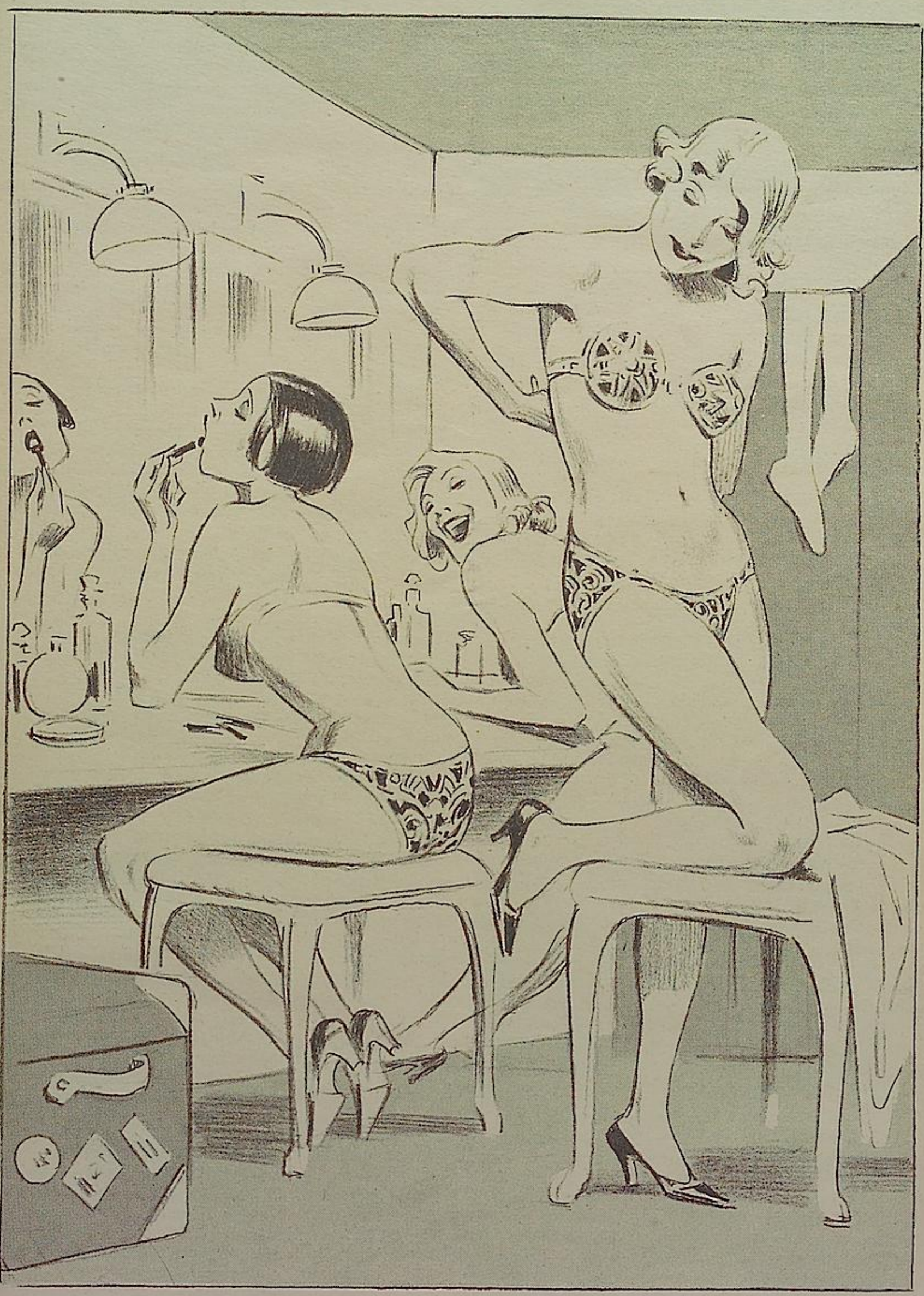
Das englische Kriegsministerium hat einen neuen Werbefeldzug aufgezogen: Großbritannien braucht mehr weibliche Rekruten! In der Anzeige heißt es: „Die jungen Frauen sind glücklich, gut ernährt und versorgt zu werden, sie sehen zum Anbeißen schmuck und schick aus in ihrer Uniform. Es ist ein feines Leben, ihr Mädels! Die Armee gibt euch allwöchentlich frei, um zum Friseur zu gehen. Ihr werdet weitgehendste Freiheit zur Aufrechterhaltung der persönlichen Aufmachung und Pflege haben. Zum Scheuern von Fußböden werdet ihr bestimmt nicht verwendet!"

Und die Vorgesetzten können ganz nach Wunsch ausgesucht werden. p. b.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0604
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Coventriert

Zur Hebung der Stimmung schickte Duff Cooper Revuegirls nach Coventry, wo sie im Hippodrom auftreten.



„Verstehe nicht, warum dieser dämliche Duff uns ausgerechnet nach Coventry schickt!"
„Na klar, weil wir auch abgebrannt sind und fast nichts anzuziehen haben!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0605

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller: Meine Olle wünscht sich zum Weihnachtsfest een punktfreiet Abendkleed!
Schultze: Kannste denn nich irjendwo een Feijenblatt ufftreiben? p. b

—

Müller: Een englischet Blatt meent, man misse Churchill mit Napoleon vajleichen.
Schultze: Sein Ende ooch! p. b.

—

Müller: Det Londoner Frauenrejiment iebt mit Besenstielen.
Schultze: Uff jeden Fall is det stilvoll! p. b.

—

Müller: In Spanien hat eene Frau siamesische Zwillinge jeboren.
Schultze: Donnerwetter! Wenn det man nur keene diplomatischen Vawicklungen nich jibt! p. e.

—

Müller: Der jrößte Joldschatz von die janze Welt in der „Joldfestung" Fort Knox in Amerika wird von zwo Frauen bewacht.

Schultze: Und noch dazu von zwo unvaheirateten, det se nich eifasüchtig werden. p. e.

—

Müller: Det Radio hat jemeldet, det det Ajebnis vom Heringsfang doppelt so jroß is wie in't vorje Jahr.
Schultze: Keen Wunda bei die Vasorjungslage, die dieset Jahr uff'm Meeresjrund herrscht. k. n.

—

Müller: In eene illustrierte Zeitung ha' ick jetzt jelesen, det se eenem jroßen Fisch filmen wollen, der heeßt der Zackenbarsch.
Schultze: Det is aber jefährlich!
Müller: Wieso jefährlich?
Schultze: Na denk doch, Zackenbarsch! Wenn se den nu nich jleich von vorne an uff de Leinwand kriejen! Un bloß det letzte Stück! v. b.

—

Müller: Haste jehört, im Krankenhaus zu Saulgau (Baden) wurden bei eenem Landarbeeter im Magen vier Rechenzinken von je zehn Zentimeter Länge, sieben eiserne Näjel von je elf Zentimeter Länge, een eiserner Haken un een vollständijer Eßlöffel jefunden.
Schultze: Wie jut, det der nich bei de Metallsammelstelle anjestellt is, det wäre sonst een jefundenet Fressen for ihn. a. s.

Die Engländer sind uns über —

freilich nur in der Verdunkelung. Wieso? Sie sorgen nicht allein für die gründliche Verfinsterung der Straßen, sondern durch Duff Cooper, ja durch Churchill höchstselbst auch für die Verdunkelung der Gehirne, indem sie diese durch einen Lügenvorhang selbst vor dem kleinsten Strahl der Wahrheitserkenntnis abzuschirmen suchen. atz.

Schönheitsmangel

Alle Schönheitssalons in England sollen geschlossen werden.

Milch und Butter, auch die Eier,
wir vermissen sie nicht gern,
doch am meisten ist uns teuer
unsre Schönheit — für den Herrn.
Mister Churchill, laßt's euch sagen
von uns Frauen ins Gesicht:
Alles wollen wir ertragen —
doch den Schönheitsmangel nicht!
p. e.

Kurzes Glück

Frau Anna Walsh-O-Brien erschien vor dem Scheidungsrichter in New York und wollte geschieden werden, da ihr Mann im Jahre 1926 — zwei Stunden nach der Trauung mit einem Brief zum Kasten ging und nicht mehr zurückkam.

Hoffentlich hatte er wenigstens das Wirtschaftsgeld im voraus bezahlt. a. s.

Offene Frage

Man liest aus dem Dörfchen Centola
es liegt in Italien — was dort geschah:
ein Mägdlein von 17 Jahren hat eben
'nem Drillingskleeblatt das Leben gegeben!
Sind alle gesund, kein krankes darunter,
und auch die Mutter ist frisch und munter.
Hoffentlich — denk' ich mit leisem Zagen —
(denn ich vermisse es im Bericht,
meine Zeitung erwähnt's leider nicht)
kann man vom Vater das gleiche sagen — y. b.

Kriegsweihnacht

Weißt du noch, Kamerad,
als wir am Westwall auf Posten gingen?
Hörst du noch, Kamerad,
fernher vom Bunker die Lieder klingen?
Sternklar und kalt war die heilige Nacht —:
wir haben für Deutschland gewacht.
Der Blick ging zum Feind,
das Ohr lauscht' gespannt,
das Herz suchte sehnend das Heimatland.
Ob zu Hause die Mutter geweint? —
Wir wußten es nicht.
Wir taten zusammen nur unsere Pflicht
und haben wie tausende andre gewacht,
daß die Weihnachtsnacht
daheim in heiligem Frieden lag. —
Weißt du es noch, Kamerad? k. n.

Echt englisch

Neutrale Schiffe aus Hongkong dürfen englische Häfen nur anlaufen, wenn sie sich verpflichten, sich den englischen Behörden zur Verfügung zu stellen.

Noch einfacher kann man nicht rauben. p. b.

Der Blinde

So sagt die englische Zeitschrift „News Review": „Wir empfehlen unseren Lesern, die unter der Beleuchtung der Luftschutzräume keinen Schlaf finden können, das Beispiel Churchills nachzuahmen. Dieser bedeckt in schwierigen Augenblicken seine Augen mit einer schwarzen Binde, um sich den notwendigen Schlaf zu sichern."

Churchill geht sogar noch weiter, er trägt auch am Tage eine Binde vor den Augen. p. b.

Furchtbare Waffe

In der Auslage eines Londoner Geschäfts steht zu lesen: Deine Waffe — ein Taschenmesser.

Damit sollen wohl die deutschen Flugzeuge aufgespießt werden. p. b.

Schreckliche Wandlung

Die früheren Leiter der Petroleumgesellschaft Astra Romana, die bis auf einen Engländer waren, sind in Bukarest vor ein Gericht gestellt worden, das feststellte, daß sie den rumänischen Staat im Laufe der Jahre um zwei Milliarden Lei geschädigt hätten, indem sie bei ihren Erdölbohrungen in das Gebiet des Staates hinübergegriffen hatten.

Schuld daran, daß es zum Skandal kam, ist selbstverständlich General Antonescu. Seine Beamten nehmen keine Schmiergelder mehr. w. p.

Ausweg

In dem amerikanischen Staat Montana schreibt eine Polizeiverordnung vor, daß eine Tänzerin, die in einem Lokal auftritt, wo Alkohol ausgeschenkt wird, ein Kostüm tragen muß, das mindestens 1½ Kilo wiegt.

Schließlich gehört ein dreipfündiger Hut ja auch zum Kostüm. p. b.

Der große Diktator

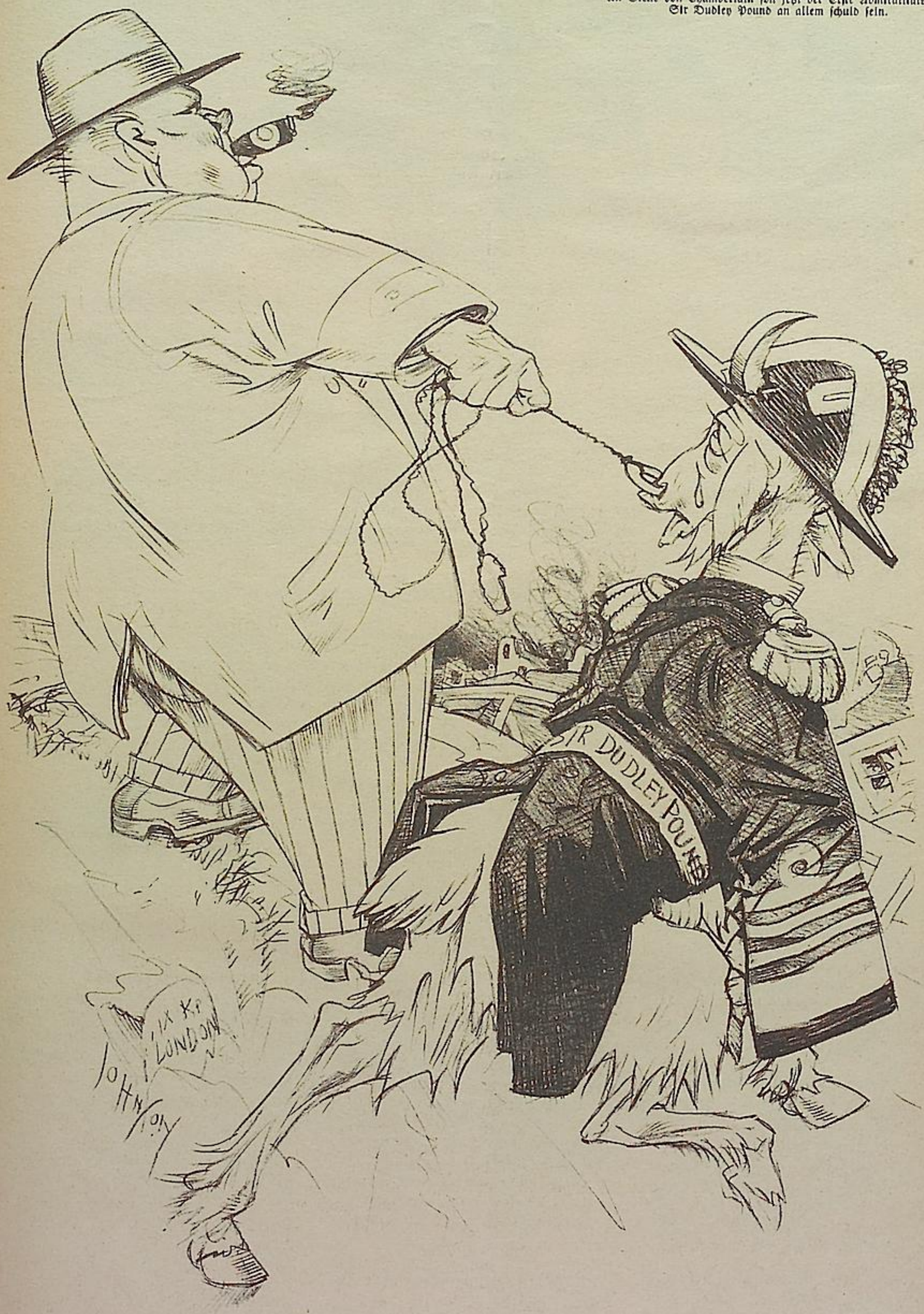
Ein antideutscher Tendenzfilm konnte in England nicht aufgeführt werden, weil der Dampfer, der das Negativ von Amerika herüberbringen sollte, versenkt wurde. Jetzt sind mehrere Negative auf verschiedenen Dampfern unterwegs.

Hoffentlich sind sie in Asbestrollen verpackt, damit sie auch nicht verbrennen können, wenn sie in England je ankommen. p. e.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0606
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der englische Weihnachtsbraten

An Stelle von Chamberlain soll jetzt der Erste Admiralitätslord Sir Dudley Pound an allem schuld sein.

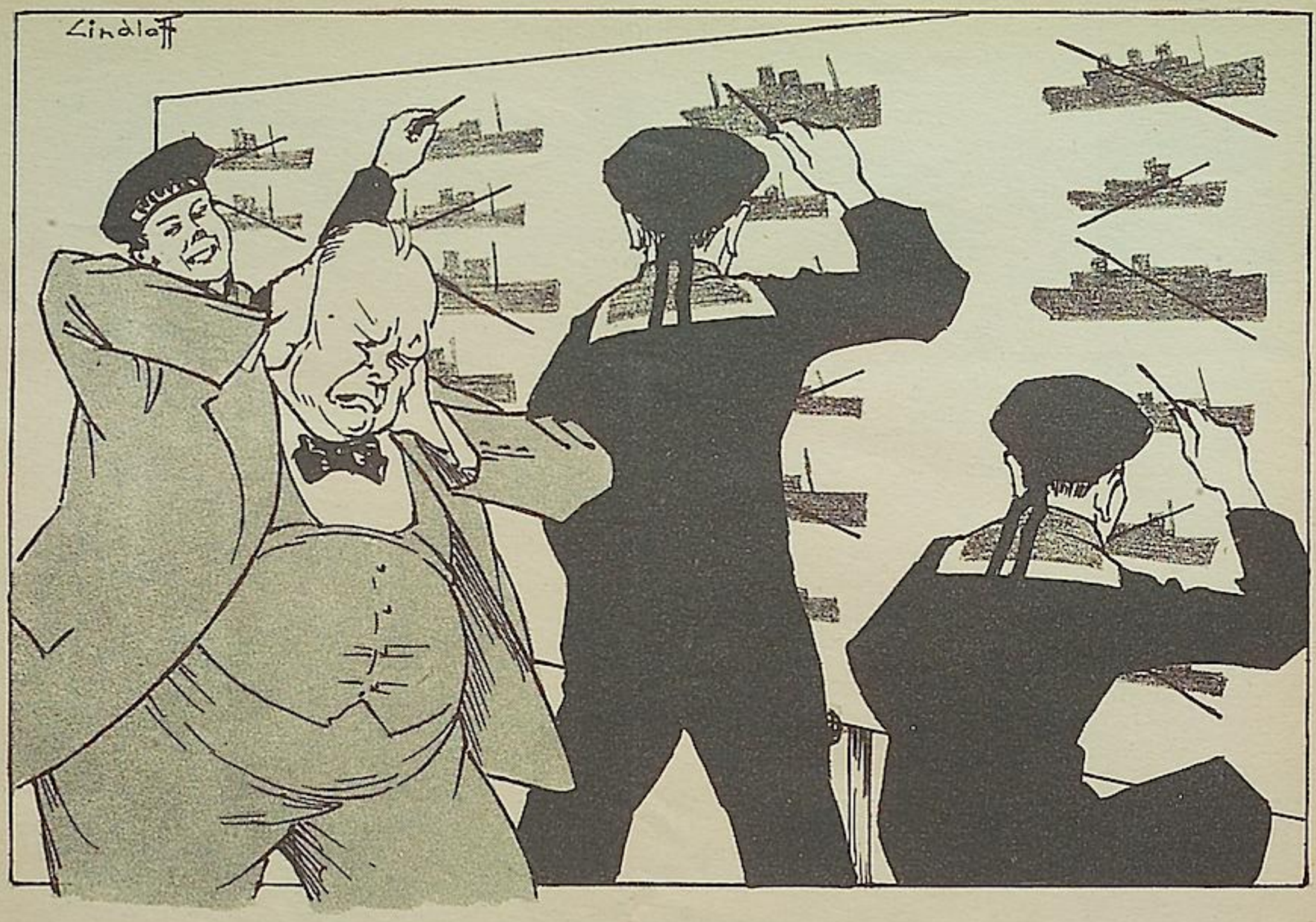


Ein neuer Sündenbock

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0607

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Streichkonzert der deutschen Unterseebootwaffe John Bull zu Ehren

Englands Ahnungen zur neuen Devisenordnung in Europa

„Viel Schönes scheint mir da nicht zu blüh'n,
nichts Gutes ist's versprechend:
„Verrechnungszentrum" ist Berlin!
Ob Englands Glück wohl nicht mehr grün —?
Dies klingt ja dementsprechend:
„Verrechnungszentrum" ist Berlin!
Doch sind wir Briten aus zähem Holz,
unser Stolz ist noch lange nicht pleite:
englisch „Pfund" herrscht — schießt's auch kobolz —
auf des Mondes anderer Seite!" m. b.

Das alte Spiel

„Yorkshire Post" meint, die Deutschen seien grausam.

Haltet den Dieb. p. b.

Lügen brauchen Zeit

Das britische Informationsministerium: „Wir können nicht eine vollständige Versicherung abgeben, daß stets eine sofortige und ins einzelne gehende Mitteilung über die Angriffe an die Öffentlichkeit gemacht wird."

Man muß sich ja auch erst Formulierungen ausdenken. p. b.

Mann mit grauen Schläfen

Den beiden norwegischen Gelehrten Kringstad und Lunde ist es gelungen, nach jahrzehntelangen Versuchen ein Mittel gegen das Ergrauen der Haare ausfindig zu machen. Es handelt sich um einen Vitaminstoff, dem die Gelehrten den bezeichnenden Namen „Anti-Grau-Haar-Faktor" gegeben haben.

Sollte das Mittel allgemein zur Anwendung kommen, so müssen sich die bewußten Männer, um interessant zu wirken, die Haare grau färben lassen. p. b.

Huch nein, Herr Luftmarschall!

Der britische Luftmarschall Sir Philip Joubert hat in einer Rede vor der Empire-Gesellschaft ausgerufen: „Ich hasse es, daß das Flugzeug für den Krieg benutzt wird!"

„Ich sag euch, ich erblasse!
O nein, wie ich das hasse,
das Flugzeug zu „beschmutzen",
zum Krieg es zu benutzen!
Das ist gewiß was Schlecht's.
Ich könnt' mir links und rechts
eins selber geben Knall und Fall,
weil ich geworden Luftmarschall,
da mein Beruf darauf beruht,
daß in den Lüften sich was „tut".
Ich lebte von der Kriegsluftwaffe,
— für die ich weiter kläglich schaffe —
und hab zum Einsatz sie gebracht
in mancher dunklen Wolkennacht.
Ich rief zum Luftkrieg allerwegen,
doch bin ich konsequent dagegen!" —
Das sagte Englands „höchster" Flieger
Er ist bei Gott ein „selt'ner Krieger"!
— Es sehen auch die dümmsten Kälber:
er ist ein Spottbild auf sich selber."
w. p.

Frommer Wunsch

„Daily News" meint, man müsse England Zeit lassen.

Vielleicht wendet sich der Leitartikler mal direkt an die deutsche Luftwaffe. p. b.

Der nackte Spatz

„Daily Herald" beschwert sich, daß man trotz dringender anderer Arbeiten Zeit gefunden habe, für Halifax im Außenministerium eine Wohnung auszubauen und mit drei Badezimmern zu versehen.

Man gönne ihm doch seine drei täglichen Abkühlungsbäder. p. b.

Weitverbreitet

Vor dem Londoner Polizeirichter mußte die Köchin Helen Ryan erscheinen, weil sie auf dem Viktoria-Bahnhof inmitten einer größeren Menschenmenge erklärt hatte, es wäre gut, wenn Hitler käme, denn so gehe es nicht weiter. Es kam zu einer lebhaften Auseinandersetzung über diese Frage, in die auch ein Schutzmann eingriff. Die Köchin wollte sich nicht von ihm verhaften lassen und schlug ihm mit ihrer Handtasche den Helm vom Kopf. Dafür schickte sie der Richter auf 21 Tage in Haft. Außerdem aber erhielt sie Bewährungsfrist.

Wollte man in London alle die, die dieser Meinung sind, einsperren, dann reichten die Gefängnisse nicht aus. p. b.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0608
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Schöne Bescherung

John Bull ins Herz getroffen

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0609
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Englischer Kriegsgewinn

Die britische Agentur Reuter weist darauf hin, daß England aus Gebäuden, Brücken und Eisenbahnen, die durch Luftangriffe beschädigt seien, Zehntausende von Tonnen Schrott gewinnen könne.

Und die dummen Deutschen merken gar nicht, welchen Gefallen sie England dadurch tun, daß sie seine Schrottgewinnung kräftig fördern! atz.

Immer dieselbe

Als im Jahre 1751 das englische Parlament beschloß, den gregorianischen Kalender an Stelle des julianischen anzunehmen, kam es zu Revolten, weil die Leute glaubten, die Regierung wolle sie um elf Tage ihres Lebens betrügen.

Die Intelligenz der Briten war zu allen Zeiten die gleiche. e. s.

Flaschenpost

Ein Mädchen aus der Obersteiermark hat durch Flaschenpost ihren Zukünftigen gefunden.

Die Nachfrage nach leeren Flaschen ist seitdem unglaublich gestiegen. p. e.

Schadenersatz

In San Franzisko versicherte sich ein reicher Junggeselle gegen gebrochene Heiratsversprechen. Siebenmal wurde er bereits zu Zahlungen verurteilt, weil junge Mädchen, denen er nach ihrer Angabe die Ehe versprochen hatte, ihn zum Schadenersatz heranzogen.

Siebenmal? Nun, der Mann kann wirklich stolz sein, wenn sieben weibliche Wesen statt ihrem Schöpfer zu danken, daß er sie nicht geheiratet hat, darin einen Schaden sehen. v. b.

Vor dem Großangriff

Duff Cooper: „Es ist ein merkwürdiges Erlahmen der deutschen Luftwaffe zu beobachten ..."

Major Wick

Deutsche Jugend in Trauer ehrt
heut einen Flieger, kampfbewährt,
den Major Wick.
Kühn war sein Herz, fest seine Hand,
den Feind nahm er an, wo er ihn fand,
der Major Wick.
Zuckte dann vor wie des Blitzes Strahl:
56 stürzten zu Tal
durch Major Wick.
Kurz war sein Leben, an Taten reich.
Deutsche Jugend, werde ihm gleich,
dem Major Wick! h. p.

Die Wirtin von Galatz

Wer sich eine Gattin suchte
durch die Zeitung in Galatz,
der bekam ein holdes Briefchen
wie von einem süßen Schatz.
Darin wurde er gebeten
in die Wirtschaft von Galatz,
dort soll warten er und zechen,
sitzen fest auf seinem Platz.
Tobt er schließlich ob dem Warten,
schau, die Polizei, die hat's:
so besorgt sich gute Gäste
stets die Wirtin von Galatz!
Freund, willst du auch inserieren,
fall nicht rein auf das Geschwatz;
deshalb reim' ich die Geschichte,
von der Wirtin zu Galatz! p. e.

Beschwingter Herkules

Der „Corriere della Sera" nennt England eine Hydra mit sieben Köpfen.

Ein Glück, daß Deutschland aus der Sage von Herkules weiß, wie man es macht, daß dem Untier die Köpfe nicht nachwachsen: man brennt sie aus. Das besorgen nun unsere Flieger aufs gründlichste. atz.

Endlich!

Ein junger Bursche in der Nähe von Regensburg hatte sich in ein Anwesen eingeschlichen, um seine Braut zu besuchen. Der Vater des jungen Mädchens erwischte ihn und verdrosch ihn, in dem Glauben, einen Einbrecher vor sich zu haben, nach Strich und Faden.

Als der junge Mann dann sich und seine Absicht zu erkennen gab, gefielen der Handelnde und der Duldende in ihrer ganzen Haltung einander so gut, daß es bald darauf zu einer Verlobungsfeier kam.

Endlich einmal statt der ewigen Schwiegermutterwitze ein wirklich guter — Schwiegervaterwitz! v. b.

Soldaten-Gruß

Das Birkenkreuz am Straßenrand
vergeß ich nicht!
Ich sah's beim Marsch durch Frankreichs Land
im Morgenlicht.
Hier fand ein junger deutscher Held
den schönsten Tod.
Denn wer für seine Heimat fällt,
der ist bei Gott.

Die Heimat — von dir grüß ich sie,
mein Kamerad.
Du gabst dein Leben, daß sie nie
ein Feind betrat.
Dein Grab in fernem Lande mahnt
mich stets zur Pflicht.
Das Birkenkreuz am Straßenrand
vergeß ich nicht! h. e.

Weihnachtslied

Bald bricht der Abend nun herein
mit Tannenduft und Kerzenschein,
bald, liebe Sonne, gehst auch du
zur Rast und tust die Augen zu!

Dann flüstert vor den Fenstern sacht
die stille, dunkle Winternacht:
flüstert von Trost im Leid und fröhlichem Weihnachtwerden —
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden! v. b.

Briefkasten

Feldpost. Die „Brüsseler Zeitung" (Nummer nicht feststellbar) schreibt bei der Schilderung eines Kraftwagenunglücks: „Personen wurden unglücklicherweise nicht verletzt." Warum ist die Schriftleitung derart gehässig?

Darmstadt. In der „Hessischen Landeszeitung" Nr. 312 heißt es: „Wann benutze ich die Straßenbahn? Möglichst nicht in der Zeit des größten Andranges, von 7.00 bis 8.00, 12.00—14.00 u. 17.00—20.00 Uhr, sondern in den ruhigen Stunden, dann fahre ich bequemer!" Nun haben die Ehemänner doch eine Ausrede, wenn sie ihren Dämmerschoppen von 17 bis 20 Uhr ausdehnen.

Stuttgart. Im „Neuen Tagblatt" Nr. 323 finden wir folgende Heiratsanzeige: „Älterer Herr bester Kreise, sehr gebildet und jugendlich, wünscht ebenso gebildete kunst- u. sportliebende hübsche Dame nicht über 35 Jahre zwecks Ehe kennenzulernen." Haarfärbemittel, Gesichtsmassage und Schminke lassen auch ältere Herren noch sehr jugendlich erscheinen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0610
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dresden. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ Nr. 325 sucht ein Reichsangestellter ernste Bekanntschaft mit nur wirklich hübscher, „vollschr.“ . . . Arierin. Was „vollschr.“ bedeutet? Wir können es auch nicht deuten.

München. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ Nr. 325 lesen wir: „Apothekerswitwe, Mitte der Vierzig, alleinstehend, kann Apotheke allein nicht weiterführen, sucht auf diesem Wege treuen, charaktervollen Apotheker, Arzt od. Beamten mit Intelligenzberuf.“ Soll der Beamte mit Intelligenzberuf die Apotheke weiterführen?

Berlin. Dr. G.: Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ Nr. 563 sagt bei Beschreibung der Dunajec-Talsperre von Roznow u. a.: „Mit einem Fassungsvermögen von 235 Kubikmeter ist die Talsperre von Roznow die größte Europas.“ Mit einem solchen Fassungsvermögen wird sie wohl die größte der Welt sein.

Lindau i. B.: Das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ Nr. 323 bringt folgendes Heiratsgesuch: „28jähriger Herr, sch., 1,70 groß, kath., wünscht sich mit einem liebev. brünetten Mädel im Alter von 20—26 Jahren zu verheiraten.“ Was das „sch.“ bedeutet? Wahrscheinlich „schüchtern“.

Neustettin. v. O.: Im „Kleintierhof“ vom Oktober 1940 heißt es: „Im allgemeinen kann dem Kleintierzüchter geraten werden, möglichst viel natürlichen Dünger zu erzeugen und zu verwenden. Er verursacht wenig Unkosten und Geldausgaben, ist wirkungsvoll für den Acker und gibt gute Ernten.“

Merkt euch das, ihr Kleintierzüchter,
und erzeuget recht viel Mist,
der ja doch, bei Licht besehen,
eine Gottesgabe ist;
daß die Kosten nicht erheblich,
das ist freilich mir selbst neu,
weil es bisher hieß, die Losung
Spiegelbild der Nahrung sei!

Korbach. In der „Waldeckischen Landeszeitung“ Nr. 267 finden wir folgendes Gesuch: „Suche zum 1. 12., spätestens 15. 12., ordentl. Familie für meinen Schweinestall, 30 Sauen und 100 Mast- und Läuferschweine.“

In dem Schweinestall zu wohnen,
gilt gemeinhin nicht als fein,
weil ja jeden Raum durchdringet
der Geruch vom lieben Schwein;
doch wenn ein Familienvater
hat der kleinen Kinder viel,
freut er sich, wenn mit den Ferkeln
sie sich tummeln gern beim Spiel.

Klotzsche. Fr. B.: In den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ Nr. 322 empfiehlt ein in der Dresdener „Gehrockstraße“ wohnender Kaufmann Taschenlampen. Damit ist die Herkunft des bisher unerklärlich gebliebenen Dichternamens „Gerok“ endlich unzweideutig festgestellt.

Berlin. M. Br.:

Paul Lindenbergs Buch zur Weihnachtsstund
erzählt Seite „achtzig“ und „zwei“,
daß Heinrich Seidel sich kratzen kunnt
mit dem Fuß hinterm Ohre ganz frei.
Johannes Trojan tät's gern, doch verflucht,
ihm fehlt die Gelenkigkeit,
denn wenn er mal wieder Bismarck besucht,
hätt' er gern ihn damit erfreut.
Das geht auf keine Bullenhaut,
was Lindenberg alles erwischt,
Doch damit die Freude am Buche bleibt,
sag' ich hier davon noch nischt.

Leipzig. Über einen Heringsfang im Trockendock schreibt die „Neue Vogtländische Zeitung“ Nr. 207: „Eine heitere Begebenheit ereignete sich in Laxevaag bei Bergen (Norwegen). Arbeiter, die auf dem Trockendock arbeiteten, bemerkten plötzlich, daß das Wasser im Dock ‚kochte‘. Eine ganze Schule von Heringen hatte sich dorthin verirrt, verfolgt von Köhlern und anderen Feinschmeckern.“

Als der Lehrer hob den Stock:
„Geht nicht in das Trockendock!“,
sagten alle Hering': „was?!
auch im Dock ist's Wasser naß!“
Und nun sind sie, Kinder, schaut,
abgefangen und geklaut;
Bosheit findet ihre Straf', —
drum seid folgsam stets und brav!

München. v. B.: Zu dem Ankauf von 50 alten Zerstörern durch England zitieren die „Münchner Neuesten Nachrichten“ Nr. 249 die „Times“, wo es heißt, „es handle sich hier nicht etwa um den förmlichen Besitzabtritt“.

Abtritte gibt's mancherlei,
oft ist auch Geruch dabei;
aber keiner stinkt so sehr
wie der Abtritt hier im Meer!

Kiel. A. K.: In den „Kieler Neuesten Nachrichten“ Nr. 207 lesen wir folgenden Herzenswunsch: „Welche Dame, auch Witwe mit Kind, die treu liebt und hübsch ist, mit eigenem Heim, wenn auch klein, aber nett ist, welche Sinn hat für einen sauberen Haushalt, wenn der Mann vom Dienst kommt, daß er daheim bleibt, an Jahren kann sie 45—55 sein, ein Witwer möchte nicht bleiben ganz allein, hin und wieder auch mit ausgeht zu einem Schoppen Bier, ja so ein herziges u. liebes Frauchen wünsch ich mir. Ich stehe im Angestellten-Verhältnis und bitte um ausführliche Zuschriften, wenn möglich mit Bild, das umgehend zurückgesandt wird.“

Magst du eine Witwe finden,
die gern ausgeht mit zum Bier,
auch beim Trinken bleibt nicht hinten,
sondern hält brav Schritt mit dir;
zahlst du doppelt dann die Zechen,
denkst im stillen du, mein Freund:
daß ich soll so tüchtig blechen —
so war mein Wunsch nicht gemeint!

Schenken Sie zum Weihnachtsfest den Gutschein des Kladderadatsch über einen Jahresbezug
Schreiben Sie noch heute an den Verlag Berlin SW 68 Beuthstr. 6/8

Diskret versendet seit 17 Jahren Prospekt. geg. Briefporto. „Sanitas“, Cottbus 1 Hyg. Gummiwaren.

Diskret ist fest verschlossen liefert hyg.-sanitäre Gummi-Artikel und Präparate. Liste frei H. Goth Nürnberg S-G 158

Warzen Leberfl. Muttermale Leichte Beseitigung Präm. m. gold. Medaille Aufklärung kostenlos H. Goth Nürnberg S-W 158

Männerschwäche
Sexualneurasthenie, Nervosität, Impotenz, seelische Depressionen usw. entfernt gründlich und verläßlich das ärztlich empfohlene und oft erprobte diätetische Präparat
ENERGON
Sie erhalten es zu Preisen von RM 3·—, 5·50, 10·— und 18·— ENERGOL konzentriert RM 5·50, 10·—, 18·— und 34·—. Dazu CREAM NOVA RM 3·—, 5·50 und 10·— Alles frco geg. Nachn. sendet Fa
HYDIKO, PRAG II/66

Jahrgänge Kl.-Originaleinbände tadellos, 1923, 24, 25, 26, 27, privat günstig verkäufl. Engel, Bln.-Neukölln, Schudomastr. 45.

Gratis
Katalogsend. diskr. üb. sämtl. hygien. Artikel Gummiwarenindustrie Sanitas, Berlin-Pankow 1

Pistolen und andere gebr. Jagdwaffen kauft
Waffenfrankonia Würzburg

Flussäure-Kur
Verlangen Sie kostenl. u. unverbindlich meine ausführliche Aufklärungsschrift u. Dankschreib. Aus diesen ersehen Sie, daß durch ein einfach anzuwendendes Mittel, welches Sie d. die Apothek beziehen können, in kurzer Zeit, auch in hartnäckigen Fällen, rasche Heilung erzielt werden kann.
Max Müller, Heilmittelvertrieb Bad Weißer Hirsch bei Dresden

Berühmte Männer u. Frauen erlebten seltsame Liebes- u. Eheschicksale. Warum mußten diese so glücklich od. tragisch verlaufen? — Das neue Hertwig-Buch „Schicksale ewiger Liebe“ zeigt d. Leben viel. Persönlichk. 496 Seit. mit 27 Abb. M. 6.50. Die Fortsetzg. des v. gleich. Verf. kürzlich erschienenen Werkes Das Liebesleben des Menschen 62. Taus. 496 S. m. 25 Abbild. M 7.50 Beide Werke zusammen nur M. 14.— (zuzgl. 40 Pf. Porto) geg. Vorauszahl. auf Postsch. 14190 Stuttg. od. Nachn. 35 Pf. mehr. Rücknahme bei Nichtgefall. Buchversand und Verlag Karl P. Geuter, Stuttgart 811

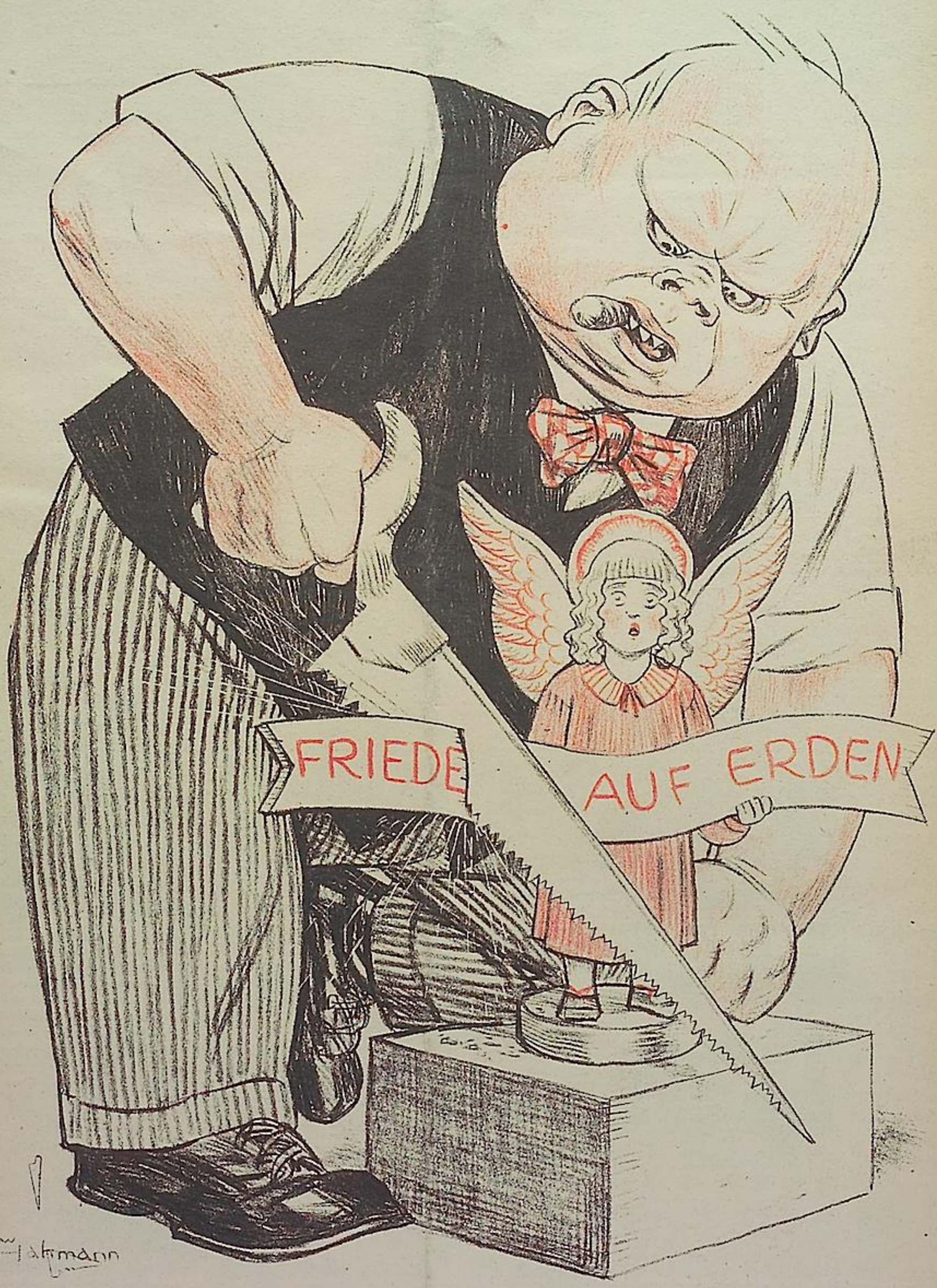
Kopfschmerzen
sind bei mir wie vom Winde verweht, was ich durch Herbin-Stodin, die Tablette mit dem H. im Dreieck, erreicht habe. Die zur Herstellung von Herbin-Stodin auserlesenen Bestandteile bekämpfen zunächst die Spannungszustände in den Hirnhäuten und die Zirkulationsstörungen in den Arterien, wodurch das schnelle Schwinden der Kopfschmerzen, Grippe, Leib- u. Rückenschmerzen erklärlich ist. Verlangen Sie daher in der Apotheke kurz und bündig
Weber's Tablette oder Capsel
mit dem H. im Dreieck
10 Tbl. 0.60 · 20 Tbl. 0.99 · 60 Tbl. 2.42

Verlag und Druck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6–8 – Hauptschriftleiter: Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg – Stellvertreter: Betty Fiedler, Berlin – Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf – Z. Z. gültige Anzeigenpreisliste 3 – Fernruf: 165501, Postscheckkonto: Berlin 20781. – Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte für Texte und Bilder vorbehalten. Nachdruck auch mit Quellenangabe ohne Erlaubnis des Verlages verboten. Einsendungen sind an die Schriftleitung, nicht an einzelne Schriftleiter zu richten. Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet – Copyright by Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin. – Printed in Germany. — Entered as second class matter, Postoffice New York N. Y.

Der Kladderadatsch erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich direkt vom Verlag RM 3,60 zuzüglich Bestellgeld, monatlich durch die Post RM 1,20 zuzüglich Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch alle Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Zeitungshändler entgegen. Abbestellungen nur mit vierwöchiger Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0611
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Sein Werk



Churchills Gabe für sein Volk

Kurt Zichnek

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0612
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Akad. Lesehalle

Kladderadatsch

30 PF.

NR. 53 · 93. JAHRGANG · BERLIN, 29. DEZEMBER 1940

Plutokraten-Silvester

Prost Neujahr!

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0613
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Heroischen

Am Londoner Rundfunk,
das ist zu melden,
sitzen jetzt andre,
ganz andere Helden.
Der Auslandsfunk
wurde umgestellt;
jetzt wird sie anders
betrogen die Welt.
Eins muß doch glücken,
wenn alles mißlingt,
das Radio London
noch Siege bringt.

Wenn rings die Engländer
glatt unterliegen,
muß Radio London
mit Worten noch siegen.
Es ist ja mal so:
wenn Taten fehlen,
muß man durch Worte
sein „Ringen" beseelen.
— Das Hoffen auf Helden
des Schwerts ist begraben.
Doch eins wird man noch:
man wird Maul-Helden haben!

w. p.

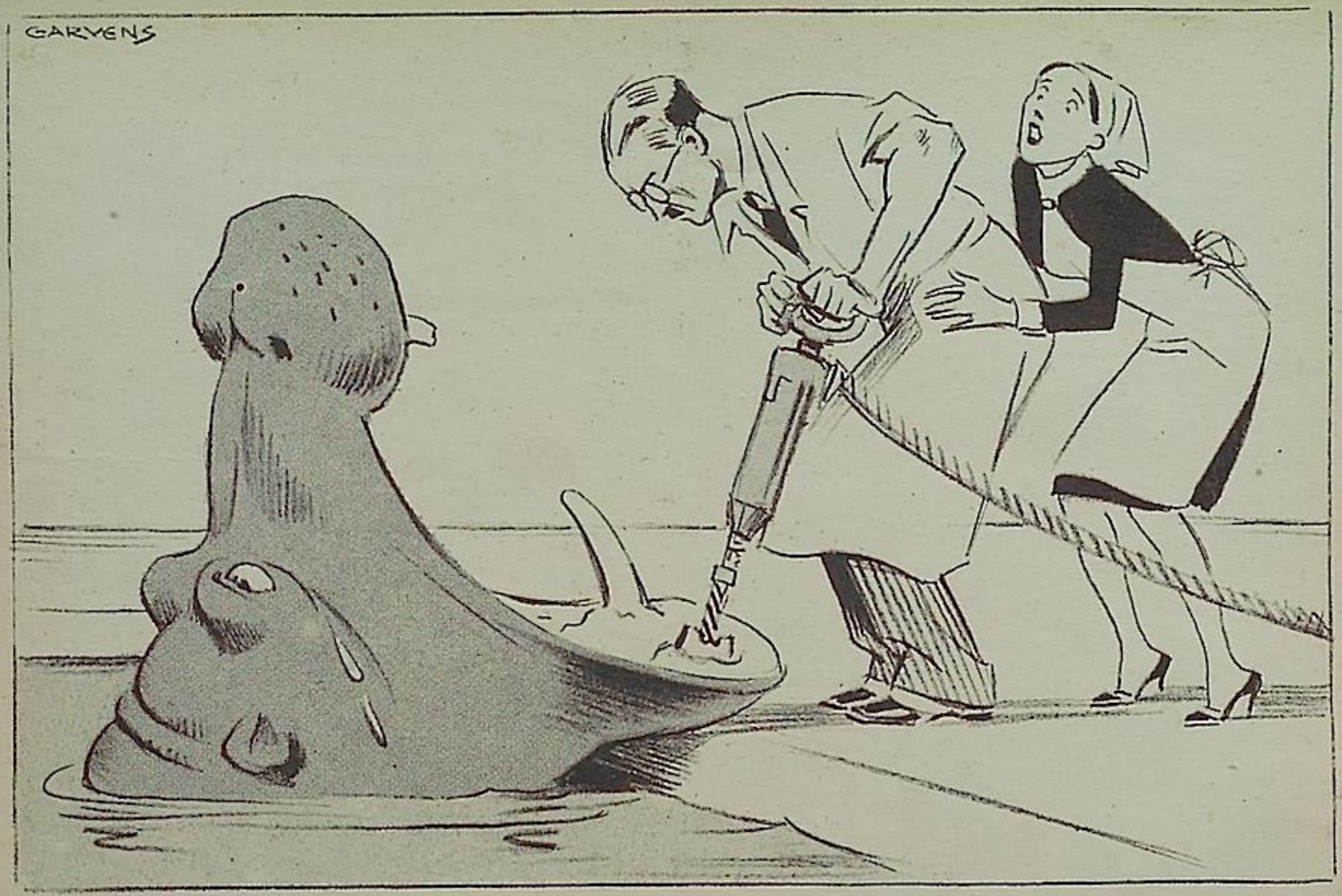
* * *

Zu Silvester

Wilde Stunden — gleich Silvester —
waren dieses Jahr nicht selten.
Doch sie schweißten uns nur fester,
führten nicht in Gaukelwelten.
Stürmisch ging das Jahr zu Ende.
In den Monden, die verflossen,
haben freudig tausend Hände
— wie Silvester — Blei gegossen.
Churchill kriegte Feuerwerk.
Und er konnt' dem Unterfangen
nur begegnen, dieser Zwerg,
mit papiernen Schlangen
von den zweifelhaften Sorten
„Daily News" und „Times" und sonst-
welchem Druckpapier mit Worten,
über die du lachen konnt'st.
— Was im letzten Jahr geschehen,
führt zum Anfang neuer Zeiten.
Durch des neuen Jahres Wehen
kann uns die Erkenntnis leiten.
Wenn wir heut Silvester feiern,
woll'n wir Churchill ungeniert
Jungfrau Zukunft ganz entschleiern,
daß er tausend Ängste spürt.

Willi Paetsch

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0614
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Die Bohrmaschine

Zirkus Smuts

Ausrufer: Hallo, boys — ich meine: Ladies and Gentlemen! Hier ist der original-südafrikanische Zirkus Smuts, das größte Unternehmen dieser Art im schwarzen Erdteil! Es übertrifft an Viecherei alles, was das britische Weltreich bis jetzt hervorbrachte, und Sie können darin die tollsten Ungeheuer aller Zeiten und Zonen erleben. Voran unseren Herrn Direktor Smuts, dessen Name nichts mit Schmutz zu tun hat, wie die Nazipresse behauptet und andere Mißgünstige, sondern der alles in den Schatten stellt, was nicht wert ist, von der Sonne Afrikas, Israels und Englands beschienen zu werden.

Stimme aus dem Publikum: Ihr sucht Rekruten für Englands verlorenen Krieg, weiter nichts!

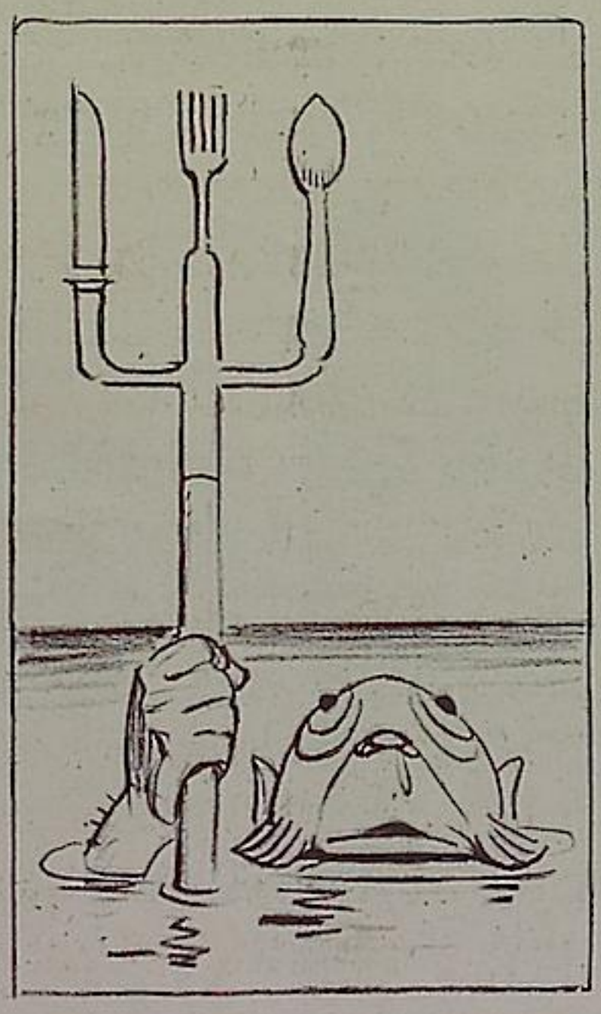
Ausrufer: Hallo, boys, haut dem Kerl da mal die Jacke voll, der uns so unliebsam stört. Hier handelt es sich um eine original-christliche Unternehmung, die ihre Überschüsse Seiner Majestät unserem König zur Verfügung stellt.

Stimme aus dem Publikum: Der hat's auch nötig!

Ausrufer: Wenn diese Zwischenrufe nicht aufhören, könnt ihr was erleben.. Ihr könntet, meine ich, erleben, daß der Herr Direktor selber herauskommt und euch erklärt, was ein guter Südafrikaner zu sagen und zu denken hat.

Stimme aus dem Publikum: Der hat uns schon mal verraten!

Ausrufer: Jetzt gibt's aber was — ich meine: jetzt gibt's was zu sehen! Hören Sie nicht auf die Schmutzkonkurrenz, sondern auf unseren Smuts. Da ist er, da ist der größte — —



Der englische Dreizack unter der deutschen Blockade

Stimme aus dem Publikum: Schmutz!

Smuts: Smuts ist mein Name. Ihr kennt mich alle...

Stimme aus dem Publikum: — viel zu gut!

Smuts: Ihr wißt, was ich euch zu bieten habe.

Stimme aus dem Publikum: Verrat!

Smuts: Ich mache den Zwischenrufer darauf aufmerksam, daß ich eine Anzahl der besten Scharfschützen in meinem Zirkus habe und daß wir grade durch deren Vorführungen hoffen, Sie zu überzeugen, daß ein guter Südafrikaner nichts Besseres zu seinem Seelenheil tun kann, als in das Hilfskorps für unser geliebtes Mutterland einzutreten.

Stimme aus dem Publikum: Aha!

Smuts: Aha! sagt da jeder, der weiß, was er an England, an unserer Mutter Britannia, hat.

Stimme aus dem Publikum: Stiefmutter!

Smuts: Für eine Stiefmutter hielten wir sie wohl einmal, aber wie christlich hat sie sich damals gezeigt, als wir in ihre Gewalt kamen!

Stimme aus dem Publikum: Rette sich, wer kann!

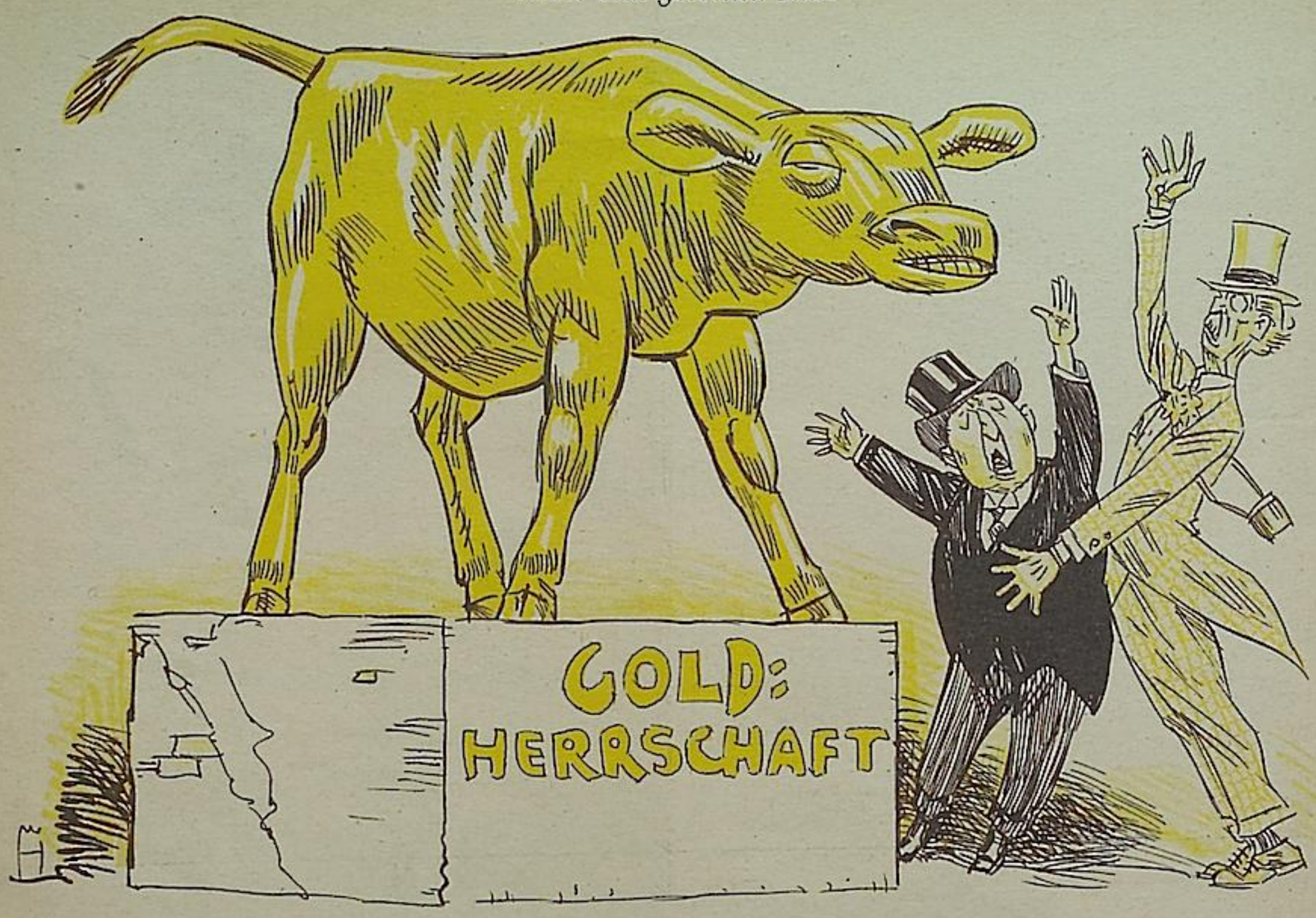
(Im Hintergrunde werden einige Burenfrauen verprügelt.) C. H.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0615

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Unter dem goldenen Kalb



„Waih geschrien! In Germany will keiner mehr um dies Götterbild tanzen!"

Dank

Der Führer sprach
und dankte seinem Volk,
das an der Wende steht zum neuen Jahr,
das unermüdlich treu am Werke war
und schafft und baut an einer neuen Zeit.
Noch heißt die Losung: Tod dem Feind.
Doch kommt der Tag, da weit und breit
die Hämmer dröhnen werden für ein Werk des Friedens.
Der Führer sprach
als der Garant des Volks,
als einer nur von uns, auf den wir schauen
und dem wir folgen wollen voll Vertrauen.
Er führte uns aus einer bitter'n Zeit
und rang um seines deutschen Volkes Seele.
Wir folgen ihm in Kampf und Streit,
wie wir ihm folgen werden in ein Reich des Friedens.
Der Führer dankt dem Volk —
wir danken unserm Führer!

k. n.

Bombenwirkung

Einer Meldung des britischen Nachrichtendienstes zufolge sind in einigen Ortschaften von Wales Erdstöße verzeichnet worden.

Das erste amtliche Eingeständnis, daß Britannien in seinen Grundfesten erbebt.

k. n.

Wikingerschiffe

In Norwegen wurde ein 2000 Jahre altes Wikingerschiff gefunden.

Wenn man das in England erfährt, wird man bedauern, daß man dieses alte Schiff nicht auch kaufen kann.

p. e.

Unsereins — von zwölf bis eins

In der Neujahrsnacht gibt es Engel auf der Erde; sie sind, wie ihr Name schon sagt, alle weiblichen Geschlechtes.

Wer am Altjahrsabend zu tief ins Glas schaut, darf dafür zu Neujahr Sonne, Mond und Sterne in noch nie gewesener Konstellation sehen.

h. k.

Dennoch — Helden!

Das Benehmen der nach Athen gekommenen Engländer hat dort Empörung hervorgerufen.

Die Briten, nirgends gern gesehn,
die stets wie lahme Enten schnattern,
man sieht als Eulen von Athen
sie nachts nach süßer Beute flattern.
Ein nettes Mäuschen, dort und hier,
mit schönen Beinchen, runder Brust
bereitet ihnen viel Plaisir
und stärkt die Kampfeslust.
Die Griechen kämpfen — doch
die Briten, seht es an,
sind ihnen nicht im Kampf vereint,
was man so deuten kann:
Sie sind bei Dingen vorderhand,
bei denen 's zwar nicht raucht,
wozu man aber anerkannt
desgleichen — Männer braucht.

w. p.

Weshalb?

Die „Times" meint, England stehe auf festen Füßen.

Muß das betont werden?

p. b.

Gefürchtet

Winston Churchill wird dem Vernehmen nach diesmal einen etwas langweiligen Silvesterabend verleben.

Sonst war er immer irgendwo zum Festessen eingeladen und erwartete das neue Jahr im Kreise froher Freunde. Für die jetzt bevorstehende Feier aber hat er keine Einladung zum Speisen erhalten. Die Lebensmittel sind knapp, und von W. C. weiß jeder, daß er immer — den Mund sehr voll nimmt.

l. s.

Viel Glück im nächsten Jahr!

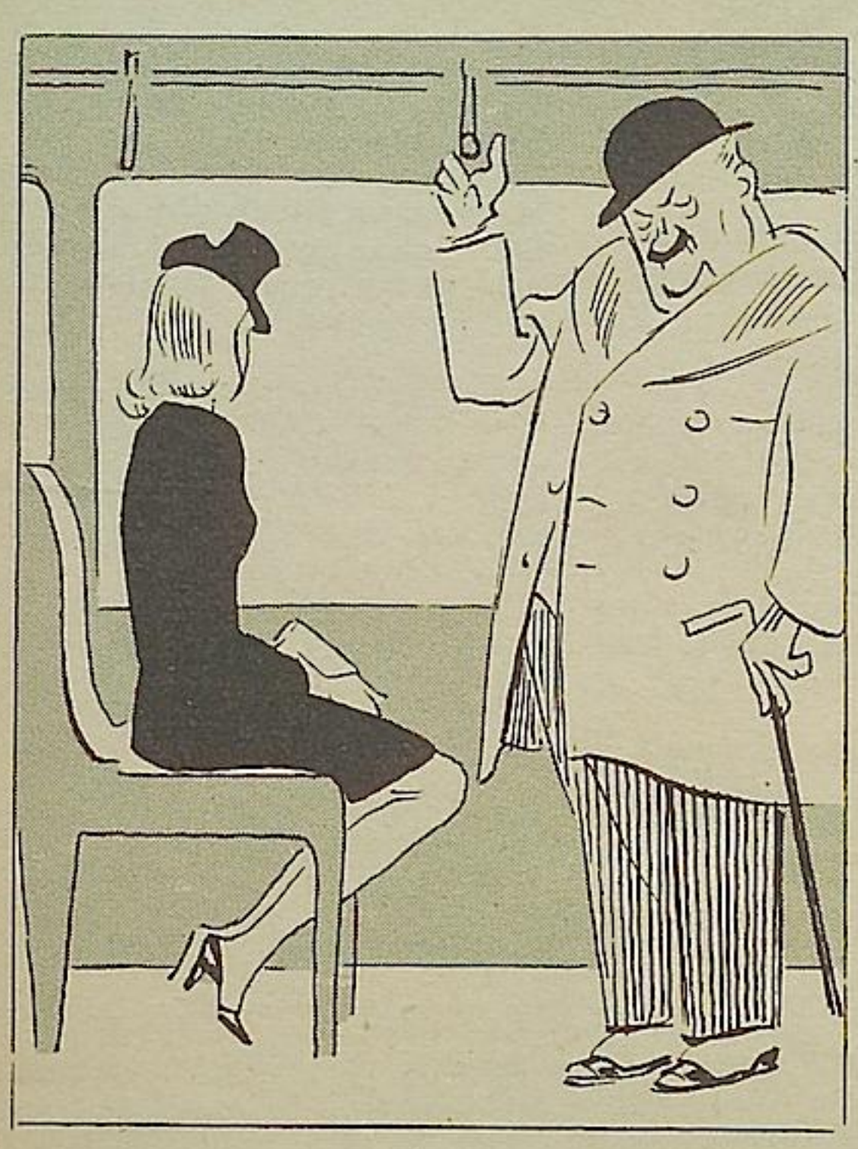
Im Oberhaus erklärte der Regierungsvertreter Lord Templemore: „Ohne den Ernst der Lage leugnen zu wollen, glaube ich, daß wir uns selbst beglückwünschen können, daß die Dinge nicht noch schlechter sind."

Wir schließen uns dem Glückwunsch an! Übrigens: Was nicht ist, kann noch werden.

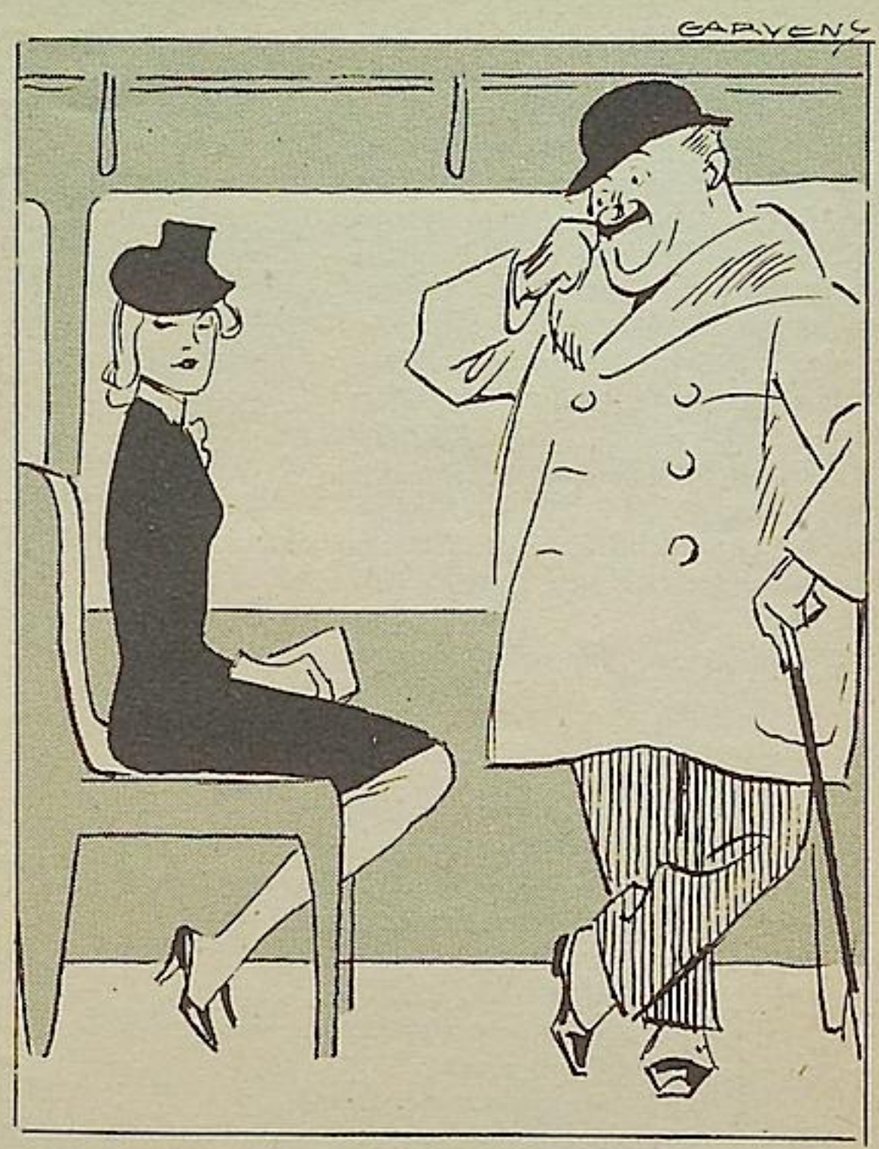
k. n.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0616
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Abgeblitzt



1



2

3

„Darf ich Ihnen meinen Platz anbieten, alter Herr?"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0617

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Von ihren Fliegern berichten

die Deutschen: „Sie flogen!“
die Engländer: „Sie logen!“ l. s.

Vom Sitzenbleiben

Indem jetzt bestimmt worden ist, daß nichtversetzte Schüler den Unterricht ihrer Klasse während eines ganzen Schuljahres wiederholen müssen, möchte ich doch anfragen, auf Grund welcher früheren Bestimmung ich selbst nun eigentlich immer sitzen geblieben bin und beantrage ich, falls eine solche frühere Bestimmung nicht besteht, meine sofortige Versetzung in diejenige Klasse, welche meinem Alter entspricht, so daß ich wahrscheinlich sofort mit dem Maturum aus der Schule ganz zu entlassen wäre, Ihr

Karlchen Mießnick, Quarta, Coetus B.
p. e.

Müller: Churchill aklärt, a werde Deutschland 1941 zu strafen wissen!
Schultze: Jawoll, indem det a eenfach nach Kanada vaschwindet. p. b.

—

Müller: Een englischa Minister meent, England dirfe den Mut nich valiern, 1941 wirde allet anners!
Schultze: Aba bloß nich bessa! p. b.

—

Müller: England will im neuen Jahr zum vanichtenden Schlag ausholen!
Schultze: Woso, will et denn Selbstmord bejehn? p. b.

Müller: In Amerika hat een Sektenpfarrer 20 Heiratsanträje abjelehnt, weil ihm det Heiraten an die innere Einkehr vahindat.
Schultze: Na, det is nu Quatsch. Meine innere Einkehr wird von meine Olle jradezu bejünstigt. Besonders wenn ick von zu ville äußere Einkehr zurückjekommen bin! v. b.

—

Müller: Weeste . . . von manche Tiere können wir doch jradezu lernen, wat wir dun müssen.
Schultze: Stimmt. Und von manche ooch, wat wir nich dun müssen.
Müller: Zum Beispiel?
Schultze: Zum Beispiel von die Ziejen. Det et nich scheen is, zu meckan! v. b.

Sieg auf der ganzen Linie

Die Frage eines Korridors
durch Kanada ist jetzt akut.
Er wär' — so mancher Mann beschwor's —
grad für die Wirtschaft gut.
Ein Korridor vom „Sternenland“
bis nach Alaska hin,
der brächte als Verbindungsband
den USA. Gewinn.
Wie das Dominion Kanada
dadurch dann leidet Schaden,
das schreckt doch nicht Britannia,
geh'n dafür hochbeladen
die dicken Lebensmittelschiffe
und ältlichen Zerstörer
nach England; macht's mit kühnem Griffe
der Deutsche jetzt auch täglich schwerer.
Es ist doch solch ein Korridor
ein herrliches Gebilde,
auf das Herr Chamberlain einst schwor
wie seine ganze Gilde,
wie Churchill, Eden und der Duff.
Sie hatten's schön gesponnen,
für einen Korridor, piff, paff,
den blut'gen Krieg begonnen.
Ein Korridor, der soll't besteh'n.
Jetzt wird sich Churchill freuen:
den poln'schen wird man nicht mehr seh'n,
doch er schafft einen neuen! w. p.

Unterm goldnen Dachl

Das Innsbrucker Standesamt ist in das berühmte Haus mit dem „goldenen Dachl“ umgezogen.

Was bei der Hochzeit ihr geschaut,
euch frohe Hoffnung mache:
seid alle, die hier je getraut,
stets unterm goldnen Dache! p. e.

Gedanken zum Jahreswechsel

Am Jahresanfang wird das Jahr zwar neu, die Menschen aber bleiben leider meistens doch die alten.

*

Vom neuen Jahr erwarten wir viel; es wird alle unsere Erwartungen erfüllen, wenn wir bereit sind, alles zu leisten, was es von uns erwartet. h. k.

Mister Churchill beim Arzt

„Sie scheinen mir in hohem Grade luftempfindlich zu sein, Mister Churchill.“
„Das stimmt.“
„Vielleicht versuchen Sie es einmal mit kalten Duschen.“
„Ich bin auch sehr wasserempfindlich.“
„Erholen Sie sich doch einmal beim Angeln!“
„Das nützte schon dem hochseligen Nevil nichts.“
„Treiben Sie Wintersport!“
„Hier in London?“
„Ich dachte an . . . Kanada.“
„Vox populi . . . Dem Gedanken will ich nähertreten.“ h. p.

Kaufmännisches Rechnen

Jeden zwölften Tag entsteht,
wenn's nach Lügenreuter geht,
in Amerika ein „Kasten“
zur Beförderung von Lasten
für die Briten, die recht klamm.
Dafür bürgt ein Bauprogramm,
(das, wie die Gerüchte gehen,
zwar nicht läuft, doch vorgesehen).
In zwölf Tagen, hm, ein Schiff!
Ist's für England ein Begriff?
Ja. Wir hören schon den Schrei:
„Alle Tage sinken drei,
was kann uns da nützen, helfen,
wird ein Schiff gebaut in zwölfen?“ w. p.

Mädchen-Waden

Mädchen, beißt dich mal ein Hund
in die feschen Waden,
so ist das noch lang kein Grund,
daß du sprichst von Schaden,
weil die Waden sind verhüllt
immer doch durch Strümpfe,
deiner Schönheit wahres Bild
zeigen andre Trümpfe.
Also sprachen weise aus
jüngst sich die Juristen —
ihre Ehefrau'n zu Haus,
wehe, wenn sie's wüßten! p. e.

Fast dasselbe

„Daily News“ schreibt, England liege noch nicht am Boden.
Nein, im Keller. p. b.

Wird das ein Wettrennen?

In einem norwegischen Ort heirateten fünf Geschwister am gleichen Tage.

Ob die zu erwartenden Kindstaufen ebenso gut organisiert werden können, wird sich erst nach entsprechender Zeit zeigen. Sollte eines der fünf Ehepaare damit besonders früh daran sein, so wird es sich von den anderen des Vorwurfs unlauteren Wettbewerbs erwehren müssen. h. e.

Mysteriös

Der norwegische Tanker Midlesfjord funkte vor seiner Torpedierung:
„Im Begriff, von einem mysteriösen Schiff bombardiert zu werden . . .“
Der fliegende Holländer kann dieses mysteriöse Schiff nicht gewesen sein; denn das Geisterschiff hat, soweit bekannt, keine Bomben an Bord. Ein deutsches U-Boot kommt wohl auch nicht in Frage; der norwegische Kapitän hätte ein solches Boot kaum ein mysteriöses Schiff genannt.

Mithin scheinen die bösen Deutschen einen neuen Schiffstyp erfunden zu haben. Vielleicht ein Übernebelschiff? Oder ein Riesenluftschiff, das ohne Schwierigkeit auch auf dem Wasser fahren kann?

Wir verraten es nicht. Wenn es nur . . . Bombenerfolge hat! h. p.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0618
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Mars und Venus im englischen Quartier

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0619

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Plutokratenkinder in Kanada

„Gott, Jim, laß doch das schreckliche Geknalle!"
„Aber Mabel, wir müssen doch zeigen, daß wir an den Leiden unserer Brüder in England teilhaben!"

Sehr überzeugend

Der Unterhausabgeordnete Herbert hat im Rundfunk erklärt, England kämpfe in diesem Krieg um sein Parlament, das genug geredet und beobachtet hätte und schließlich gar robust gewesen wäre. Eine derartige Einrichtung wäre des vergossenen Blutes wert.

„Weshalb wir im Schlamassel stecken,
was wir mit diesem Krieg bezwecken",
verriet Herr Herbert allen Wählern,
den ständig wissensdurst'gen Quälern,
„das ist, ich sag es rundheraus,
damit uns bleibt das Unterhaus.
Das Unterhaus, in dem ich sitze,
und für euch Mund und Ohren spitze.
Dies Haus, zu Unrecht so befehdet,
das hat bisher, welch Ruhm!, geredet,
hat aufgepaßt und kundgetan.
Dies Haus sei neuer Häuser Ahn,
in denen sich läßt raten, mahnen
zum Wohle aller Untertanen.
Dies Haus hat Schwung. Ihr merkt es just,
es spendet Kraft: Es ist robust.
Wenn solch ein Haus, ich bitt', nicht wär',
wo nähmt ihr dann die Freiheit her?
Wie könnte ich euch dann vertreten?
(Schluß wär's mit Freifahrt und Diäten.)
Bedenkt, wie schlimm 's dann um euch stände,
nähm's mit dem Unterhaus ein Ende!
Denn solcher Schandtat angesichts
sind selbst wir hohen Herr'n ein Nichts.

w. p.

Guter Trost

Langsam sieht Churchill das Ende näherkommen. Er fleht die Bevölkerung an, doch fest zusammenzustehen, um das Ende abzuwehren.

Das werden die Engländer auch tun, aber nicht mit ihm, sondern gegen ihn.

a. s.

Der schönste Augenblick

Der Leiter der britischen Handelsdelegation in Buenos Aires, Lord Willingdon, mußte sich von argentinischen Demonstranten entgegenschreien lassen: „Nieder mit den englischen Ausbeutern!"

Als Demokrat wird er sicher sogleich erfreut gewesen sein, einmal persönlich die unverfälschte Stimme des Volkes zu hören.

w. p.

Nach sieben Jahren

Im Jahre 1933 hatte sich Adolf Hitler gegen die Verwendung von Flugzeugen zu Kriegszwecken ausgesprochen.

Die englische Regierung hätte jetzt nichts mehr dagegen.

w. p.

Ein scheuer Vogel

Die Zeitung „New York Herald Tribune" meldet aus London, daß die Geburtenziffer dort seit Beginn der deutschen Luftangriffe um rund zwei Drittel zurückgegangen sei.

Kein Wunder: Das Dröhnen, Fauchen und Zischen der Bomben und Explosionen und die Glut der Brände müssen ja den armen Adebar vom Besuch der Unglücksstadt abschrecken!

l. s.

Auch eine Feststellung

„Observer" schreibt: „Die deutschen Bombenangriffe gelten in erster Linie der englischen Flugzeugindustrie."

Sie merken aber auch alles.

p. b.

Eine Frage, die sich aufdrängt

In Oslo war ein Einbrecher in eine Wohnung eingedrungen und hatte die Kleider- und Wäscheschränke ausgeräumt. Da kehrte die Hausfrau unerwartet zurück. Sie ging sofort zum Angriff über, versetzte dem verblüfften Eindringling einen Kinnhaken und zerrte den Widerstrebenden mit kräftigem Griff auf die Straße, um ihn der Polizei zu übergeben.

Wie mag der Mann dieser Frau aussehen?

w. p.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0620

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Madame Europa

„Sobald die neuen Dessins heraus sind, werde ich mir ein anderes Kostüm anschaffen, dies Muster ist schon wieder völlig veraltet!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0621

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ursprung der Gedanken

Ein Engländer mußte im Anschluß an einen Unfall operiert werden. Man nahm ihm drei Viertel des Großhirns heraus. Der Mann soll geistig kaum gelitten haben.

Dann paßt das Schimpfwort „Weiche Birne" nicht mehr. e. s.

Immer nur lächeln!

In Boston hinterließ ein alter Rechtsanwalt einer 19jährigen Zeitungsverkäuferin sein Vermögen von 80 000 Dollar, da sie die einzige gewesen sei, die ihm mit einem liebenswürdigen Lächeln den Lebensabend verschönt hätte.

Wer nun in Zukunft lächelt, ist ein Erbschleicher. a. s.

Reizend!

Ein amerikanischer Verleger unterhält in New York ein „Haus der 50 Dichter". Für hohes Honorar müssen diese Pegasusreiter jeden Montag um 8 Uhr morgens antreten, die ganze Woche über in ihren Büros, kleinen gläsernen Kammern, sitzen und täglich mindestens 8 Stunden lang Romane schreiben oder Verse zu Papier bringen.

Ob der deutsche Dichter, selbst als er einst noch frierend in der Dachkammer saß, wohl mit der gläsernen Kammer getauscht hätte? v. b.

Vor und nach

Die Frau eines Beamten in Göding suchte um die Scheidung ihrer Ehe nach, wobei sie als Scheidungsgrund angab, daß ihr Mann eine so unangenehme und grobtönende Stimme besitze, daß ihr jedesmal der kalte Schauer über den Rücken laufe, sobald er sie anspreche. Nun will das Gericht aber wissen, ob die Stimme des Mannes bereits vor der Heirat rauh und unangenehm geklungen hat oder ob sie sich erst im Laufe der Ehe geändert hat.

Vor der Ehe flötete er und jetzt pfeift er. p. b.

Chronos: „Na, du alter Gauner, hast du dich noch ein Jahr durchgelogen?"

Kriegserkenntnis

In Australien wird seit einiger Zeit als neuer und gesunder Sport das Werfen des Bumerang empfohlen, ein Sport, der von den Eingeborenen zuerst betrieben wurde.

Der beste Lehrmeister der Jetztzeit für diesen Sport heißt — John Bull! o. s.

Der Mutige

In Atlanta hat die 33jährige Daisy O'Brien ihre 7. Ehe geschlossen. Diese Tatsache hat große Aufmerksamkeit erregt, da alle sechs vorhergehenden Männer der schönen Daisy durch Selbstmord endeten.

Ob der siebente Gatte den wirklichen Selbstmordgrund seiner Vorgänger kennt? p. b.

Eine ganz besondere Freude im „Souffleurkasten"

Bei Dramen und ihren Proben
Souffleuse nichts Böses sich denkt —
eines „Sprachenreinigers" Toben
hat sie leider auf sich gelenkt:
Französisches „Soufflieren"
widerstrebt dem deutschen Sinn,
drum soll sie künftig führen
den Namen „Einsagerin".
Und Thalias Hallen erzittern
ob der neuen „Einsagerei". —
Da hört man's urplötzlich gewittern,
'n kräftiges Wörtlein ist auch dabei:
„Was sprachlich so innig verwoben
mit der deutschen Bühne, heischt Dank.
— Da souffliert sie gerührt nach oben,
ihr Hasser zum Orkus versank. m. b.

Der Fuchs

In Hjörring in Dänemark wurde eine Pelztierausstellung eröffnet, auf der auch lebende Silberfüchse gezeigt wurden. In den schönsten Silberfuchs hatte sich eine der Besucherinnen verliebt. Sie konnte sich gar nicht von dem Käfig des Tieres trennen und fragte den Besitzer, ob sie nicht das Vorkaufsrecht auf den Pelz des Tieres haben könnte. Die nun folgende Auseinandersetzung über sein Schicksal mußte der Silberfuchs mit anhören. Und diese Unterhaltung versetzte ihn wohl so in Wut, daß er plötzlich seinen schönen schmalen Kopf durch die Gitterstäbe zwängte und kräftig in die seidenbestrumpfte Wade der Dame biß.

Er hat seine Rache vorweggenommen. p. b.

Apfelparfüm

Ein dänischer Erfinder hat herausgefunden, daß man aus Apfelblättern eine äußerst angenehm duftende Essenz herstellen kann, mit der ein vollwertiger Ersatz für die aus dem Ausland eingeführten Parfüms geschaffen werden kann.

An der Sache mit den faulen Appeln scheint also doch etwas dran zu sein. p. b.

Die Zelle

Das menschliche Gehirn besteht aus über 600 Millionen Zellen zur Verarbeitung von Gedanken und Empfindungen.

Gewaltig ist die Anzahl dieser Zellen!
Und wenn man das bedenkt als kluger Mann,
so ist es nicht so schwer, sich vorzustellen,
daß man da allerlei empfinden kann!
Wie war das doch in Neujahrsmorgenstunden,
wenn tags zuvor man sich zu sehr ergötzt?
Ich hätte gern Vernünftiges empfunden . . .
doch stand an allen Zellen schon: „Besetzt!"

Und wo soll heut der Neujahrskater wohnen?
Ich denk' . . . in keiner, wie's auch immer sei!
Für ihn wär' auch bei tausend Millionen
in solcher ernsten Zeit kein Plätzchen frei!
Mit allen Zellen fühlen wir und sinnen:
du neues Jahr, das du uns heut erscheinst . . .
jetzt gilt nur eins: in dir den Sieg gewinnen!
Dann wird die Feier wieder froh, wie einst!

v. b.

Briefkasten

Stuttgart. Im „Neuen Tagblatt" Nr. 330 ist zu lesen: „Dr. phil., in gesicherter Stellung, 37 Jahre, 180 groß, evg., dunkel. ernster Charakter, möchte das Alleinsein häuslichem Eheglück zuliebe aufgeben und sucht hierzu nett., heiteres, häusliches Mädel (evg., jg. Witwe) kennen zu lernen." Ein Mädchen gilt dann als junge Witwe, wenn der junge Mann, auf dessen Heiratsantrag sie rechnete, vorher gestorben ist.

Tripkau. A. Ph.: Über „Invasionen in England" läßt der „Allg. Anzeiger" von Lüchow einen Vortragenden sagen: „Nach der Abberufung der römischen Truppen durch Stilicho wurden die germanischen Angelsachsen ins Land gerufen, um die Einfälle der wilden Sekten und Skoten abzuwehren." Diese wilden Sekten waren sicher die Juden, die damals nach der Zerstörung Jerusalems die ganze Welt überfluteten und auch in England einfielen. Die Abwehr scheint aber nicht gelungen zu sein.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0622
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Berlin. v. A.: In der „Berliner illustrierten Nachtausgabe" Nr. 246 lesen wir: „Gisela von Collande ist hier die schöne Bernauerin, die schon einst der Volksmund den ‚Engel von Augsburg' nannte. Mit ihrer Lebensfrische und herzhaften Fraulichkeit gleicht sie in der Süße der Freude wie in den Bitternissen jenen schäbischen Madonnen, die noch heute mit den Erdenkindern gleichsam auf Du und Du sind."

Lob und Preis woll'n wir dir singen,
Engelein von Augsburg du,
wenn die Dichter jetzt dich bringen
aus der engen Grabesruh':
Gisela, so hold zu schauen,
lebensfrisch von Angesicht
wie die andern „schwäbischen" Frauen —
„schäbig" nein, das wart ihr nicht.

Owen. R. G.: Der „Teckbote" Nr. 270 schreibt: „Die Leibwäsche König Faruks hielt die Ehrenwache." Merkwürdige ägyptische Sitte! Stammt dieser Brauch aus der Zeit der Pharaonen?

Essen. M. Br.: Im „Hannover'schen Kurier" Nr. 318 finden wir folgende Anzeige: „Bauer, 41 Jahre, 1,74 groß, ev., mit guter Vergangenheit u. größerem Hof, sucht tüchtige Lebensgefährtin von 25—33 Jahren, die Luft und Liebe zur Landwirtschaft hat."

Denkt nicht an die Luft im Stalle
bei der „Luft der Landwirtschaft",
die verleiht in jedem Falle,
doch den Bauern ihre Kraft;
nach der „Landluft" auch der Städter
in der Sommerfrische schnappt,
weil er dafür, das weiß jeder,
in der Rechnung nichts berappt.

Bad Oeynhausen. H. P.: Das „Tageblatt" Nr. 268 sagt bei Besprechung des Kulturaustausches Berlin—Rom: „Die Königliche Oper Berlin wird ihren Gegenbesuch in der zweiten Hälfte April in der Berliner Staatsoper machen." Danach ist die alte Königliche Oper Berlin nach jahrelangem Schlaf von den Italienern wieder geweckt worden. Ein Meisterstück!

Leipzig. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 332 lesen wir: „Hübsche Brünette, 27/162, in guter Position und außerdem durchaus nicht unbemittelt, suche Ehe mit feinsinnigem, nur wohlerzogenem Mann." Jeder Mann hält sich für wohlerzogen, ganz besonders, wenn eine Braut mit Geld winkt.

Breslau. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 325 sucht ein 38jähriger Wiener „Fräulein mit einigen Ersparnissen und dergl." zur ehrbaren Ehebekanntschaft. Was „dergl." bedeutet? Wahrscheinlich verbirgt sich dahinter schamhaft der Wunsch nach gehamsterten Lebensmitteln.

Gera. Die „Greizer Zeitung" Nr. 277 schreibt: „England ist soweit, daß sein Botschafter in London betteln muß." Bei den guten Beziehungen, die gerade die Greizer Zeitung in London hat, können wir unmöglich an eine falsche Information glauben. Wir nehmen daher an, daß gesagt werden wollte: Der englische Botschafter hat während seines Londoner Aufenthalts Zeichnungen für die englische Kriegsanleihe erbettelt.

Annahütte. H. S.: Im „Senftenberger Anzeiger" Nr. 274 lesen wir: „Kalbkreistagung Calau Süd. Freitag, den 22. 11., 15 Uhr im kleinen Saal des Gesellschaftshauses." Tagung der Kälber in Calau — das ist ein Calauer!

Freudenstadt. C. B.: Der „Pfälzer Anzeiger" vom 25. Juni enthält folgende Anzeige: „Eine sehr gute Milchkuh wegen Todesfall zu verkaufen."

Muh! Muh! Muh!
Gestorben ist die Kuh —
die lange euch mit Milch gelabt
und die ihr dann zum Schlachten gabt.
Leer steht ihr Stand im Stall,
das ist der „Todesfall".
Nun haut man aus die Kuh —
Muh! Muh! Muh!

Bremen. Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 325 lesen wir: „Hochsympathischer, gepflegter Dame, materiell unabhängig, bietet kultivierter Aesthet ehrb. seriöse Dauerbekanntschaft. Zuschriften erbeten unter „Sinnen- und Seelenklang . . ."

Nicht bloß mit den Sinnen minnen
will der richtige „Ästhet",
auch die Seele soll gewinnen,
so gut dies nun eb'n geht;
„klinget" beides gut zusammen,
ist's nicht weiter problemat'sch:
er steht „kultiviert" in Flammen —
denn sie ist ja „hochsympat'sch"!

Mülheim (Ruhr). A. M.: „Der Mittag" vom 9. Oktober bringt folgendes ergötzliche Geschichtchen: „Ein westfälischer Bauer liest in der Dorfschenke schweigend und mit großem Interesse die Zeitung. Plötzlich ruft er laut: ‚Dunnervär, so'n Veh deih ick mi 'auk wünsken!' ‚Wat is denn?' fragt der Wirt. Der Bauer reicht ihm das Blatt: ‚Eine Kuh, welche jeden Tag kalben kann, ist zu verkaufen.'"

Ja, das würde euch so pässen,
wenn die Kuh kalbt jeden Tag,
ihr sie könntet decken lassen,
so oft nur der Bulle mag:
glaubt mir, daß dem Bullen selber
vor so vieler Arbeit bangt,
sieht er gar, daß für die Kälber,
bald nicht mehr das Futter langt.

München. Dr. Kl.: In einem Aufsatz über den Ausbau Brombergs sagt der „Völkische Beobachter" Nr. 265 u. a.: „Größere Pläne sind in Vorbereitung. Bemerkenswert ist dabei neben der allgemeinen Stadtplanung die Bereitstellung einer riesigen, mehr als 20 Quadratmeter umfassenden Siedlungsfläche für Arbeits- und Heimstätten großdeutscher Ostlandsiedler." Es sind 20 Quadratmeter auf dem Lageplan der Siedlungsfläche gemeint.

Holzmaden. Dr. E.: Im „Neuen Wiener Tagblatt" Nr. 213 ist zu lesen: „Technischer Lehrer, 31/173, schlank, schwarz, aus einfachen Verhältnissen, ernst-heitere Natur, sucht zwecks späterer Ehe ein halbwegs braves, intell. Fräulein, unverwöhnt, mit wirkl. gutem Humor u. mäßigem Tanzeifer, womögl. aus Technikerfamilie."

Mädchen, willst dem Herrn du schreiben,
weil es dir im stillen bangt,
daß du könntest sitzenbleiben,
lese wohl, was er verlangt:
war oft unfein dein Betragen,
und du bist doch ohne Straf',
kannst du ihm ganz ruhig sagen:
daß du seiest ‚halbwegs brav".

Die Sendung
DIE SCHÖNE RUNDFUNKZEITSCHRIFT
Einzelheft 10 Pf.
Verlag der „Sendung"
BERLIN SW 68 • Beuthstr. 6/8.

Mannesschwäche
Sexualneurasthenie, Nervosität, Impotenz, seelische Depressionen usw. entfernt gründlich und verläßlich das ärztlich empfohlene und oft erprobte diätetische Präparat
ENERGON
Sie erhalten es zu Preisen von RM 3'—, 5'50, 10'— und 18'—. **ENERGOL** konzentriert RM 5'50, 10'—, 18'— und 34'—. Dazu **CREAM NOVA** RM 3' , 5'50 und 10'—.
Alles frco geg. Nachn. sendet Fa
HYDIKO, PRAG II/66

AUTO
Nur 42 Zeichen ohne Dick & Dünn und ohne Kürzel: Stenographie Scheithauer-Verlag Leipzig W 33 K
Selbstlehre 1 M. Lesebuch 1 M

BRIEFMARKEN
Preisliste gratis. Lampel, Dresden 1, Prager Straße 10

Gratis
Katalogsend. diskr. üb. sämtl. hygien. Artikel
Gummiwarenindustrie Sanitas, Berlin-Pankow 1.

Diskret
versendet seit 15 Jahren Prospekt gegen Einsendung Sanitas Gutfleisch Ilse Gummiwaren

Männern neue Jugendkraft
durch
Lambosan-Prompto
dem schnell wirkenden neuen Hormon-Präp. geg. vorzeit. Schwäche. Auch in schweren Fällen sicherer Erfolg! Orig.-Packg. mit 90 St. RM 5.50. Sofort anregende Spez.-Creme kr. 107 (wirkt in wenig. Min.). Tube 1. 30 mal RM 3.—. Beides zusammen RM 8.— Nachn. u. Porto extra. Prosp. Nr. 3 u. 4 gratis!
E. Lambrecht,
Frankfurt am Main
Fach 244/AF.

Gratis
erhalten Sie unsere Preisliste für hygien. Artikel. Neuheft.
Gummi-Industrie Elfler & Co., Berlin W 30/48.

Quälender
Kopfschmerz

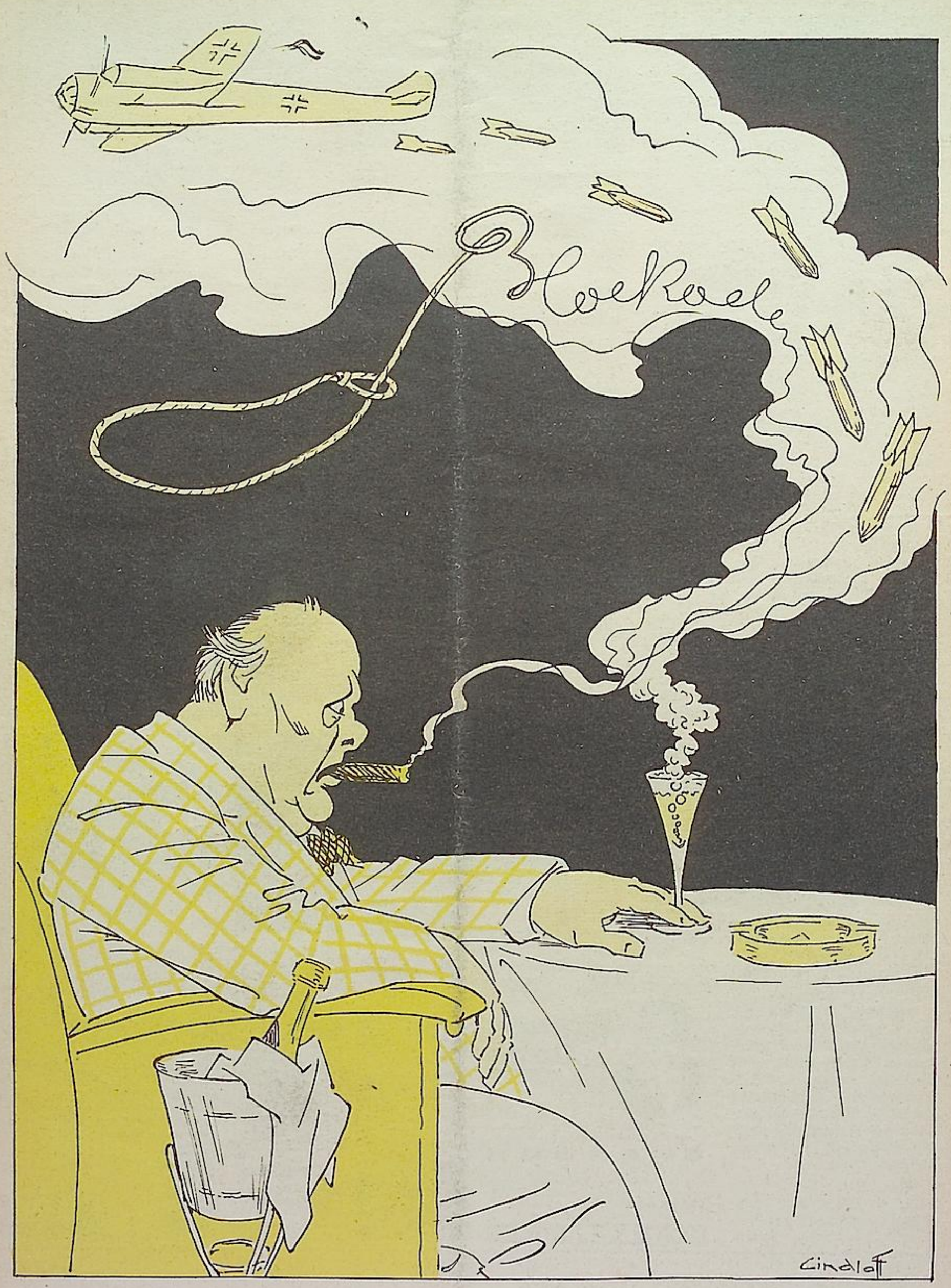
kann auch den stärksten Mann aus der Fassung bringen. Wollen Sie einen klaren Gedanken fassen, so gelingt es Ihnen nicht. Befreiend kann schon eine „Spalt-Tablette" wirken: Der schmerzende Druck entweicht, Sie fühlen sich erleichtert und das normale Denkvermögen kehrt zurück. „Spalt-Tabletten" sind ein bekanntes Spezialpräparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumatische Schmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden.

Zu haben in allen Apotheken.

Verlag und Druck: Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Beuthstraße 6–8 – Hauptschriftleiter: Curt Hotzel, Berlin-Charlottenburg – Stellvertreter: Betty Fiedler, Berlin – Anzeigenleiter: Richard Albrecht, Berlin-Wilmersdorf – Z. Z. gültige Anzeigenpreisliste 3 – Fernruf: 165501, Postscheckkonto: Berlin 20781. – Für nicht verlangte Einsendungen keine Gewähr. Alle Rechte für Texte und Bilder vorbehalten. Nachdruck auch mit Quellenangabe ohne Erlaubnis des Verlages verboten. Einsendungen sind an die Schriftleitung, nicht an einzelne Schriftleiter zu richten. Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet – Copyright by Ernst Steiniger Druck- und Verlagsanstalt, Berlin. – Printed in Germany. — Entered as second class matter, Postoffice New York N. Y.
Der Kladderadatsch erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich direkt vom Verlag RM 3,60 zuzüglich Bestellgeld, monatlich durch die Post RM 1,20 zuzüglich Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch alle Buchhandlungen, Bahnhofsbuchhandlungen u. Zeitungshändler entgegen. Abbestellungen nur mit vierwöchiger Frist jeweils zum Ablauf des Kalendervierteljahres.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0623
© Universitätsbibliothek Heidelberg

W. C.'s Silvestergedanken



„Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1940/0624
© Universitätsbibliothek Heidelberg